

ultima

zwei wochen bielefeld
programm vom 23.9. bis 6.10. | nr. 20/19



DEICHKIND

MÜNSTER, HALLE MÜNSTERLAND 25.2.20
DORTMUND, WESTFALENHALLE 4.3.20

K
DEICH
N
D

WER SAGT DENN DAS?
□ WIE
□ DIF

DAS NEUE ALBUM

»WER SAGT DENN DAS?« AB 27.9.19!

WWW.DEICHKIND.DE



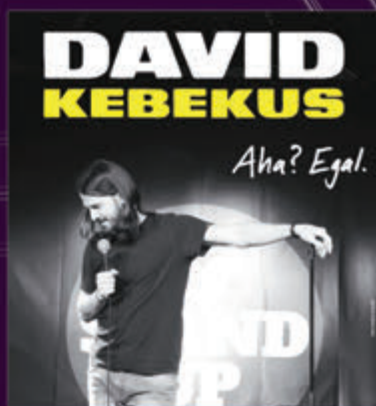
27.11. PADERBORN
01.12. BIELEFELD



21.11. OSNABRÜCK
28.11. PADERBORN



26.01.²⁰ OSNABRÜCK
27.02.²⁰ PADERBORN



30.01.²⁰ OSNABRÜCK
08.02.²⁰ BIELEFELD

WIR MACHEN COMEDY

CHRISTALL



12.12.²⁰ BIELEFELD - SEIDENSTICKERHALLE

Noch viel mehr Highlights, Tickets & Infos gibt es unter

www.planb-tickets.de www.eventim.de



INHALT



Brad Pitt auf der Suche nach Papa: »Ad Astra«; auf Seite 14

MIX

Grafiken in der Kunsthalle; Der Bielefeld-Kalender; Nacht der Jugendkultur; Fotos in Gütersloh; Erinnern in Herford; Hausschlachtung 4

INTERVIEW

Dunja Hayali kommt nach Bielefeld. Unser Interview mit der ZDF-Moderatorin über Courage und Journalismus 6

SCREENSHOTS

Unbelievable; Flo & Joan; The Spy 8

FILME

Systemsprenger 10
Midsommar 11
Downton Abbey 12
Interview mit Hugh Bonneville zum Erfolg von „Downton Abbey“ 12
Ad Astra 14
Submission 15

DVD

15 Minutes of War; Womit haben wir das verdient?; The Friendly Beast; Monsieur Claude 2, Hassel (1) 15

TONTRÄGER

Hannah Williams & The Affirmations; Pixies; Metronomy; Kim Gordon; Danny Bryant; Rocko Schamoni; Bat For Lashes; The Modern Times; Ezra Furman 17

KONZERTE

Hausbesuch in der Chaos-WG von Deichkind; Hexenkessel garantiert: Jenny And The Mexicats 20

SPIELPLATZ

Control; Rebel Galaxy Outlaw 22

BÜCHER

Mein Name ist Greta; Käptin Rakete; John Scalzi: Verrat; Jostein Gaarder: Genau richtig 23

PROGRAMM-SERVICE

Zwei Wochen Programm vom 23.9. bis 6.10. 25
Konzert-Vorausblick 36
Ausstellungs-Übersicht 40

THEATER

Demian; Spin; Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui 42

TUMMELPLATZ

Kostenlose Kleinanzeigen 44
Setzers Abende 45
Impressum 45

FAST FERTIG

Mit Rechten reden: Der Erfinder des „Zentrum für politische Schönheit“ ärgert sich per Buch 46

EINLADUNG

INTENSIV GEHT'S NICHT

www.jump-in-tensiv.de

Tag der offenen Tür für Pflegekräfte

28.09.2019 von 11.00 bis 16.30 Uhr

Du bist Gesundheits- und Krankenpflegerin oder -pfleger?
Du interessierst Dich für Intensivpflege?
Dann lerne unsere Intensiv- und IMC-Stationen sowie im Clemenshospital die Beatmungsintensivstation, die Kinderintensivstation und die kinderneurologische Frühreha kennen!

Jump-in-tensiv – Spring ins Team der Zukunft!

Sea-Watch.org

Ein Menschenleben ist unbezahlbar...

... Seenotrettung nicht!

**HILF UNS, LEBEN ZU RETTEN
SPENDE FÜR SEA-WATCH!**

sea-watch.org/spenden/

SPENDENKONTO:
IBAN: DE77 1002 0500 0002 0222 88
BIC: BFSWDE33BER
Bank für Sozialwirtschaft
INHABER: Sea-Watch e.V.

**SEENOT-
RETTUNG
AN EUROPAS
GRENZEN**



Hermann Stenner:
Frau auf dem Sofa

AUSSTELLUNG (1)

Befristete Bestandsschau

Grafiken sind meistens hochempfindlich. Nur in abgedunkelten Räumen dürfen sie ausgestellt werden. Deswegen sind viele Exponate der grafischen Sammlung der Kunsthalle Bielefeld nie oder nur selten gezeigt worden. Und das obwohl diese mit 4.500 Einzelwerke und Mappen den größten Bereich umfassen. Mit „Künstlerräume“ präsentiert das Museum nun eine Ausstellung mit einem Griff in die eigene Sammlung. Für die Werke von sechs Künstlerinnen und Künstlern ist dafür die zweite Etage des Johnson-Baus ausstaffiert worden.

Insgesamt 100 Arbeiten auf Papier von Anni und Josef Albers, Ernst Wilhelm Nay, Pablo Picasso, Karl Schmitt-Rottluff und Hermann Stenner liefern einen Überblick über die Vielfalt der Bielefelder Sammlung. Der Film „Between the Sky and my Head“ von Yoko Ono – der Kunsthalle 2008 von ihr während ihrer Bielefelder Schau geschenkt worden – im hauseigenen Minikino komplettiert die Ausstellung.

Jedem der KünstlerInnen ist ein Kabinett gewidmet worden. Highlights im Picasso-Raum sind die beachtliche Druckgrafiken seiner frühen Jahre, wie das Bildnis eines ausgemergelten Paares, vor einem kargen Mahl sitzend (1905). Aber auch spätere Werke, wie das Porträt seiner Geliebten Dora Maar (1941), das seit den 50ern im Besitz der Kunsthalle ist, beeindruckt. Außerdem bietet der Raum Gelegenheit sich mit Picassos Serie „Corrida“ (1957) in Gauklerbildern und Kaltnadelradierungen zu vertiefen.

Im Ernst Wilhelm Nays Kabinett werden einige noch nie zuvor gezeigte Exponate ausgestellt. Dabei zeigen farbenfrohe Grafiken seine Orientierung an den Kunstformen fremder Kulturen und surreal-figurative Werke offenbaren seine abstrakten Positionen der Nachkriegszeit.

Josef Albers zwölf Siebdrucke „Hommage to the Square“ sind im makellosen Zustand, aber noch nie zuvor ausgestellt worden. Seine Werke teilen sich den Raum mit



den abstrakten Siebdrucken von Albers' Frau Anni mit farbiger, textiler Anmutung. Auch der Bielefelder Maler Hermann Stenner ist in der Ausstellung vertreten. Der

Künstler fiel 1914 im Ersten Weltkrieg im Alter von nur 23 Jahren.

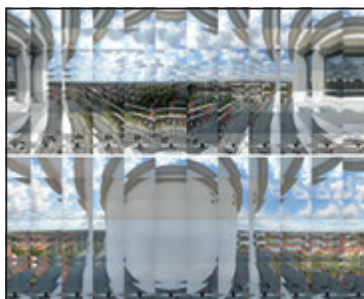
Melanie Unger

Bis zum 20. Oktober in der Kunsthalle Bielefeld



Abbildungen aus Bielefelder GESTALTEN, mit 12 Motiven von Gestalter*innen · Designer*innen · Illustrator*innen »von hier wech«. Gestaltung: Nicole Köhring, Grafikbüro Frieda-Werkstattladen, 18,-. Zu beziehen über <https://www.bielefelder-gestalten.de/>

Ob's daheim wirklich am schönsten ist, wie die Kalendermacherin verspricht, sei mal dahingestellt. Aber schön ist es, wenn ein Kalender festgedruckte Termine aus der Region hat vom Flohmarkt auf dem Siggis bis hin zum Schweinemarkt in Brackwede. Das ersetzt noch keinen Ultimo-Terminkalender, aber es lässt sich hübsch an die Wand hängen. Zumal die Motive nicht nur kunstgewerblich aufgearbeitete Motive sind, die alle Bielefel-



derInnen sofort erkennt, sie stammen auch von Bielefelder Grafikern und Künstlern. Jeweils mit einem Blatt für 12 Monate vertreten sind Annika Lohoff, André Tappe, Hanna Stoker, Nicole Fally, Lilli + Sascha Grewe, Caroline Lefmann (Bild links unten), Timo Nentwig, Katrin Kürbis-Meise, Henry Schaper, Nicole Köhring (links oben), Fabian Bremser und Norbert Meier (Foto). Das alles gibt's fürs Jahr 2020 und für 18,- über den www.frieda-werkstattladen.de/shop-alle/.

FESTE FEIERN

Nacht der Jugendkultur

Die Nacht vom 28. auf den 29. September ist schon die 10. „Nacht der Jugendkultur“, nordrhein-westfalenweit, im Jahre 19 und in 90 Städten und Gemeinden. Von Anröchte bis Aachen, von Kleve bis Netphen oder Bielefeld bis Münster öffnen kreative Labors an rund 150 Standorten, vom Mitmachgarten bis zur Heavy-Metal-Konzertbühne. Open mics und stages in Jugendclubs, Theatern, Museen, auf der Straße und an vielen ungewöhnlichen Orten laden ein, Talente zu zeigen und zu entdecken, und unter dem Motto „Von Jugendlichen für Jugendliche“ kann man Anregungen sammeln, Skills üben oder künstlerisch wertvoll abfeiern. In möglichst vielen Stilen und Farben und Genres gleichzeitig, weshalb viele Veranstaltungen programmatisch „Crossover“ im Titel führen, und darunter irgendwas mit Medien, Tanz, Theater, Poetry, Beatboxing, Radio, Video, Comic Culture, Film, Social Media, Augmented Reality, Graffiti, Parkour, Juggern, Club-Events, Bühnenshows und Musik, Musik, Musik.

In Bielefeld crossovert es dafür gleich sechs mal: beim U20-Poetry-Slam im Falkendom mit Unterbrechungen durch Short Acts vom Jugendclub des Stadttheaters. Dann beim BamBoomBunker im Bunker Ulmenwall, wo Bunker-Team, Theaterwerkstatt Bethel, Mädchentreff und Jugendzentrum Stricker mit den Falken ein breites Showprogramm mit Tanzchoreografien, Theaterperformances, Interventionen und Musiksessions präsentieren. Und beim TanzKultumult im Hot Schildesche mit Rap, K-Pop, Popping und Robot, Workshops und After-Show. Die Stimmen der Nacht bieten besondere Akustik und Atmosphäre in der Kapelle auf dem Alten Friedhof Sennestadt, wo junge Autor*innen aus ihren Werken lesen. Soundinstallationen und Workshops runden das Programm ab.

Bei Graffiti & Zement im Hotspot Heepen, wo man unter dem Motto „legal heißt noch lange nicht egal!“ als Graffitikünstler*in Tags und Statements entwerfen kann, oder als Bildhauer*in an eigenen Zementskulptur für den öffentlichen Raum oder für zuhause arbeiten. Mit Party am Ende. Und schließlich beim Jugendbandfestival im Luna,



Foto: Christina Falke

wo ambitionierte Nachwuchsbands aus Bielefeld und Umgebung ihr Debüt geben und vor, auf und hinter der Bühne Jugendliche aus der bestehenden Musikszene in der Küche und beim Beleuchten mithelfen. Einige Veranstaltungen beginnen schon nachmittags, der Eintritt zu allen ist frei.

AUSSTELLUNG (2)

Kein Blitz!

Drei Songs und kein Blitz!“ Unzählige Male hat Christina Falke diesen Hinweis auf dem Weg zum Bühnengraben gehört. Seit fünf Jahren fotografiert die selbstständige Journalistin und Fotografin Künstler auf der Bühne. Die Ausstellung *Three-songsnoflash* zeigt nun eine Auswahl ihrer liebsten und eingängigsten Konzertfotografien, die seitdem zwischen Köln und Hannover entstanden sind.

Ihren ersten Bühnenpass erhielt sie 2014 für das Serengeti Festival in Schloß Holte-Stukenbrock. „Ich hatte so das Glück, gleich zu Beginn Musikgrößen wie Casper, Editors, Biffy Clyro und Jan Delay im Bild festhalten zu dürfen“, erinnert sich die Fotografin. Einige dieser Ergebnisse hängen nun neben weiteren Fotos von Musikern wie Macklemore, Lena Meyer-Landrut, den Toten Hosen, Kraftklub und den Donots in der Galerie im Forum der Stadthalle Gütersloh aus.

Falke hat 2013 ihr Fotografiestudium an der Fachhochschule Bielefeld abgeschlossen und verknüpft seitdem ihre beiden Leidenschaften: Musik und Fotografie. Den Satz „Fotografieren ist die Kunst, trotz aller Technik, gute Bilder zu machen“ beherzigt sie bei ihrer Arbeit. Auch wenn die digitale Technik Fotografen jeden Tag dazu verleite, Bilder so zu optimieren, dass sie nicht mehr der Realität entsprechen, habe sie diese Möglich-

keit immer sehr sparsam eingesetzt. Angesichts des unumstößlichen Gesetzes der drei Songs, kein Blitz sei ihre Arbeit dann aber auch immer mit der unumstößlichen Frage verbunden: „Sind die Fotos etwas geworden?“ Die atmosphärischen Ergebnisse sprechen für sich. *Melanie Unger*

Bis zum 20. November sind die 45 Konzertfotografien im Foyer der Gütersloher Stadthalle zu sehen.

AUSSTELLUNG (3)

Erinnern im Zellentrakt

An diesem Ort sind die Gräueltaten des Holocausts nicht weit entfernt. Im Herforder Rathaus war während der NS-Zeit eine Außenstelle der Gestapo untergebracht worden. Die Gedenkstätte des Zellentricks ist heute ein Ort zum Erinnern an die willkürlichen und gewaltsamen Verfolgungen. Daran beziehen sich zum größten Teil auch die Werke von sieben Künstlerinnen der neuen Ausstellung *aufgeschlossen*.

Mit ihrem Beitrag „Vom Verschwinden und Erinnern“ nimmt Katharina Hagemann Spuren im Zellentrakt auf. Genauer gesagt in der Zelle Nummer Zwei. Mittels Frottagen und Tonabdrücken von Bodenspalt, Kontrollloch und Schriftritzungen am Türrahmen tastet sie sich an dem an, was einmal an diesem Ort geschehen ist.

Die Künstlerin Susanne Albrecht präsentiert mit ihrem Werk „Die Wand vor Augen“ eine Installation mit Wandarbeit und Text. Begriffe wie Willkür, Ausgeliefertsein und Aussichtslosigkeit liefern die Inspirationsbasis ihrer Arbeit mit aufgetriebenen Steinen.

Nina Kochs Skulptur „Trauernde“ zeigt eine stehende Frau mit einem Mädchen, das sich eng an die Frau schmiegt und ihr Gesicht im Stoff des Kleides verbirgt. Geschaffen wurde diese Skulptur für die Stadt Medebach als Denkmal für die Opfer der beiden Weltkriege. „Es war mir wichtig, hier insbesondere auch den Frauen und den Kindern ein Denkmal zu setzen“, sagt die Künstlerin dazu.

„Installation: P4“ von Alexandra Sonntag zeigt einen Video-Loop und ein Portrait ihrer Mutter. Mit zwei Arbeiten auf Alu Dibond und einer großformatigen Malerei ist Gisela Wächle vertreten. Das Fundament ihrer Werke sind Infos, Berichte und Erzählungen über die Zeit des deutschen Nationalsozialismus wie auch über die Aufarbeitung danach. Die tröstenden Worte „Es geht alles vorüber“ heisst Kristine Wedgwood-Benns Wandinstallation. *Melanie Unger*

Bis zum 15. Dezember im Zellentrakt, Rathaus Herford

Hauschlachtung

Magere Zeiten

Natürlich müssen wir hier nicht erwähnen, dass die TV-Serie „Downton Abbey“ Kult ist und dass sie jetzt sogar mit einem Kinofilm geehrt wird (den wir auf den Seiten 12 und 13 vorstellen). Was wir bei dieser Gelegenheit aber mal erzählen wollen: Das Kolumnenfoto für die „Hauschlachtung“, also das Bild rechts mit der Dame mit dem langen Messer, – das ist Maggie Smith, die große alte Dame des englischen Films (aktuelles Bild auf Seite 13), damals noch jung und beweglich, in dem 1984 erschienenen Komödchen „Magere Zeiten“ (Originaltitel „A Private Function“), aus der wir das Bild geklaut haben und seit fast zwei Jahrzehnten leicht verfremdet verwenden. Danke Maggie.



STRATMANN EVENT

BRENNER

10.11.19 · Bielefeld
Lokschuppen



DITTSCHÉ LIVE & SOLO

18.11.19 · Bielefeld
Stadthalle

LISA FELLER

Ich komm' jetzt öfter
01.12.19 · Bielefeld
Lokschuppen

HERR SCHRÖDER

World of Lehrkraft
06.12.19 · Bielefeld
Stadthalle

SIMPLY THE BEST

Die Tina Turner Story
29.12.19 · Bielefeld
Stadthalle

THE VOICE OF GERMANY

Live in Concert 2019
30.12.19 · Bielefeld
Stadthalle

MAGIC SHADOWS

Eine getanzte Reise in das Land der
Schatten
09.01.20 · Bielefeld
Stadthalle

GAME OF THRONES

The Concert Show
20.01.19 · Bielefeld
Stadthalle

MARLENE JASCHKE

nie wieder vielleicht
30.01.20 · Gütersloh
Stadthalle

DIE FEISTEN

Jungesellenabschied
09.02.20 · Bielefeld
Lokschuppen



GERBURG JAHNKE

Frau Jahnke hat eingeladen
09.02.20 · Bielefeld
Stadthalle

THAT'S LIFE

Das Sinatra-Musical
12.02.20 · Bielefeld
Stadthalle

Tickets und weitere
Informationen unter:
www.karten-online.de
www.stratmann-event.de



HAYMATLAND

DIE ZDF-JOURNALISTIN DUNJA HAYALI ÜBER INNERE RUHE, ENGAGEMENT UND HUMOR

Dunja Hayali, Westfälin irakisch-christlicher Eltern, zählt zu den bekanntesten Journalistinnen Deutschlands. Seit 2007 ist sie für die Nachrichtenmagazine des ZDF zuständig. Am 4. Oktober kann man sie in der Stadthalle Bielefeld live bei einer Lesung ihres Buches „Haymatland“ erleben.

Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie Bielefeld hören?

Dunja Hayali: Das ist gemein. (lacht) Der Klassiker, dass jeder denkt Bielefeld gibt es gar nicht. Ansonsten verbinde ich damit die A2 und mich auf der Autobahn von Berlin nach Hause, nach Datteln. Braunschweig, Bielefeld, Hannover und weiter in den Pott, Etappenstationen auf dem Weg von Berlin.

Sie passieren Bielefeld regelmäßig?

Ja, mit dem Zug oder mit dem Auto. Ich fahre noch Auto. Das ist dann

wohl der erste Moment im Interview, wo es einen Shitstorm geben wird.

Sie werden am 4. Oktober aus Ihrem Buch zu lesen.

Ich lese ja hoffentlich nicht nur. In der Regel ist es eine Mischung aus Lesen, Erzählen und den roten Faden verlieren, weil mir so viel im Kopf rumschwirrt. Am Ende gibt es immer einen Dialog bei dem man mir Fragen stellen kann. Zu Beruf, Medien, meinen Herzensthemen Pflege und Bildung oder was auch immer. Da gibt es keine Regeln. Die einzige Ansage ist, ich kann ganz bestimmt nicht alles beantworten. Manches will ich vielleicht auch nicht beantworten. Gefragt werden darf aber alles. Das man in den Dialog und ins Gespräch kommt ist der Mehrwert dieser Veranstaltungen.

Man liest an vielen Stellen, dass das Jahr 2007, als Sie beim ZDF angefangen haben, eine Art Knackpunkt in Ihrem Leben war.

Das stimmt. Der zweite Knackpunkt war die Flüchtlingssituation und die Diskussion darüber, wer Deutsch ist, wer dazu gehört und wer entsorgt werden soll. Wenn Sie sich dieser Diskussion stellen und merken, dass das bei Ihnen Wirkung zeigt und Sie sich plötzlich fragen „Wer bin ich?“ und „Wo gehöre ich hin?“ und dann auch viel Post von Menschen bekommen, die ähnliches erleben, auch im Freundeskreis, dann hinterlässt das Spuren und muss irgendwo hin. Bei mir ist es in dieses Buch geflossen. Ein bisschen sicherlich als Eigentherapie. Um zu reflektieren und sich selbst zu hinterfragen. Ich habe eine innere Radikalisierung bei mir gespürt und gemerkt, wohin die führen kann. Menschen, die ebenfalls im Fokus solcher Angriffe stehen, können das eventuell nachvollziehen. Wenn man unbeteiligt ist, sieht man die Dramatik solcher Entwicklungen vielleicht nicht ganz so. Meine Erfahrung bei den Lesungen ist, dass die

Leute entsetzt sind, wenn ich erzähle was mir und anderen in diesem Land in den letzten Jahren passiert ist. Die Streitkultur hat nicht nur gelitten, sie ist abhandengekommen. Viele Menschen ertragen keinen Widerspruch mehr. Das bereitet mir Sorgen. Der zunehmende Rechtsruck bereitet mir wie vielen Menschen in diesem Land ebenfalls Sorgen. Die Zeiten in denen man sagen konnte, dass alles gut wird und wir aus der Geschichte gelernt haben, sind leider überholt. Wir können diesen Diskurs nicht nur in den sozialen Medien führen und nur mit Hashtags für eine offene Gesellschaft kämpfen. Das muss im sogenannten echten Leben passieren. Deshalb stelle ich mich weiterhin dem Dialog.

Sehen Sie neben der Flüchtlingssituation noch weitere Gründe für die Spaltung der Gesellschaft?

Die Flüchtlinge kommen einem nur als Erstes in den Sinn. Sie haben als

INTERVIEW

eine Art Katalysator gewirkt. Es gab bei vielen Menschen in diesem Land ein Unbehagen, offensichtlich besonders in Ostdeutschland. Wenn ich lese, dass 48 Prozent der Menschen dort angeblich mit Demokratie nichts anfangen können, dann glaube ich, dass wir da etwas verpasst haben. Aber es gibt nun mal auch echt gute Gründe zu streiten, zu diskutieren und unzufrieden zu sein. Allerdings sollte man dabei nicht arm gegen ärmer ausspielen und den Flüchtlingen die Schuld geben. Das ist genauso unzulässig als ob man sagt, alle Ostdeutschen seien Nazis, alle Flüchtlinge Vergewaltiger und alle Polen Autodiebe. Ich plädiere immer dafür zu differenzieren und nicht vergessen, dass hinter Zahlen Menschen stehen.

Stammt der Titel des Buches von Ihnen?

Das ist meine Idee. Mein lustiges Wortspiel, das schon dazu geführt hat, dass man mir die Islamisierung Deutschlands unterstellt. Als ehemalige Messdienerin finde ich das ziemlich lustig. Andere meinten daraus ablesen zu können, dass ich nicht wüsste, wie Heimat geschrieben wird. Na ja... Dass vielen Menschen anscheinend der Humor abhandengekommen ist, ist auch ein Problem. Man muss den Titel jetzt nicht besonders originell finden. Aber wenn sich Leute derart darüber echauffieren frage ich mich, ob die keine anderen Probleme haben. Es ist doch im Grunde egal, wie Dunja Hayali ihr Buch nennt. Es gibt wirklich andere Baustellen. Zurzeit wird alles auf die Goldwaage gelegt. Es gibt kaum noch Großzügigkeit. Auch in Diskussionen. Das Narrativ ist bedauerlicherweise sehr eng geworden. Andere warten nur auf irgendwelche Fehler. Dabei ist schon auffällig, dass die strammen Abendlandverteidiger manchmal auf Kriegsfuß mit der deutschen Sprach stehen. Sich darüber lustig zu machen hilft natürlich nicht, obwohl es manchmal wie eine Selbstreinigung wirkt, wenn man mit dem ganzen Hass und Quatsch mit Humor, Ironie und auch mal mit Sarkasmus umgeht.

Was wollten Sie erreichen?

Ich wollte anhand der eigenen Biographie und besonders der meiner Eltern zeigen, was es braucht, damit Integration gelingt. Das ist gar nicht so viel. Andererseits wollte ich auch meine Besorgnis darüber äußern, in welchem Zustand sich dieses Land gerade befindet. Das Buch soll aber auch Mut machen. Es ist unser aller Aufgabe, eine gute, positive Zukunft für dieses Land zu schaffen. Die Politik gibt den Rahmen vor und wir als Gesellschaft können und sollen ihn füllen. Viele fühlen sich ohnmächtig oder sind desinteressiert. Denen kann ich nur sagen, dass man nur etwas bewegen kann, wenn man sich bewegt und dass sie wachsam sein sollen. Ich sage nicht, dass Geschichte sich wiederholt. Vergleiche mit der Nazizeit finde ich schwierig. Diese werden aber von einer Partei in Deutschland, die selber in ihrer Wort-



ZDF-Sendung mit AfD-Chef Meuthen

wahl die Nähe dazu sucht, gezogen. Das muss man klar benennen. Und wenn man von Ausgrenzungs- und Entsorgungsphantasien selbst betroffen ist, dann entwickelt man eine andere Sensibilität als jemand, der „Biodeutsch“ ist. Eigentlich mag ich dieses Schubladendenken und diese Zuschreibungen überhaupt nicht. Das ist nicht ungefährlich. Und ja, ich denke jetzt schon wieder an die Reaktionen, wenn das jemand liest und sich denkt: „Ja, ja, die Hayali. Als Frau kann man sich abends auch nicht mehr auf die Straße trauen.“ Ich wohne in Berlin am Görlitzer Park, dem vermutlich größten Drogenpark den wir in Deutschland haben. Ich sehe was da passiert und versuche trotzdem zu differenzieren. Wenn wir zum Beispiel über Sorgen und Ängste von Bürgern sprechen, finde ich es nicht zulässig, dass

Fortsetzung auf Seite 41



Haushaltsauflösungen & Gebrauchtartikel

Secondhandshop Ziegelstraße 45, 33609 Bielefeld
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 10:00 – 18:00
Sa.: 10:00 – 15:00

Hauptsache die Haare liegen!

Dich! Wir suchen Verstärkung.
 Wir suchen einen(e) Friseurgesellen(in)
 in Vollzeit. Schick uns eine Bewerbung,
 wir freuen uns! info@drumhairum.de

Neues Bahnhofsviertel
 Boulevard 7 - 33613 Bielefeld
 T. 5600113 - drumhairum.de
 Mo - Mi und Fr 10 - 19 Uhr
 Do 12 - 22 Uhr

drumhairum

Dein Friseur am Boulevard

GREENSTA.de
 ÖKO WEBHOSTING

klimafreundlich
günstig fair

Atomstromfreier Webserver

garantiert mit 100% Öko-Strom
 kostenloser E-Mail-Support
 14 Tage Rückgaberecht

ab 1,49 € / Monat



UNBELIEVABLE

Wie eine Kugel im Rücken

Eine Miniserie zum Thema Vergewaltigung und Polizeiarbeit

Wenn Toni Colette am Ende der zweiten Folge endlich auftaucht und vollkommen unerschrocken einen vermeintlichen nächtlichen Stalker stellt, dann wird schnell klar: mit dieser sehr großen und coolen Frau ist nicht zu spaßen. Schon gar nicht, weil sie eine Polizeimarke trägt. Toni Colette als Greta Rasmussen ist Teil des Ermittlerduos, das langsam entdeckt, dass im Bezirk ein Serienvergewaltiger unterwegs ist. Die zweite Frau im Team, Karen Duval, ist nicht so forsch, nicht so lässig, aber sie ist unerbittlich hartnäckig. Mit ihrem vierköpfigen Team hat sie die Ermittlungsarbeit einer Kommission zu bewältigen, die anfangs aus unwilligen und unfähigen Provinzbullen besteht.

Duval (gespielt von der großartigen Merrit Wever) ist es auch, die bei ihren Ermittlungen zufällig auf eine Verbindung stößt zu einem anderen Vergewaltigungsfall. Immer überrascht der Täter die Frauen im Schlaf, fesselt sie, vergewaltigt sie stundenlang, zwingt sie anschließend zu duschen (um Beweise zu vernichten) und sammelt alle Beweisstücke ein, inklusive der Bettwäsche.

Wever und Colette sind zwei selbstbewusste, ungemein hartnäckige Detectives, hochmotiviert, weil sie es mit einem Verbrechen zu tun haben, das Leben zerstört, das „wie eine Kugel lebenslang im Rückgrat steckt“, wie Duval in einem ihrer wenigen Ausbrüche erklärt.

Während die Opfer der aktuellen Vergewaltigungsserie noch dabei sind, ihr Trauma zu verarbeiten, verfolgt die Serie eine zweite Handlungslinie: Viele Jahre früher ist der junge Marie Adler das gleiche widerfahren. Aber ihr Fall wurde von zwei nicht unfreundlichen, aber leicht genervten Cops behandelt. Die stören sich an Ungereimtheiten der Aussage (welchen ihrer Freunde hat Marie zuerst angerufen? War sie dabei noch an den Händen gefesselt) und setzen Marie solange zu, bis die verzweifelt und auf heftiges Drängen der Cops ihre Aussage widerruft und behauptet, sich alles nur ausgedacht zu haben. Das fortwirkende Trauma dieser jungen Frau (Kaitlyn Dever) führt in einer geschickten Verknüpfung immer näher an die Ermittlungen der beiden Polizistinnen heran.

Basierend auf einer wahren Geschichte, sind vor allem die ersten zwei Episoden, inszeniert von Lisa Cholodenko (*The Kids are alright*)



Knallhart und empathisch: Toni Colette und Merrit Wever in „Unbelievable“

eine quälende Einführung in das Thema: Die unsensiblen Verhöre von Marie (mit ihr beginnt die Serie), der herzlose Umgang mit einem Vergewaltigungsopfer, das keinerlei Unterstützung erfährt und immer und immer wieder das traumatische Erlebnis wildfremden Menschen erzählen soll („Wo war das Messer, als er Sie vergewaltigte?“). Der Schmerz, den Marie durchleben muss, munitioniert den Zuschauer mit jener Wut, die auch die Polizistinnen vorantreibt. *Unbelievable* ist eine kluge, sensible und spannende Auseinandersetzung mit einem im Film oft missbrauchten Thema.

Thomas Friedrich

USA 2019 Entwickelt von Susannah Grant, Michael Chabon, Ayelet Waldman R: Lisa Cholodenko, Michael Dinner, Susannah Grant B: Susannah Grant, Michael Chabon, Ayelet Waldman u.a. K: Quyen Tran D: Toni Colette, Merrit Wever, Kaitlyn Dever, Vanessa Bell Calloway, Dale Dickey, 8 Folgen auf Netflix



Als singendes Comedy-Duo Flo and Joan treten die Schwestern Nicola and Rosie Dempsey aus Portsmouth auf. Gelernt haben sie ihr Handwerk in der legendären Impro-Truppe „Second City“ in Chicago. Sie singen über Trump und Sterbehilfe, parodieren englische Folksongs und haben überhaupt einen knochentrockenen Humor, der sich gerne (aber nicht ausschließlich) gegen Männer richtet. Hier sind sie noch weitgehend unbekannt. Weshalb es erfreulich ist, dass auf Amazon jetzt der einstündige Mitschnitt Flo and Joan *Alive On Stage* zu sehen ist. Es lohnt sich! (Auf Amazon Prime)

THE SPY

Der Spion, der sich liebte

Die Nacherzählung der Geschichte Eli Cohens verläuft sich im Liebesgedöns und in altbackenen Spannungsmomenten

Das Grab des israelischen Spions Eli Cohen ist bis heute unauffindbar. Die syrische Regierung weigerte sich nicht nur, den Leichnam des öffentlich Gehenkten nach Israel zu überführen, die Regierung sorgte dafür, dass er an unbekannter Stelle begraben wurde.

Eli Cohen war nicht irgendein Spion. Er war in Syrien prominent und bis in höchste Militärkreise beliebt. Er wurde eingeladen, die damals stark abgeschirmten Golanhöhen zu besuchen und schlug den syrischen Generälen vor, schattenspendende Bäume zu pflanzen, damit die Soldaten nicht so unter der Hitze litten. Die tatsächlich gepflanzten Bäume

waren für das israelische Militär später präzise Zielpunkte, als es darum ging, die Golanhöhen zu erobern, von denen aus bis dahin das syrische Militär immer wieder unprovokiert auf israelische Zivilisten schoss.

Eli Cohen, der Spion – das hätte eine spannende Serie werden können. Aber die Macher sind besorgt, in politischen Streit verwickelt zu werden und beschränken sich auf die Abwicklung klassischer Spionagetätigkeiten: Ein Funkgerät aufbauen, Mikrofilme außer Landes schmuggeln, heimlich in fremde Zimmer und Schreibtische eindringen und dann wieder verschwinden, indem der Held malerisch über Dächer klettert.



Sacha Baron Cohen in „The Spy“

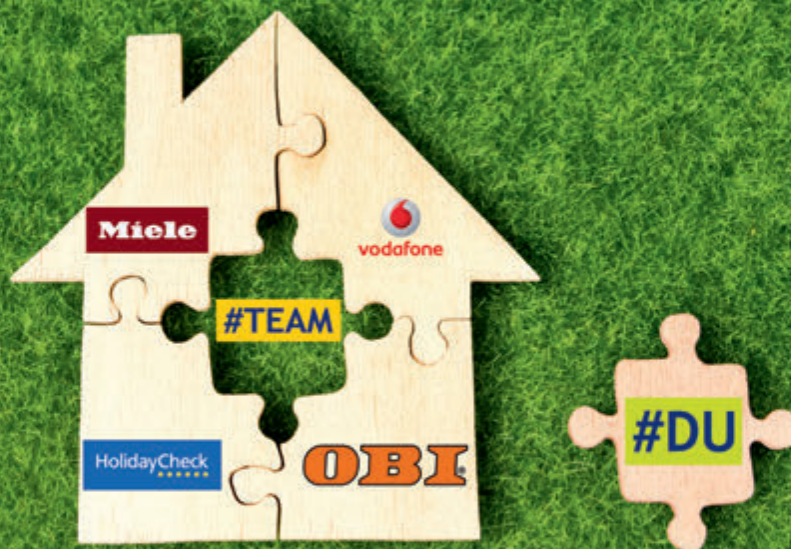
Irgendwie gibt es einen Nahost-Konflikt, eine Vorgeschichte Cohens in Ägypten, einen israelischen Geheimdienst, der unter Druck steht – aber es wird entweder vorausgesetzt, dass der Zuschauer weiß, worum es geht, oder bewusst auf Erläuterung verzichtet, um die schöne Spionagehandlung nicht durch kontroverse Positionen zu belasten (bei dem Thema „Israel“ ist jede Position kontrovers).

So charmiert sich Sacha Baron Cohen (*Borat*) mit großer Selbstverliebtheit als Spion durch die feindlichen Reihen. Und die Serie erzählt viel lieber vom Trennungsschmerz des Ehepaares (seine Frau weiß nicht, dass er ein Spion ist) und sonstigem Beziehungsgedöns. So verliert die Serie immer wieder an Schwung, und weil sie mit dem Ende der Geschichte beginnt (Eli Cohen sitzt im Gefängnis und unterschreibt einen Brief, wir sehen, dass ihm alle Fingernägel in der Folter gezogen wurden), hält *The Spy* nun so gar keine Überraschung bereit. Bestenfalls die, heute eine unpolitische und spannungslose Spionageserie zu drehen. Alex Coutts

USA 2019 Geschaffen von Gideon Raff R: Gideon Raff B: Gideon Raff, Max Perry K: Itai Ne'eman D: Sacha Baron Cohen, Hadas Ratzon Rotem, Noah Emmerich, Yael Eitan, Nassim Si Ahmed, 6 Episoden auf Netflix

Vervollständige unser Team! Werde
Telefonischer Kundenberater (m/w/d) in Münster!

#VIELFALT



Bewirb Dich jetzt unter de.concentrix.com,
0251 6067 676 oder  0173 3795 361!

CONCENTRIX

**Energie – in meiner
Lieblingssorte!**

„Mein Münster:Erdgas“ bietet mir eine
individuelle und optimale Erdgasversorgung.

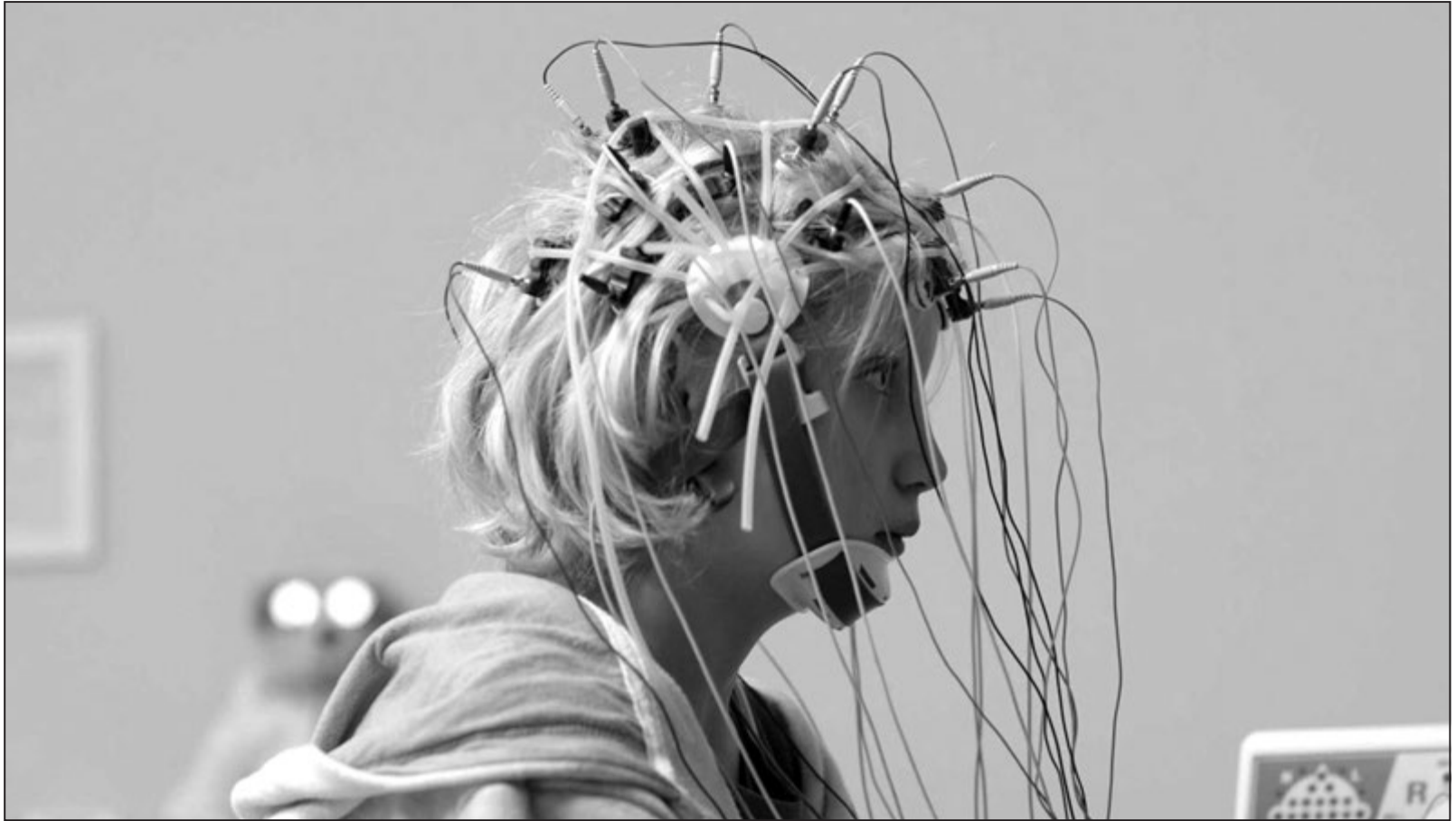


Hol Dir jetzt Deine Power!
www.meinmuenstererdgas.de

Einfach. Näher. Dran.



Stadtwerke Münster



WO IS' MAMA?

Das auf der Berlinale gefeierte Regiedebut »Systemsprenger« von Nora Fingscheidt handelt von einem wütenden Mädchen und einem ratlosen System

„Ist Sicherheitsglas“, sagt der Erzieher, um seine Kollegen zu beruhigen. Draußen auf der anderen Seite wütet Benni (Helena Zangel). Gerade ist sie dabei den ganzen Bestand an Bobby-Cars gegen die Scheibe zu schleudern. Pure, unbändige Wut durchflutet das neunjährige Mädchen. Dabei setzt sie eine Energie und Ausdauer frei, wie sie eben nur ein Kind mit seiner ungebremsten Emotionalität aufbringen kann.

Nach etwa einem Dutzend Bobby-Car-Würfen splittert die Scheibe. Auch die Sicherheitsverglasung ist Bennis Aggressivität nicht gewachsen, so wenig wie das staatliche Betreuungssystem. Die zuständige Sozialarbeiterin Frau Bafané (Gabriela Maria Schmiede) weiß nicht mehr weiter. Pflegefamilien, Wohngruppen, Sonderschule – überall fliegt

Benni nach kürzester Zeit wieder raus. Denn Benni will nur eins: wieder bei ihrer Mutter wohnen, die die Betreuung des nicht zu bändigenden Mädchens dem Jugendamt überlassen hat.

Bianca (Lisa Hagmeister) ist völlig überfordert von Benni, den beiden „normalen“ Geschwistern, der prekären finanziellen Situation und dem unsteten Liebesverhältnis zu einem aggressiven Mann.

Auch in der Psychiatrie, wo Benni nach einem Anfall ruhig gestellt wird, die Hirnströme regelmäßig gemessen und die Medikamente eingestellt werden, ist man zunehmend

ratlos. Für eine Therapie in einer geschlossenen Einrichtung ist das Mädchen noch zu jung.

Schließlich schleppt Frau Bafané den Anti-Gewalttrainer Micha (Albrecht Schuch) an, der normalerweise

se mit straffälligen Jugendlichen arbeitet. Er soll Benni in die Schule begleiten und aufpassen, dass sie keinem etwas antut.

Nach dem nächsten Ausraster wird ihm klar, dass Benni eine inten-



oben und rechts: Helena Zangel als das zornige Mädchen

sivpädagogische Betreuung braucht. Er nimmt sie mit in eine Hütte im Wald. Kein fließend Wasser, kein Strom, keine Reize, nur Natur. Hier kommt Benni endlich zur Ruhe und lernt nach einigen Machtkämpfen, ihrem Betreuer als verlässliche Bezugsperson zu vertrauen. Micha ist zunehmend fasziniert von dem Kind, das eine unbändige Lebensenergie in sich trägt, die es immer wieder in selbstzerstörerische Bahnen lenkt.

Natürlich fängt Benni an zu klammern und auch Micha merkt, dass ihm die professionelle Distanz abhanden kommt, die väterlichen Beschützergefühle zu groß werden und er damit sein eigenes Familienleben gefährdet.

Systemsprenger nennt Nora Fingscheidt ihr fulminantes Regiedebüt, das bei der diesjährigen Berlinale mit dem silbernen Bären ausgezeichnet wurde und nun für Deutschland ins Oscar-Rennen geht. Der Begriff kommt aus der Sozialpädagogik und bezeichnet Kinder und Jugendliche, die wegen ihrer Aggressivität durch alle Raster des staatlichen Betreuungssystems fallen.

Mit der fabelhaften Hauptdarstellerin Helena Zangel gelingt es Fingscheidt nicht nur, die Sprengkraft eines solchen Kindes zu zeigen, an dem alle Betreuungseinrichtungen verzweifeln, sondern vor allem auch die enorme Lebensenergie und tiefe Not, die hinter der aggressiven Auflehnung steckt.

Mit jeder Faser ihres Seins scheint sich Benni nach einer festen Bezugsperson zu sehnen, die ihre Mutter nicht mehr sein kann. Gleichzeitig sind die frühkindlichen Gewalt- und Verlusttraumata so groß, dass sie jedem Hilfsangebot mit misstrauischer Aggressivität begegnet.

Dass die Regisseurin für ihr Sujet brennt, so wie man es viel zu selten im deutschen Kino sieht, merkt man in jeder Filmminute. Die Energie der jungen Systemsprengerin treibt den Film dynamisch voran, der aber auch immer wieder Momente von herzzereißender Ruhe und Nähe findet.

Als Micha mit Benni einen Berg besteigt, fordert er sie oben auf das Echo auszuprobieren. „Mama“ ruft das Mädchen immer wieder in den Wald hinein und in ihrer machtvollen Stimme hört man die ganze Sehnsucht, Wut, Kraft und Verzweiflung eines liebesbedürftigen Kindes widerhallen. *Martin Schwickert*

D 2019 R&B: Nora Fingscheidt K: Yunay Roy Imer D: Helana Zangel, Albrecht Schuch, Gabriele Maria Schmiede, 125 Min.



Zwischen Jonesianer und Waldorfschule: Sektenvolk in „Midsommar“

MIDSOMMAR

Die Wiese des Schreckens

Eine Feier in Schweden geht schief. Der Film darüber auch.

Selten fällt ein Stück Kino so auseinander wie dieses hier. Nach einer absolut atemberaubenden, brillanten Eröffnungssequenz verliert sich der knapp zweieinhalbstündige Film in einer oberflächlichen Angstdramaturgie, dass man meinen könnte, das sei von zwei Regisseuren erdacht worden.

Wir sehen die immer wieder aufregende Florence Pugh als Dani, die sich ein bisschen Sorgen macht um ihre bipolare Schwester. Die reagiert nicht auf Anrufe, der Chat ist stumm, Emails werden nicht beantwortet. Auch die Eltern gehen seltsamerweise nicht ans Telefon. Dani ruft ihren Freund Christian an, der gerade mit seinen Kumpels in einer Pizzeria sitzt. Seine Freunde sagen, er solle nicht ans Telefon gehen, Dani sei eine neurotische und nervige Freundin. Mag sein, sagt Christian, und geht doch ans Telefon und versichert Dani, sie solle sich keine Sorgen machen, alles wird gut; was man eben so sagt in solchen Situationen.

Und dann nimmt der Film den Ton weg und wir sehen viel Qualm und Feuerwehrlaute in slow motion, und die Kamera fährt langsam durch die Garage und ins Haus... und wir sind ganz sicher, dass wir das, was es da zu sehen gibt, gar nicht sehen wollen. Und die Kamera fährt dennoch langsam und unerbittlich ins Zentrum des Geschehens. Dann sehen wir Dani ganz schrecklich und herzzerreißend weinen, ihr Freund hält sie hilflos im Arm.



Florence Pugh hat Recht: Das ist schrecklich! – „Midsommar“

Und dann geht's in den Urlaub, was sonst! Christian und seine Freunde sind eingeladen, in Schweden das Mittsommerfest zu erleben, inmitten einer Kommune, in der sich nun wirklich alle Vorurteile gegen das rurale Schweden manifestieren: Weisse Kleidchen, grüne Wiesen, blond bezopfte Mädchen mit Blumen im Haar, lange Tische im Freien, an denen gemeinsam gegessen und gefeiert wird, und natürlich am Ende der großen Wiese ein dreieckiges gelbes Haus, das niemand betreten darf.

Ab sofort wird vorwiegend im Gras geschlendert, ein paar Drogen werden eingeworfen, seltsame Dialoge geführt („Wovon lebt ihr eigentlich?“ – „Ach, dies und das, Gemüseverkauf, Homöopathie...“), und tatsächlich bahnt sich auch irgendwann etwas an, was dem Film so etwas wie Spannung verschaffen soll. Das geschieht, wie so oft, überraschend und erschreckend blutig. Allerdings sind die dafür eingesetzten Effekte so unglaublich schlecht, dass man sich fragt, ob Autor und Regisseur Ari Aster das wirklich Ernst meint (Spoiler: er tut's!). Denn wenn man schon Köpfe in Nahaufnahme zerquetschen lassen möchte, sollte man es nicht so inszenieren, dass

einem der (fehlende) Inhalt der Latexpuppen direkt entgegenfliegt.

Die beklemmende Anfangsszene hat bis zum Schluss nichts mit der Handlung zu tun.

Es wird – wer hätte das in dieser Mischung aus Waldorfschule und Jonesianer-Sekte gedacht? – alles absolut schrecklich. Menschen verschwinden, es gibt eine der lächerlichsten Sexszenen seit Marlon Brando in den Buttertopf griff, und am Ende fliegt einem so ziemlich alles um die Ohren, Mittsommerfest in Schweden halt. Immerhin: Das letzte Bild zeigt Florence Pugh wie sie lächelt; vielleicht weil sie weiss, dass der Film jetzt zuende ist.

Regisseur und Autor Aster hat maulig auf Kritik reagiert und gesagt, wenn man Genre-Erwartungen unterlaufe, verärgere man halt die Fans. Er selbst fügt verwirrenderweise die Deutung hinzu, sein Film handele eigentlich von einem Paar das sich trennt und stehe in der Tradition der Highschool-Filme der 90.

Da muss ich gerade in Schweden gewesen sein. *Thomas Friedrich*

USA 2019 R & B: Avi Aster K: Pawel Pogorzelski D: Florence Pugh, Jack Reynor, Wilhelm Blomgren, Will Polter, 247 Min.

DOWNTON ABBEY

Personalnot

Der Kinofilm zur Serie macht nichts anders, nur größer

Über sechs Staffeln hielten die Fans der Serie *Downton Abbey* die Treue und verfolgten gespannt das wendungsreiche Schicksal der englischen Adelsfamilie Crawford und das ihrer umfangreichen Schar an Bediensteten.

Die britische Fernsehserie, deren erste Folgen in Deutschland im Juli 2011 ausgestrahlt wurden, entwickelte sich schnell zum internationalen Phänomen, was vor allem an der differenzierten Zeichnung der Figuren, einer ausgeklügelten Plotkonstruktion und der für ein TV-Format verschwenderischen Ausstattung lag. Grundidee und Drehbuch stammten von Julian Fellowes, der selbst aus einer Aristokratenfamilie kommt.

Schon in seinem Skript zu Robert Altmans *Gosford Park* (2001) hatte er die Dynamik zwischen Herrschaft und Bediensteten untersucht, in der sich die Klassengegensätze auf engstem Raum widerspiegeln. Dieses Konzept konnte er nun in *Downton Abbey* in der ganz großen Erzählform ausbauen, die viel Raum für

eine facettenreiche Entwicklung des Figurenarsenals bot.

Die Serie setzt 1912 mit dem Untergang der Titanic ein und reicht bis zum Jahr 1925 – ein historisches Zeitfenster, das von der technischen Revolution über den Ersten Weltkrieg bis zum Frauenwahlrecht und dem irischen Unabhängigkeitskampf ein breites Spektrum an gesellschaftlichen Umwälzungsprozessen mit ein-

fließen ließ. Große dramatische Verwerfungen setzten beim Publikum anhaltende Suchteffekte frei, und am Ende von Staffel Nummer sechs wurden die Zuschauer mit einem rührigen Massen-Happy-End belohnt.

Nach nun dreijährigem Entzug legt man für die zahlungswilligen Fans noch einen Kinofilm nach. Natürlich muss auf der Leinwand alles

ein wenig größer und prunkvoller sein als auf dem Flachbildschirm. Und so kündigt kein Geringerer als König Georg V. samt Gemahlin Mary seinen Besuch in Downton Abbey an. Während Lord Grantham (Hugh Bonneville) der Ehre mit aristokratischer Grundgelassenheit entgegen sieht und seiner Tochter Mary (Michelle Dockery) die Event-Organisation überlässt, versetzt die Nachricht



Vintage-Show der guten alten Zeiten: „Downton Abbey“

MANIEREN!

Hugh Bonneville erzählt, was der Gegenwart fehlt und warum »Downton Abbey« so erfolgreich ist

Worin liegt das Geheimnis für den Suchtfaktor der Serie?

Natürlich zuallererst an dem gut konstruierten Drehbuch. Als ich das Skript zur ersten Staffel las, konnte ich es nicht mehr aus der Hand legen. Ich wollte wissen, was als nächstes passiert. Ich habe die Charaktere vor mir gesehen und sie haben mich berührt. Auch wenn ich nicht alle mochte, durchläuft jede Figur eine interessante Entwicklung. Alle Abteilungen vom Kostüm bis zu Bühnenbild und Kamera haben ihr Bestes gegeben, um diese Welt lebendig werden zu lassen. Vielleicht war es auch eine Frage des Timings. Die Serie bot einen gewissen Trost in düsteren Zeiten, die heute drohen noch düsterer zu werden.

Woher kommt der internationale Erfolg eines urbritischen Stoffes?

Ich glaube der Schlüssel liegt darin, dass *Downton Abbey* nicht versucht, universell zu sein, sondern im Gegenteil eine sehr spezifische Welt mit größtmöglicher Wahrhaftigkeit darstellt. Man muss sich auf diese Welt einlassen, auf die aristokratische Struktur und die Nuancen des Sozialverhaltens. Aber auf eine wunderbare Weise spricht diese spezifische Welt auch Menschen in Venezuela oder China an, die in einer ganz anderen Kultur leben.

Was würden Sie aus dieser Welt gerne hinüberretten?

Es dort herrscht ein Geist von Höflichkeit und Toleranz. Die Meinungen anderer erfahren die notwendige Wertschätzung. Fast alle Charaktere versuchen Gutes zu tun, auch wenn sie dabei auf Abwege geraten. Schaut man sich den heutigen öffentlichen



HUGH BONNEVILLE

Diskurs an, wird gerade dieser Sinn für Höflichkeit und Toleranz mit Füßen getreten. Wenn unsere politischen Führer sich wie Schulhofschläger aufführen – welches Vorbild gibt das für die nächste Generation? Natürlich würde ich nicht in die stickige Gesellschaftsstruktur des frühen 20. Jahrhunderts zurückkehren wollen. Aber ein paar grundlegende Manieren aus dieser Zeit könnten uns heute nicht schaden.

Was würde Lord Grantham zur Brexit-Debatte sagen?

Wenn Jacob Rees-Moog – ein hochrangiges Kabinettsmitglied der Re-

gierung Johnson – sich während der Debatte des Unterhauses über den drohenden No-Deal-Brexit auf die Sitzbank des Parlaments legt und die Augen schließt, sagt das viel über den Verfall der politischen Kultur aus. Mir hat es das Herz gebrochen zu sehen, wie dieser Mann sich im Unterhaus aufführt, als wäre es sein eigenes Wohnzimmer. Eine solche Arroganz und demonstrative Geringschätzung des Parlaments widert mich an. Ich weiß nicht, was Lord Grantham zum Brexit sagen würde, aber ich bin mir sicher, dass ihn solche Respektlosigkeiten wütend machen würden.

FILME

vom hohen Besuch die Dienerschaft in helle Aufregung. Schließlich sind sie es, die nun das Tafelsilber und jeden Kronleuchter auf Hochglanz bringen müssen. Ganz abgesehen von den kulinarischen Vorbereitungen, in die sich



Die große alte Dame Maggie Smith

Mrs. Patmore (Lesley Nicol) und die wackere Daisy (Sophie McShera) stürzen. Sogar der pensionierte Butler Carson (Jim Carter) wird in den aktiven Dienst zurückgeholt. Aber der König hat sein eigenes Personal, das seine Reisen vorbereitet und nun das Zepter in der Küche von Downton übernimmt, was zu unterhaltsamen Machtkämpfen führt.

Wie schon im Serienformat werden auch hier in den Grundplot verschiedene Nebenstränge eingeflochten. Hausdiener Thomas (Alexander Doering) darf nun endlich sein schwules Coming-Out ausleben und gerät dadurch ins Visier der Sittenpolizei. Ein zwielichtiger Geselle droht mit einem Attentat auf den Monarchen.

Vor allem aber überzeugt der Film durch seine offensiven Zuneigungsbekundungen zu den beliebten Charakteren. Das gilt allen voran für Maggie Smiths altehrwürdige Lady Violet, die mehr Haare denn je auf den Zähnen hat. Die mittlerweile 84jährige Smith erblühte in der Rolle der scharfzüngigen Großmutter noch einmal in voller Größe und wurde schnell zur beliebtesten Figur der Serie. Der Kinofilm legt ihr nun einen herzerreißenden Abschiedsmonolog zu Füßen, der diese wunderbare große Dame des britischen Kinos in all ihrer Würde erstrahlen lässt und beim Publikum für reichlich Tränenfluss sorgt. *Martin Schwickert*

GB 2019 R: Michael Engler B: Julian Fellows K: Ben Smithard D: Hugh Bonneville, Maggie Smith, Sophie McShera, 122 Min.

Lord Grantham ist aber auch ein ausgewiesener Konservativer. Hat sich der britische Konservatismus so grundlegend gewandelt?

Lord Grantham betreibt auf seinem Gut ein in sich geschlossenes Wirtschaftssystem. Eine solche Maschine kann man nicht am Laufen halten, wenn man seine Mitarbeiter schlecht behandelt. Er vertritt einen gutartigen Konservatismus in einem Feudalsystem, das dem Untergang geweiht ist.

Was wir heute sehen, ist ein besondere Form des Konservatismus, der allein vom Egoismus einer kleinen Anzahl von Menschen gesteuert wird. Mein Land befindet sich an einem Krisenpunkt. Ich weiß keinen Ausweg. Aber ich werde es vermissen, Teil der europäischen Union zu sein.

Ich habe mich mein ganzes Leben als Europäer gefühlt. Ich finde es immer wichtiger, Brücken zu bauen als Mauern zu errichten. Eine binäre Wahl zu treffen, so wie es das britische Volk 2016 mit dem Brexit-Referendum tun musste, ohne irgendwelche klaren Informationen über die Folgen eines solchen EU-Austrittes zu haben - das ist der eigentliche poli-

tische Skandal. Es wurde behauptet, Großbritannien würde mit dem Austritt aus der EU plötzlich ein brillantes politisches System bekommen - nun wir sehen ja gerade, wohin das führt.

Im Kinofilm von Downton Abbey sorgt der Besuch des Königs für helle Aufregung. Welche Bedeutung hat die Monarchie in der britischen Gesellschaft heute noch?

Ich bin mit der Monarchie aufgewachsen und in der momentanen Krise bringt die Existenz des Königshauses wenigstens ein leises Gefühl von Stabilität. Das britische Volk ist im Moment in einer schweren Identitätskrise. Wir wissen nicht, wer wir sind und was wir wollen. Die Frage der nationalen Identität und die Brexit-Diskussion spalten ganze Familien. Sicherlich ist die Monarchie eine sonderbare Tradition, aber sie ist Teil unserer Kultur seit über tausend Jahren. Immer wenn sie abgeschafft wurde, hat man sie schon bald wieder eingeführt. Ob die Monarchie bestehen bleibt? Keine Ahnung. Jetzt müssen wir erst einmal die nächsten Monate überstehen.

Interview: Martin Schwickert

9 Uhr TagesTicket

www.rvm-online.de

TaTi goes Westfalen!

Günstiger fahren als mit EinzelTickets!

KULTurherbst

Bad Rothenfelde

Micro Band
Klassik
für Dummies
08.10.2019 - 19:30 Uhr
Kurhaus, Parkstraße 3
auch www.Adticket.de

Moving Shadows
Schattentheater/
Schattentanz
25.10.2019 - 20:00 Uhr
Kurhaus, Parkstraße 3
auch www.Adticket.de

Celtic Night
Old Blind Dogs &
Broom Bezzum
08.11.2019 - 19:30 Uhr
Kurhaus, Parkstraße 3
auch www.Adticket.de

Info & Tickets Touristinformation - Tel. 05424 2218 0
Mail: touristinfo@bad-rothenfelde.de



Systemsprenger: Brad Pitt wird gleich etwas sehr Unvernünftiges tun

KRISELNDE MÄNNERSEELE

Brad Pitt sucht in »Ad Astra« sich selbst und Tommy Lee Jones.

Der Weltraum und seine unendlichen Weiten waren im Kino meist weniger Forschungsgegenstand als Projektionsfläche, auf der sich Zustand der Welt und die Sehnsüchte des irdischen Seins abbildeten. In den letzten Jahren hat das Genre einige interessante Werke hervorgebracht, die das All als therapeutischen Raum und die Reise in die Unendlichkeit als Selbstfindungstrip in Szene setzten. In Alfonso Cuaróns *Gravity* trieb Sandra Bullock im Raumanzug allein durch den Erdborbit und musste sich ihren Urängsten stellen. Christopher Nolans *Interstellar* katapultierte seinen Helden auf Selbstreflexionskurs in einen fünfdimensionalen Raum, in dem Zukunft und Gegenwart ineinander gefaltet wurden. Zuletzt machte sich Ryan

Gosling als Astronaut Neil Armstrong in *First Man* auf den Weg zum Mond, um dem Schmerz über den Tod seiner Tochter zu entkommen. Nun wird in James Gray *Ad Astra* Brad Pitt mit einer schwierigen verwandtschaftlichen Mission ins All geschossen.

Sein Roy McBride ist ein erfolgreicher Astronaut in einer nicht allzu fernen Zukunft, der es gewohnt ist Stress- und Gefahrensituationen mit Effizienz und Pragmatismus zu begegnen. Auf einer riesigen Weltraumantenne hoch oben in der Stratosphäre seilt er sich zu Beginn des Films für Reparaturarbeiten ab, als kosmische Blitze in das monströse Bauwerk fahren. Um weiteren Schaden zu vermeiden, klettert er hinunter, schaltet den Strom ab und lässt

sich einfach fallen. Minuten vergehen, bis er in sicherer Entfernung zur Erdoberfläche den Fallschirm öffnet und unverletzt auf einem Feld landet. Für das Publikum eine irrsinnige Eröffnungssequenz. Für McBride, dessen Pulsfrequenz nie höher als 80 steigt, ein Routinejob.

Die Ursache für die kosmische Gewittergefahr, so erfährt McBride schon bald, liegt in der Umlaufbahn des Neptun. Dorthin hat die NASA vor dreißig Jahren eine bemannte Mission entsendet auf der Suche nach intelligentem Leben. Der Leiter des Projektes „Lima“ war Roys Vater Clifford McBride (Tommie Lee Jones). Der Kontakt zur Raumstation

ist vor 16 Jahren abgebrochen und der alte McBride gilt seitdem als verstorbener Held der Raumfahrt.

Nun befürchten Roys Vorgesetzte, dass dessen Vater doch nicht so ganz tot und für die kosmische Gefahr verantwortlich ist. Der Sohn wird zum Neptun entsandt, um zu dem möglichen väterlichen Übeltäter Kontakt aufzunehmen. Roy zögert nicht, den Auftrag als Weltenretter anzunehmen. Über Mond und Mars begibt er sich auf die Reise ins Ungewisse und zu einem Vater, der ihn und seine Mutter früh verlassen hat, um im Weltraum nach anderen Lebensformen zu suchen – genauso wie er nun alles für seine Mission hinter sich lässt.

Garniert mit einigen herausragenden Space-Action-Einlagen ist der eigentliche Auftrag von Grays *Ad Astra* eher kontemplativer Natur. Mit traumsicherer Eleganz verbindet Gray die Erkundung einer kriselnden Männerseele mit Bildern kosmischer Weite und Verlorenheit und führt sie zu einem Vater-Sohn-Showdown, der einige Überraschungsmomente bereithält.

Brad Pitt, der gerade erst in Tarantinos *Once Upon a Time...in Hollywood* brillierte, ist hinreißend in der Rolle des einsamen Space-Cowboys, der auf sich selbst zurückgeworfen wird. Durch seinen schauspielerischen Minimalismus lässt er vollkommen unangestrengt die Seele seiner Figur atmen, die sich allmählich von den Fesseln der Selbstbeherrschung befreit. Wie einen unbekannten Planeten erforscht die Kamera von Hoyte Van Hoytema („Dunkirk“) dieses traurig schöne, leicht verwitterte Gesicht und entdeckt darin immer wieder feine Spuren unterdrückter Emotionen. *Martin Schwickert*

USA 2019 R: James Gray B: James Grey, Ethan Gross K: Hoyte Van Hoytema D: Brad Pitt, Tommie Lee Jones, Ruth Negga, Donald Sutherland 122 Min



Brad Pitt im Baumarkt der Zukunft



Donald Sutherland gehört auch zum Team



Stanley Tucci sucht Ärger: „Submission“

SUBMISSION

Versteckte Gedanken

Ein Collegefilm über Prüderie und Correctness

Ted Swenson ist glücklich mit Sherrie verheiratet und unterrichtet an einem College in Vermont Studenten in „kreativem Schreiben“. Die Stelle hat er dank seines Debütromans bekommen, der ein kleiner, von Kritikern gelobter Erfolg war. Mit einem festen Gehalt und einer kostenlosen Krankenversicherung abgesichert, wollte Ted in Ruhe seinen zweiten Roman schreiben.

Das ist inzwischen 10 Jahre her, und mehr als ein paar Kapitel hat Ted in der Zeit nicht zustande bekommen. In seinen Seminaren sitzen meist Studierende, die nicht einen Funken literarisches Talent besitzen. Eines Tages bittet die bisher eher nicht durch rege Teilnahme aufgefallene Angela Ted, das erste Kapitel ihres Romans zu lesen. Sie sei ein großer Fan und seine ehrliche Meinung würde ihr wirklich viel bedeuten.

Ted willigt ein und ist von Angelas Stil schwer beeindruckt. Ihr Roman „Eggs“ erzählt von der Affäre zwischen einer Schülerin und ihrem Biologielehrer. Als Ted einer Kollegin von Angelas Talent erzählt, ist diese erstaunt. Sie kennt Angela aus einem Lyrik-Seminar in dem die junge Frau recht vulgäre Gedichte über einer Telefonsex-Anbieterin geschrieben habe. Ted gefällt sich zu sehr in der Rolle des Mentors, als dass er sich von derlei Gerede irritieren lassen würde.

Im Jahr 2000, lange vor der #MeeToo Debatte, erschien Francine Proses Roman *Blue Angel*, der hier als Vorlage diente. Darin beschreibt die amerikanische Autorin, wie eine

übersichtliche Gender Politik eine Atmosphäre moralischer Hysterie und Panik erschafft und welche Folgen das mit sich bringen kann.

Auch in Robert Levines Verfilmung spielt das eine Rolle. Da wären zum Beispiel Swensons Studenten, die auf erotische oder pikante Stellen in der Literatur mit Prüderie, Ablehnung und Ekel reagieren. Wie tief die Furcht vor Anzeigen wegen sexueller Belästigung bei den Dozenten sitzt zeigt sich, wenn bei einem gemeinsamen Abendessen alle darüber sprechen, dass sie während ihrer Sprechstunden immer die Bürotür auflassen oder die Gespräche aufnehmen. Für Swenson ist diese engstirnige Haltung dafür verantwortlich, dass Kreativität und Entwicklung der Studierenden eingeengt, wenn nicht gar unmöglich gemacht werden.

Tragisch ist, dass ihn die Ablehnung dieser Geisteshaltung blind für den Plan der berechnenden Angela macht, die ihn mit ihrer Jugend, ihrer Bewunderung und ihrem ohne Frage vorhandenen schriftstellerischen Talent verführt. Dass die Rollen von Täter und Opfer nicht eindeutig, ja sogar vertauscht sind, ist vor dem Hintergrund der #MeeToo Debatte durchaus provokant.

Weniger provokant fällt dagegen Levines Inszenierung aus. Die ist angenehm unaufgeregt und verzichtet auf die typischen Thriller-Elemente, ist aber auch etwas vorhersehbar. Der Regisseur neigt dazu, Offensichtliches zu betonen.

Trotz der ernsten Thematik besitzt der Film Witz und Humor. Gerade die Seminar szenen sind sehr unterhaltsam. Das gilt auch für Teds oft ironische Kommentare. Aus dem guten Ensemble ragen Addison Timlin und Stanley Tucci heraus.

Olaf Kieser

USA 2017 R: Richard Levine B: Richard Levine, Francine Prose K: Hillary Spa D: Stanley Tucci, Addison Timlin, Kyra Sedgwick, Janeane Garofalo. 106 Min.

15 MINUTES OF WAR

Warten auf Gewalt

Ein unentschlossener Actionfilm über die Anfänge der Anti-Terroreinheiten

Im Februar 1976 entführten Terroristen einen Schulbus in Dschibuti, der letzten französischen Kolonie in Afrika. Es gelingt der Gendarmerie, den Bus wenige Meter vor der Grenze zum benachbarten Somalia zu stoppen.

Da weder Polizei noch Fremdenlegion für solche Situationen ausgebildet sind, schickt Paris eine neu gegründete Spezialeinheit unter Kommando des besonnenen Scharfschützen Gerval mit dem Auftrag alle Entführer auszuschalten ohne die Geiseln zu verletzen. Viel Zeit bleibt nicht. Gelangen die Terroristen mit ihren Geiseln nach Somalia, war es das für die Kinder. Die Situation entwickelt sich zu einer internationalen Krise, als an der Grenze somalische Truppen und ein KGB-Offizier auftauchen.

Dass viele Anti-Terror-Einheiten in den 70er Jahren gegründet wurden, ist kein Zufall. Besonders das Münchner Olympia-Attentat von 1972 hatte gezeigt, dass die gängigen Polizeitaktiken bei Geiselnahmen untauglich waren. *15 Minutes of War* erzählt von der Bewährungsprobe der französischen GIGN. Von den politischen Hintergründen wird das Nötigste mitgeteilt.

Der Film kann sich nicht recht entscheiden, ob er nun launiger Actionfilm oder Geiseldrama sein möchte. Dazu trägt auch die häufige Verwendung des Split Screen bei.

Hier ging es den Machern primär um Stil. Packender wird es, wenn Gerval und seine Männer in Position gehen, aber keinen Befehl zum Handeln bekommen, weil im Hinter-

grund die Diplomaten verhandeln. Mehrere Gelegenheiten zum Eingreifen werden verpasst. Oft wird durch Zielfernrohre geguckt. Zum Schluss gibt es dann einen heftigen Showdown, der einen ratlos zurücklässt.

Olaf Kieser

L'intervention F / BEL 2019 R & B: Fred Grivois K: Julien Meurice D: Alban Lenoir, Olga Kurylenko, Kevin Layne 99 Min.

WOMIT HABEN WIR DAS VERDIENT?

Frisch verschleiert

Wenn die Tochter plötzlich Muslima wird – eine wirre Komödie aus Österreich+

Als Feministin und Mutter zweier Töchter habe sie sich gefragt, was das schlimmste sei, das sie sich vorstellen könne, erzählt Regisseurin und Autorin Eva Spreitzhofer in den „Extras“ der BD. Und das sei, wenn eine der Töchter religiös würde oder sogar zum Islam konvertieren würde. Das sei am Tisch ein großer Lacher gewesen.

So ist der Film denn auch geworden: Ein geschwätziger, ständig die Pointe versammelnde Stammtischwitz über die rebellierende Tochter einer feministischen Mutter. Alle Themen werden reingepackt, von Diskriminierung über Homophobie, Schwimmunterricht im Burkini und Vollverschleierungsverbot in Österreich. Nichts passt, nichts wird als Thema ernst genommen, alles bleibt unlustig klamaukig.

In den Extras gibt es ein paar Features, ein „Behind The Scenes“ und ein Interview mit der Regisseurin.

-thf-

A 2018 R & B: Eva Spreitzhofer K: Xiaosu Han, Andreas Thalhammer D: Caroline Peters, Chantal Zitzenbacher, Simon Schwarz, Alev Irmak. 91 Min. E: Fassung für Hörgeschädigte, Making Of, Deleted Scenes, Interview



Heldenhafte Lehrerin: Olga Kurylenko in „15 Minutes of War“



Die Frau dazwischen: „The Friendly Beast“

THE FRIENDLY BEAST

Brasilianische Schlachtplatte

Der gewitzte Arthouse-Slasher aus Brasilien kommt endlich auch in Deutschland an

Das kleine Restaurant ist fast leer. Drei Gäste sitzen im Saal, die Küchenhelfer wollen nach Hause, der Koch ist sauer, weil er nochmal ran muss und bereits den Herd geputzt hat. Nur Kellnerin Sara ist das alles egal. Sie ist in den Boss Inácio verknallt, und wenn der Überstunden will, dann macht sie halt welche.

Plötzlich stürmen zwei Kerle herein, bedrohen Gäste und Personal mit Messer und Pistole, wollen Geld und der arroganten Mieze an die Wäsche, die sich eben noch über das blutige Steak beschwert hat.

Der Debutfilm der Brasilianerin Gabriela Amara Almeida sieht von Anfang an nicht so aus wie ein normaler Thriller. Zu kunstvoll wirkt das Setting (der ganze Film wird nur in den Restaurant spielen), zu seltsam sind die Figuren, und ganz schnell wird auch klar, dass diese Geschichte ganz andere Wege gehen wird als genre-üblich.

Der Überfall geht natürlich schief, plötzlich hat der Boss eine Pistole in der Hand, und jetzt kann der frustrierte Kleinunternehmer endlich mal die Sau raus lassen und die Meute vor sich kriechen lassen, die Kleinganoven, die zum wiederholten Mal sein Restaurant überfallen, die Angestellten, die ständig meckern und nicht arbeiten wollen, der Koch, dem der ganze Laden nicht passt... es wird viel Blut fließen und in einer animalischen Sexszene münden, womit der Film weniger an Bunuels „Eingeschlossene“ erinnert als an Michel Piccoli in *Themroc*, der als bis dahin braver Angestellter plötzlich einen anarchisch-retrograden Hau erlebt, sich die Klamotten vom Leib reißt, endlich die schöne Schwester vögelt

und sich in der abgewrackten Wohnung Polizisten am Spieß brät.

Was damals als komischer Akt der Befreiung wirkte, ist hier purer Terror: Freiheit gibt es nur, wenn der andere leidet und besser noch stirbt. „The Friendly Beast“ ist eine böse ironische Metapher für die Natur des Menschen. Hier sind alle nicht gut oder böse, sondern ganz einfach schrecklich dazwischen.

Der 2015 entstandene Film (gedreht in 20 Tagen, erzählt die Regisseurin in dem Audiokommentar zur DVD) kam 2017 ins Kino und jetzt endlich, dank des auf bizarre Kinomomente spezialisierten Labels *Bildstörung*, hier auf DVD heraus. Zusammen mit einem Booklet (mit leider zwei etwas flüchelnden Essays) und einigen Extras: Die Regisseurin erzählt gut gelaunt von den Dreharbeiten (im Audiokommentar) und wie man Kunstblut so richtig schön dick bekommt (mit Honig, aber alle müssen sich rasieren, sonst klebt es fest). Als weitere Extras gibt es zwei nicht minder schräge Kurzfilme von Almeida von 2012 und 2014. Auch darin ist ihre Liebe für grelles Licht und extreme Nahaufnahmen zu erkennen, was vor allem ja auch kostensparend wirkt, weil außerhalb des Bildes jetzt weißgottwas passieren kann. Zusammen mit ihre Vorliebe für schräge kleine Geräusche, erzeugt durch Vorkommnisse außerhalb der Szene, ergibt das ein feines Händchen für Genre-Effekte. Sie liebt Slasher-Filme, sagt Almeida im Kommentar, aber sie liebt es auch, das Genre zu unterlaufen. Im Gegensatz zur Konvention, dass wer auch immer Sex in einem Slasher-Movie hat, „zur Strafe“ später sterben muss, hat ihre Heldin (die großartige Luciana Paes) nicht nur sehr triebhaften Sex, die Szene leitet auch ihre innere Befreiung ein. Alex Coutts

O Animal Cordial Bras. 2017 R & B: Gabriela Amara Almeida K: Barbara Alvarez D: Muriilo Benício, Luciana Paes, Irandhir Santos, Camila Morgado, 97 Min E: Audiokommentar, 2 Kurzfilme: „Die helfende Hand“ (2012; 19 Min.) und „Keine Bewegung!“ (2014; 25 Min.); Booklet, Soundtrack

MONSIEUR CLAUDE 2 (BD)

Verhalten

Der Fortsetzung fehlt ein bisschen der Mut zum Schrillen

Der zweite Teil sollte niemanden erschrecken. Deshalb heisst er in Deutschland auch gleich wie der erste, nur mit einer „2“ dran. Die Handlung steht ein bisschen auf der Stelle, das Personal des ersten Teils spielt routiniert die Geschichte runter: Kann man in Frankreich noch leben? Das ist alles es etwas mau und manchmal albern. Aber es gibt auch immer noch wunderbare Szenen, etwa wenn die ganze Familie am Tisch sitzt und Vaters rassistische Bemerkungen verkraften muss. Das ist, auch wegen der guten Schauspieler und vor allem wegen Christian Clavier, immer noch saukomisch. Zum Filmstart schrieben wir: „Lockerer und witzig ist *Monsieur Claude 2* immer dann, wenn die Schwiegersöhne sich untereinander oder mit Claude kabbeln. Ebenso unterhaltsam ist die Umsetzung des Plans der Verneils, der eine Liebeserklärung an Frankreich ist. Das hat Esprit und führt zu manch schönem Schlagabtausch.“

Die BluRay enthält „Deleted Scenes“, verpatzte Szenen, Interviews mit dem Regisseur und der Crew und ein Making of. Victor Lachner

Qu'est-ce qu'on a encore fait au bon Dieu? F 2019 R: Philippe de Chauveron B: Guy Laurent, Philippe de Chauveron K: Stéphane Le Parc D: Christian Clavier, Chantal Lauby, Ary Abittan, Medi Sadoun. 99 Min. E: Deleted Scenes, verpatzte Szenen, Interviews, Making of.

HASSEL (1)

Harte Männer

Schwedische Krimiserie mit Action und Tattoos

Triton ist der Name einer berüchtigten Sondereinheit der Stockholmer Polizei. Berüchtigt deshalb, weil sie bei ihren Ermittlungsmethoden stän-

dig die Grenzen überschreitet. Spürt ein Verdächtiger nicht, wird mit Baseballschlägern und Heimwerkergewerkzeugen nachgeholfen.

Jetzt hat jemand Yngve Rude, den Gründer und Chef von Triton ermordet. Bei Kommissar Hassel und seinen Kollegen von Triton weicht das Entsetzen bald dem Wunsch nach Rache. Eigentlich liegt der Fall bei Fatima Nidal von der Internen. Da Hassel und seine Mitstreiter ihr nicht trauen, nehmen sie die Dinge selbst in die Hand.

Diese lose auf den Romanen von Olov Svedelid beruhende Serie ist mehr Polizei- und Actionthriller als Krimi. Harte Männer und Frauen, zeitgemäß meist reichlich tätowiert, jagen Gangstern hinterher. Dabei fallen Sätze wie „Missglückte Mobbing Opfer“ oder es kommt zu Dialogen wie: „Ich regle das.“ „Verbal oder oral?“. Wenn Hassel nicht gerade bösen Buben nachstellt oder Zoff mit der Internen Ermittlerin hat, darf er sich mit seiner komplizierten und nicht spannungsfreien Beziehung zu der Ex eines Gangsters und der Erziehung deren pubertierenden Tochter auseinander setzen. Das ist recht flott inszeniert und unterhaltsam, hat aber wenig Tiefgang und wirkt viel zu kalkuliert und krawallig.

Dass der Mentor der Triton-Cops nach ungefähr 60 Sekunden Bildschirmpräsens bereits getötet wird, macht es schwer, den Verlust nachzuvollziehen. Irgendwie gelingt es der Serie das Gefühl zu erzeugen, man habe mindestens eine Staffel verpasst. Immerhin, die frostig winterliche Atmosphäre ist gelungen und Ola Rapace, erfahrener TV-Darsteller und von 2001 bis 2011 Ehemann von Noomi Rapace, macht eine ganz ordentliche Figur als grimmiger Cop.

Olaf Kieser

SWE 2017 10 Episoden auf 3 DVD/BD. Geschaffen von Henrik Jansson-Schweizer und Morgan Jensen R: Amir Chamdin, Erik Eger, Eshref Reybrouck K: Crille Forsberg, Calle Persson, Johan Phillips, Christophe Nuyens D: Ola Rapace, Shanti Roney, Aliette Opheim, Thomas Holmin, Nanna Blondell. 450 Min.



Chicago P.D. auf schwedisch: „Hassel“

HANNAH WILLIAMS & THE AFFIRMATIONS 50 FOOT WOMAN

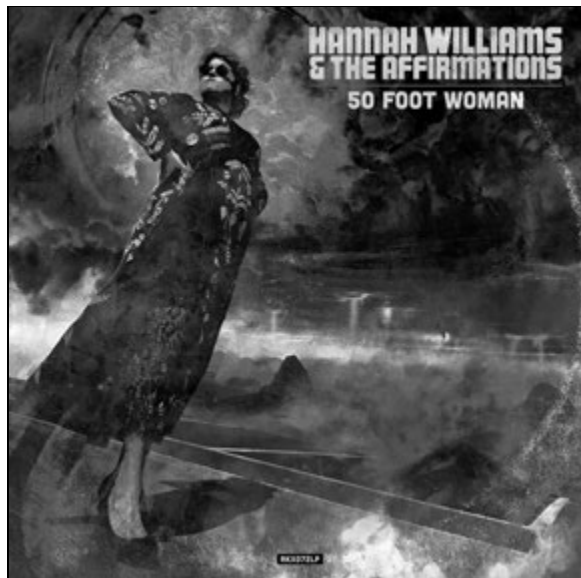
RECORD KICKS / GROOVE ATTACK

Retro-Soul mit Rockelementen, dabei kann schnell erzkonservativer Schmocksound mit dem Schlimmsten aus beiden Welten herauskommen. Nicht so bei Hannah Williams! Wie der Opener und Titeltrack hier mit Wucht daherrrollt, die Gitarren dreckig raffen, im Break die Drums hoppeln, mächtig die Bläser zum Sturm auf Jericho blasen und über allem die gewaltige Stimme von Frau Williams thront, da meint man wirklich die „50 Feet Woman“ in Action zu hören, hui! Und so stürmt dieses Album weiter, als sei der kreative Clash von Rock und Soul gerade erst passiert und auch ein wenig Funk blubbert in der Ursuppe. Diese Stimme: In sich ruhend, aber zielgenau eine Kraft entwickelnd, dass man schlicht umgeblasen wird. Dazu ein herrlich rauher Sound der Rhythmusgruppe, man hört den Raum, das Knarzen, das Dröhnen der Röhren, das hat Produzent Shawn Lee fantastisch hinbekommen. Aber es kann auch mal zart zugehen, wie im A-Cappella-Intro von „What Can We Do?“, bevor über nervösem Beat ein herrliches Streicherensemble einsetzt. Wenn schon Retro, dann bitte so, mit Herzblut und Leidenschaft! *Karl Koch*

PIXIES BENEATH THE EYRIE

INFECTIOUS / BMG

Man kann sich heute kaum noch vorstellen, mit welcher Urgewalt die Pixies Ende der 80er Hörgeohnheiten aufbrachen und zu Wegbereitern zahlloser junger Bands wurden. Wer also die Klassikeralben „Surfer Rosa“ und „Doolittle“ nicht kennt, bitte sofort nachholen! Pech für die Pixies natürlich, dass man auch 30 Jahre später an dieser kreativen Explosion gemessen wird. Aber lässt man dies ausser Acht, ist „Beneath The Eyrie“ ein schönes Album geworden! Dem einstigen Ungestüm wird mit den ersten beiden Songs Referenz erwiesen, „Long Rider“ lässt an die Breeders denken, jene Band der ex-Bandkollegin Kim Deal. Doch es ist auch Platz für das Tom Waits-artige „This Is My Fate“ oder „Calexico“-Wüstenrock in „Ready For Love“ und „St. Nazaire“. Ein leichte, recht düstere Balladenstimmung durchweht alle Songs, die von seltsamen, einsamen Legenden erzählen, am schönsten in „Bird Of Prey“. Da passt es, dass die einst hysterisch überschnappende Stimme von Black Francis einem sonoren älteren Geschichtenerzähler gewichen ist, der immer mehr klingt wie Stan Ridgway von Wall Of Voodoo. Eine solide Leistung – schön, dass es die Pixies noch gibt! *Karl Koch*



TONTRÄGER

Rabautziges Geschredder, kaputte Beats
& Funk in der Ursuppe



METRONOMY METRONOMY FOREVER

BECAUSE MUSIC / CAROLINE

Seit dem Knüller „The English Riviera“ von 2011 war kein *Metro-*Album so in sich gekehrt, locker und voller guter Laune! Auf 17 Tracks (im Streaming-Zeitalter fast schon durchschnittlich) lässt Joseph Mount, der noch immer sträflich unterschätzte britische Songwriter, den Irrglauben hinter sich, nur unzufriedene Musiker seien gute Musiker. Er serviert bunten, fidelen Pop, der in Songs wie „Sex Emoji“ oder „Salted Caramel Ice Cream“ die Klangfarben der synthlastigen 80er feiert oder im Stile von *Ultravox* die „Wedding Bells“ läutet. Ein paar kleine Interludes und Skizzen sind hier überflüssig, und insgesamt muss auch die beste Laune vielleicht keine knappe Stunde dauern, aber wer derart viele tolle Ideen zur Party mitbringt, der hat seine Chance verdient! *Christopher Hunold*

KIM GORDON NO HOME RECORD

MATADOR / INDIGO

Damit von vornherein klar ist, dass es hier nicht um *Sonic Youth* geht, böllert ein brutaler Synthiebass zu kaputten Beats, die Stimme nur ein Flüstern. Kim Gordon ist zu ihren Anfängen zurückgekehrt, nicht nur nach L.A., wo sie aufwuchs, sondern auch zu ihrer Arbeitsweise vor *Sonic Youth*: Ein Drumcomputer, Gitarrenlärm und Cut Up-Texte aus Anzeigen und anderen Fundorten. Das Ganze wurde mit zeitgemäßem Wumms produziert von Justin Raisen (Angel Olsen, Charli XCX), und fertig ist eins der eigenständigsten Alben des Jahres. Meist nur minimale Beats, Gitarren, die sich bei „Murdered Out“ zum schmerzenden Lärmberg schichten, hypnotische Wiederholungen, Sun Ra, *Suicide* und Yoko Ono, und dann, der persönliche Favorit „Air B’n’B“. Ein echter Hit! Einfach zu hören ist das zuweilen nicht, aber an der Kreuzung von Performancekunst und Industrial-No Wave-Lärm werden halt keine Gefangenen gemacht. Herzstück ist „Cookie Butter“ mit sechs Minuten Monotonie, aus der sich rauschhaft die gequälten Gitarren befreien. Direkt danach dann ein superstumpfer Rocker namens „Hungry Baby“, das befreit. Kaum zu glauben, dass diese Frau schon 66 sein soll, so frisch wie „No Home Record“ lärmt! *Karl Koch*

DANNY BRYANT MEANS OF ESCAPE

JAZZHAUS RECORDS

Unter den aktuellen Bluesgitarristen kann man den aus Hertfordshire stammenden Briten ohne Übertreibung als hart arbeitenden



„Musicaholic“ bezeichnen. Mit der *Red Eye Band* seines Vaters brachte es Danny auf sechs Alben, weitere vier folgten dann als Solokünstler. „Means Of Escape“ ist nun das erste selbstproduzierte Werk, es präsentiert den Enddreißiger auf einer emotionalen Achterbahnfahrt und spieltechnisch in absoluter Bestform. Die neun Songs fangen die rohe Energie und Spannung von Bryants Liveshows perfekt ein, sind erdig, gefühlvoll und enorm facettenreich. Vom treibenden Opener „Tired Of Trying“ über die SloMo-Ballade „Too Far Gone“ bis hin zum eingängigen Titelsong verpasst er den Kompositionen kraftvolle Emotionalität und klangliche Tiefe. Nicht umsonst stand das Ausnahmetalent mit Größen wie Carlos Santana oder Joe Cocker auf der Bühne und wird hinsichtlich seines Variationsreichtums in einem

Atemzug mit Kollegen wie Joe Bonamassa, Aynsley Lister, Gary Moore oder Walter Trout genannt. True & blue! Frank Möller

ROCKO SCHAMONI MUSIK FÜR JUGENDLICHE

TAPETE / INDIGO

Ups, nach 12 Jahren ein neues Album des ehemaligen Kings, wenn wir mal seine Coverversionen, die 80ies-Fakeband *Fraktus* und eine einzige Single außen vor lassen! Thematisch schließt er an den Opener des letzten Albums von 2007 an („Leben heißt sterben lernen“), es geht in vielerlei Varianten um die Vergänglichkeit des Menschen oder gar der ganzen Welt („Als hätte es uns nie gegeben“). Insbesondere der Tod von Rockos Vater wird auf „Musik für Jugendliche“ verarbeitet. Ob er uns schlicht sagen



möchte, dass man das Leben lieben sollte, weil es so verdammt schnell vorbei ist? Er lässt zudem den verstorbenen *Talk Talk*-Sänger Mark Hollis wieder auf- und seinen Pudel(-Club) hochleben, was etwas herausfällt als Reggae. Ansonsten hat Rocko viel Spaß an orchestral-voluminöser Umsetzung seiner Songs mit Morricone als Vorbild, die Disco-Phase ist leider endgültig vorbei. Hat was von Hildegard Knef in männlich. Aber die mögen wir ja auch sehr. Roland Tauber



BAT FOR LASHES LOST GIRLS

ROUGH TRADE

Natasha Khan befeuerte schon immer die filmischen Teenager-Momente der 80er: Bereits auf ihrem 2009er Album „Two Suns“ sang sie ein melancholisches Liebeslied für *Karate Kid* und auch auf Album Nummer fünf erweckt sie *Prom Nights* sowie abenteuerreiche Nächte in L.A. mit ihrem neblig verhangenen Pop zu neuem Leben. „Feel For You“, das mit seinen Tropical Drums und sonnigen Synth-Flächen irgendwo zwischen 80er Fitness-Studio und Club-Nacht bestens unterhält, ist klarer Gewinner des wenig überraschenden, aber auf hohem Niveau an alte Tage anknüpfenden Albums. Dafür sorgen auch immer wieder kleine Überraschungen und liebevolle Details wie etwa die Bläser in „Vampires“ (nicht die einzige Anspielung an den Vampirfilm-Klassiker *Lost Boys*). Es war nicht alles schlecht in den 80ern und Natasha Khan holt das Beste davon zurück! Christopher Hunold

THE MODERN TIMES ALGORHYTHMIC DANCE MUSIC

BLACK POP RECORDS / THE ORCHARD

Wer den großartigen *Art Brut* hinterhertrauert, sollte es mal mit diesen norwegischen Burschen probieren! Denn die euphorische Hysterie von Sänger Magnus Vold Jensen klingt glatt wie Eddie Argos zu seinen besten Zeiten, man höre nur mal „Conflict Avoidance“. Dazu quirlieriger New Wave-Punkpop, gemischt mit Indiedisco im *Wombats*-Style, zackboombang, Party-Time! Was alles aber noch besser macht, sind hier die sarkastischen Beobachtungen des seltsamen Stammes



der Millenials. Wovor sie alles Angst haben („Scared“), was man bloß mit seinem Leben anfangen soll („Work“), und mit welch' verzweifelter Verachtung im Refrain von „It Sure Is Fun To Party“ Jensen das Wort „Paaaarty“ schreit, das ist Comedy-Gold. Und natürlich, wie immer bei diesen norwegischen Bands, ist das hier ganz exzellent gespielt, und überschreitet spielend auch schon mal die Grenze zum Psychedelic-Gegniedel („Everything Is Gonna Be Fine“). Seht sie euch live an – herrlich durchgeknallt! Karl Koch



EZRA FURMAN TWELVE NUDES

BELLA UNION / PIAS

Ah, frische Luft! Denn was da Ezra Furman in elfknackigkurzen Songs raushaut, ist belebender Punk mit Popattitüde. Schon der rabautzige Opener „Calm Down“ mit seiner *Guided By Voices*-Schredderei, in die sich auch mal „Sympathy For The Devil“-Chöre verirren, pustet das Hirn frei. Und „In America“, das sich bei *Cures* „Just Like Heaven“ bedient, hinterlässt uns mit breitem Grinsen. Mitten drin in der drangseligen Ungestümerei, dann plötzlich die Hymne „Transition From Nowhere To Nowhere“, in der Furmans Stimme den brüchigen Glamour von *Suedes* Brett Anderson erreicht. Alles nur Vorbereitung für eine herrliche Transgender-Rock'n'Roll-Ballade: „I Wanna Be Your Girlfriend“ glüht vor unverhüllter Sehnsucht, oha! Ein Spitzenalbum, mehr davon. Karl Koch

Lünen

TAKE 5

DAS JAZZFESTIVAL AM HELLWEG

06.10. Rüdiger Baldauf's Trumpet Night feat. Max Mutzke
Heinz-Hilpert-Theater

18.10. Venus Tunes Live
Jazzclub Lünen

31.10. Tom Gaebel „Perfect Day“
Heinz-Hilpert-Theater

01.11. Cosmo Klein & The Campers feat. Hanno Busch
Jazzclub Lünen

Tickets & Inforationen
Kulturbüro Lünen
Kurt-Schumacher-Str. 41
44532 Lünen
02306 104-2299
www.kulturbuero-luene.de

STADT MÜNSTER

Auf die Plätze – fertig – naß!



Rein ins Vergnügen... **Städtische Bäder**

Bitte beachten Sie die genauen Öffnungszeiten, die Sie im Internet nachlesen können:
www.stadt-muenster.de/sportamt/baeder.html

TANZ! LAND! FESTIVAL



TANZPERFORMANCE UND WORKSHOPS

im Münsterland

11. – 27. OKTOBER 2019

FÖRDERER: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, LWL, LAG TANZ NRW, Stadt Emsdetten, SOZIO KULTUR NRW, Stadtwerke Emsdetten, STADT BIELEFELD, VERANSTALTER: ANTHEM MÜNSTER

WWW.TANZLAND-FESTIVAL.DE

Schwungtoll!



Bewirb Dich beim Familienunterstützenden Dienst!

- Du unterstützt Menschen mit Behinderung im Alltag in ihren Familien (flexible Einsatzzeiten!)
- Wir bieten Dir **9 Euro / Stunde** als Aufwandsentschädigung!
- **Kontakt:** Inge Sendfeld
inge.sendfeld@lebenshilfe-muenster.de
 (0251) 53609-34
- **Infos:** www.lebenshilfe-muenster.de

Dein Ehrenamt mit Schwung!

Lebenshilfe Münster

Wissenschaftliche Beratung des Festes durch Experten-Beiräte

ANTHEM MÜNSTER

MÜNSTERANER Oktoberfest



DER VORVERKAUF IST GESTARTET !!!

MIT ORIGINAL TIROLER SCHIRMBAR !!!

SEIT 2007

21.9.-12.10.19

TICKETS UND INFOS UNTER

WWW.OKTOBERFEST-MUENSTER.DE

ALBERSLOHER WEG | KANALBRÜCKE

SPARKASSE, KREUZ, Capital Market, BROKER, HEUVEN, BERBER



Das Vieh mit Gin-Tonic
tränken: Deichkind

FLIEG' IN DIE LAMPE!

TROJANISCHE PFERDE IM AUGE DES HURRICANES: HAUSBESUCH BEI »DEICHKIND«

Eine Band, die das ironische Spiel mit Hip Hop- und Popkultur-Klischees auf die Spitze treibt: In den fast 25 Jahren seit ihrer Gründung hat die provokante Truppe aus Hamburg eine ganz eigene künstlerische Ausrichtung zwischen Feuilleton und Straße entwickelt. Ihr neuester Streich ist das Album „Wer Sagt Denn Das?“. Es mutet an wie ein babylonisches Klanggewitter, bei dem die Rapper Kryptik Joe alias Philipp Grütering, Porky alias Sebastian Dürre und La Perla alias Henning Besser Stammtischsprüche und Verschwörungstheorien zu Hymnen gegen den Hass verquicken. *Ultimo* traf die schrägen Paradiesvögel in ihrem Hauptquartier im Hamburger Schanzenviertel. Es erinnert an einen Kindergarten: Überall liegen

zerlesene Bücher herum und alle quasseln wild durcheinander...

Ultimo: Euer abgedrehter Song „Quasi“ mit den Gästen Jan Böhmernann und Olli Schulz macht neugierig aufs neue Album „Wer Sagt Denn Das?“. Was braucht man, um den eigenen Weg zu finden?

Kryptik Joe: Wir brauchen... Reibung! Und die gibt es überall: In der Gesellschaft, in der Band, in einem selber. Reibung ist manchmal schmerzhaft. Weil man sich auseinandersetzt und verschiedene Positionen gegenüberstellt. Das verbildlicht die Nummer „Quasi“, die wir zusammen mit Gereon Klug geschrieben haben, der schon an „Leider geil“ beteiligt war. Gereon ist innerlich zerrissen, von daher

war es sehr passend, haha!

Ist Jan Böhmernann jemand, der Deichkind künstlerisch nahe steht?

Kryptik Joe: Böhmernann und Schulz haben den Song einfach nur performt, nicht geschrieben. Deren Podcast *Fest & Flauschig* gefällt uns aber sehr gut. Sie thematisieren darin auch innere Zerrissenheit.

Wie findet ihr es, oft nur als Partyband wahrgenommen zu werden?

La Perla: Wir sind mit *Deichkind* immer dann mit einem Song oder einer Bühnenshow auf den Punkt gekommen, wenn alles gleichzeitig passierte: Das Schreckliche und das Schöne. Das Prollige und das Intellektuelle. Das Dumme und das Schlaue. Lowtech und Hightech. Bei uns geht es immer um Kontra-

ste! Deswegen bringen wir wahrscheinlich so viele unterschiedliche Leute an einen Ort: Wir fangen gleichzeitig den Feuilletonisten und den Spätiosk-Rumlungerer ein und lassen sie zusammen schwingen.

Was ist euch bei der künstlerischen Arbeit wichtig?

Kryptik Joe: Eine Platte braucht ungefähr anderthalb Jahre bis zur Fertigstellung. Eigentlich bräuchte ein Albumcover genauso lange, um es in derselben Qualität hinzukriegen. Dieses Bewusstsein muss man einfach haben. Wir haben diesmal sehr darauf geachtet, dass wir gute Leute um uns herumscharen von Kostümbildnerinnen bis Bühnentechniker, damit wir nicht immer wieder von vorne anfangen müssen.

Habt ihr die ganzen Lehrbücher, die hier vor uns auf dem Tisch liegen, durchgearbeitet?

Kryptik Joe: Während des Songschreibprozesses ist zum Beispiel dieses Buch von Sheila Davis zum Einsatz gekommen. Darin geht es um Kreativität und wie Gehirnhälften funktionieren.

Schreibt ihr alle Songs ohnekünstlerische Kompromisse?

Kryptik Joe: Ich hätte auch Lust, einen Hit zu schreiben, der im Radio läuft. Aber ich funktioniere am besten, wenn ich mich im *Deichkind*-Kosmos selber ausdrücke und etwas Kryptisches mache. Das passt viel besser. Deswegen habe ich bei dieser Platte bewusst davon abgesehen, Nummern wie „Porzellan und Elefanten“ oder „Der Mond“ zu schreiben. Das waren Versuche über einen Mainstream-Song, die nie richtig funktioniert haben.

Woran liegt das?

La Perla: Weil du das Handbuch „Der schnelle Weg zum Nr. 1-Hit“ von *The KLF* nicht gelesen oder die Anleitungen nicht genau befolgt hast, haha...

Ist die Nummer „Wer Sagt Denn Das?“ aus persönlichen Beobachtungen heraus entstanden?

La Perla: Die Nummer saugt wie ein Schwamm alles auf, was gerade so an Konflikten, Kloaken, Ängsten, Verunsicherungen, Filterblasen, Denkfaulheit und Engstirnigkeiten existiert. Das alles wurde von uns ausgewrungen und in einen Song gegossen. Die einzelnen Geschmacksrichtungen sind dabei im Schwamm dringeblichen, um sie hinterher noch rausschmecken zu können. Aber es ist ein Gericht draus geworden!

Kryptik Joe: Für mich ist es der wichtigste Song auf dem Album! Die Zeiten sind wirklich sehr kom-

KONZERTE

plex und schwierig geworden, was etwa Rechtspopulismus und gesellschaftliche Spaltung betrifft.

Porky: Man spürt in unserem Genre die völlige Resignation. Der absolute Flachkörper in den Konsum und die Drogen. Ich hau mir rein, der haut sich rein, das zieh ich mir, das kauf ich mir! Wir wollen uns lieber wirklich mit Problemen auseinandersetzen und das Gefühl der Ohnmacht, das viele gerade spüren, sichtbar machen. Mit der Frage „Wer sagt denn das?“ erhoffe ich mir, dass eine Pause entsteht vom mentalen Lärm.

Was kann man z.B. gegen Fremdenfeindlichkeit tun?

La Perla: Viele Leute, die Rechtspopulisten auf den Leim gehen, sind selber Seelen in Not. Es hilft diesen Menschen nicht, sie zu beschimpfen, weil sie auf einem Irrweg sind.

Porky: Da ist keine Evolution, sondern es herrscht Stillstand. Das ist dumpf und nur noch gegen etwas. Hass verursacht am Ende nur Gegenreaktionen bis hin zum roten Knopf. Wir würden deshalb gerne auf diese Leute zugehen und ihnen

eine Tür aufmachen, damit sie zurückkommen können.

Wie ticken die Leute, über die wir gerade sprechen?

La Perla: Ich werte mich auf, indem ich mich von anderen abgrenze. Mit einer Gruppe von Nachbarn und Kumpels schwinde ich mich auf das gleiche Wertesystem ein und alle anderen finde ich scheiße.

Porky: Mit Slogans wie „All Cops are Bastards“ kann ich genauso wenig anfangen wie mit „Ausländer raus“. Das ist ignoranter, überholter Quatsch.

Wie erreicht man ein Umdenken?

Porky: Mit einem trojanischen Pferd. Mit Entertainment. Mit einer Party. Mit einer Show. Mit Freude. Mit Sachen, die sie nicht erwarten. Mit Farben. Mit Texten, die man sich reinziehen kann, die man aber auch übertanzen kann.

„1.000 Jahre Bier“ ist eure Hommage an den Gerstensaft...

Kryptik Joe: Diese Nummer ist ein gutes Beispiel für das Trojanische Pferd. Leute aus allen gesellschaftlichen Ecken lieben diesen Gerstensaft und vielleicht auch diese Num-

mer. Dann kaufen sie sich ein *Deichkind*-Ticket und wir schwingen die Regenbogenflagge. Es gibt Refugees-Welcome-Pullover. Die Swing-States können dann sagen: „Ich fühle mich hier nicht fremd!“ Dieses Gefühl wollen wir mit „1.000 Jahre Bier“ auslösen.

Welches bierselige Festival beschreibt ihr denn in „Bude voll People“?

Porky: Der Titel ist ein Wortspiel mit „Beautiful People“ von *Marilyn Manson*. Es geht um Massenfang. Horrormäßiger ökologischer Fußabdruck. Das Vieh wird ans Gatter getrieben und mit Gin Tonic getränkt!

La Perla: Haha, *Deichkind* gehört einfach in die Mehrzweckhalle! Der Hurricanforscher muss ins Auge des Sturms, um dort zu gucken. In der Mehrzweckhalle findest du den Schmelzpunkt dieser Gesellschaft. Den wollen wir uns mit der Lupe angucken, während die Leute hochspringen. Wir haben Meßsensoren installiert. Und sammeln die Daten, um sie auszuwerten.

Drückt „Keine Party“ den Zwie-

spalt aus, in dem ihr euch befindet? Man erwartet von euch, dass ihr Dauerparty macht, aber aus dem Alter seid ihr doch raus.

Kryptik Joe: Wir sind trotzdem Partyprofis. Was anderes können wir eigentlich nicht! Nichtsdestotrotz erforschen wir gerade auch das Leben nach der Party. Ein interessanter Ausgangspunkt für Inszenierungen, weil wir uns hier in einen Bereich hineinbegeben, der sich außerhalb unserer Komfortzone befindet. Um dann etwas Tolles daraus zu machen.

Porky: Wir versuchen, unsere Karriere mit Hässlichkeit zu beenden. Das Lied hat etwas, was mich erschauern lässt. Es ist musikalischer Harakiri!

Kryptik Joe: Wie eine Glühbirne, in die Fliegen fliegen! Man weiß, dass man dabei stirbt, aber man kann der Lampe nicht widerstehen...

Interview: Olaf Neumann

■ MÜNSTER,
HALLE MÜNSTERLAND 25.2.
DORTMUND,
WESTFALENHALLE 5.3.

SCHWING DEN CUMBIA!

HEXENKESSEL GARANTIERT: »JENNY & THE MEXICATS«

Auf den ersten Blick meint man, auf ein altes Bandfoto von *No Doubt*, der kalifornischen Popreggae-Band um die blonde Sängerin Gwen Stefani zu blicken. Bei weiterer Beschäftigung mit dem multikulturellen Quartett *Jenny & The Mexicats* aus Madrid offenbaren sich dann aber doch die Unter-

schiede zu den amerikanischen Lookalikes. Der Bandname, der augenzwinkernd auf die Bewohner Madrids anspielt, würde auch ganz gut zu einer Rock'n'Roll-Band oder gar Rockabillytruppe passen – doch die 2008 gegründete Formation verbindet traditionelle lateinamerikanische Klänge mit Einflüssen aus

Cumbia, Jazz, Country, Folk, Flamenico und Reggae.

Unbedingt tanzbar also ist diese Fusion aus verschiedenartigen Stilen und lässt die Konzerte der 2008 gegründeten Band im Handumdrehen zu einem schweißtreibenden Hexenkessel aus südländischer Fiesta, ausgelassener Lebensfreude und stilmäßigem Alles-geht-werden. Und mittendrin posiert die englische Sängerin und Trompeterin Jenny Ball als Blickfang für die Fans zwischen ihren drei sonnengebräunten Mitmusikern: Gitarrist Icho, Pantera „Mexicat“ am Kontrabass sowie der gebürtige Spanier David Gozalez Bernardos hinterm Schlagzeug.

In den USA, Mittel- und Südamerika sowie der Gegend rund um Madrid ist die Kombo bereits eine feste Größe und wird in mittelgroßen Clubs sowie auf zahlreichen Festivals gerne gebucht. Nach ihrem Auftritt in einem Kellerclub am Hafen besuchen *Jenny & The Mexicats* nun ein weiteres Mal Westfalen und haben sich in Münsters Vorzeigclub *Gleis 22* hochgearbeitet. Im

Reisegepäck findet sich das aktuelle und vierte Album „Fiesta Ancestral“, ein kurzer und bündiger Stilmix. Songs wie der lässige Cumbia-Schwinger „La Oportunidad“ oder das mit dem befreundeten Musiker El Kanka eingespielte „Bailando Con Las Farolas“ bestechen mit tanzbarer Leichtfüßigkeit. Einerseits traditionell verwurzelt, auf der anderen Seite musikalisch offen und modern gibt sich auch die Kollaboration „El Telon“, an der die spanische Alternative-Rockband Nummer 1, *Vetusta Morla*, mitwirkt. Auch „La Cumbia Del Vino“ oder die das Album beschließende Nummer „Si Una Vez“ gehen ohne Umwege direkt ins Ohr. Da die Band ohne Plattenfirma im Hintergrund agiert und den DIY-Gedanken hoch hält, kann man *Jenny & The Mexicats* durchaus auch als „independent“ bezeichnen: Ein weiterer Grund, das sympathische Quartett am letzten Samstag im September durch zahlreiches Erscheinen zu unterstützen.

Frank Möller

■ MÜNSTER, GLEIS 28.9.



Hossa, Fiesta: Jenny & The Mexicats



CONTROL Hörst du's zwischen?

Ein Action-Horror mit wehrhafter Heldin

Das finnische Entwicklerstudio Remedy hat mit *Max Payne*, *Alan Wake* und *Quantum Break* atmosphärisch herausragende Third Person Action-Abenteuer geschaffen. Wie in den Erfolgsspielen spielt auch in Remedys neuestem Streich *Control* das Übernatürliche eine bedeutende Rolle. Heldin ist Jesse Faden. Ihr Bruder verschwand vor Jahren bei einem seltsamen Ereignis. Seitdem sucht Jesse nach dem geheimnisvollen Federal Bureau of Control (FBC). Das ist eine Behörde, die sich der Erforschung und Kontrolle übernatürlicher Phänomene verschrieben hat. Jetzt hat Jesse endlich das geheime Hauptquartier des FBC gefunden. Ironischerweise befindet es sich mitten in New York, im sogenannten Ältesten Haus, das ein gewisses Eigenleben besitzt.

Jesse hat sich keinen guten Tag für ihren Besuch ausgesucht. Weder am Empfang noch in den Fluren oder den Büros ist jemand. Gegen einen kollektiven Betriebsausflug sprechen allerdings die Unordnung und die teils demolierte Einrichtung.

Bald hört Jesse ein unheimliches Zischen und Flüstern, dann stößt sie auf regungslos in der Luft schwebende Körper von FBC-Mitarbeitern. Selbst für eine Behörde wie das FBC scheint das nicht normal zu sein.

Spätestens als Jesse im Büro des Direktors dessen Leiche entdeckt, wird ihr klar, dass hier etwas Furcht-

bares passiert ist. Sie verfügt zwar über Psi-Kräfte, dennoch nimmt sie die seltsame Pistole des Direktors an sich, was ihr spontan eine unfreiwillige Beförderung zur neuen Direktorin des FBC einbringt.

Eine bössartige, uralte, außerweltliche Entität, behördenintern „Das Zischen“ genannt, hat das Gebäude angegriffen und die meisten Angestellten entweder getötet oder in willenlosen Sklaven verwandelt. Als Chefin des FBC bestehen Jesses dringlichste Aufgaben nun darin, „Das Zischen“ aufzuhalten, die noch lebenden Mitarbeiter zu retten und die überall verstreuten „Objekte der Macht“ zu sichern. So bezeichnet das FBC scheinbar gewöhnliche Alltagsgegenstände wie Fernseher, Disketten oder Kühlschränke, in denen weitaus mehr steckt, als es den Anschein hat.

Jesses Waffe verfügt nicht nur über unendlich Munition, sie kann auch ihre Form und damit ihre Eigenschaften verändern. Noch beeindruckender sind Jesses Psi-Kräfte. Zu Beginn kann sie heftige Schläge aus teilen, die ganze Büros verwüsten. Im Verlauf des Spiels erlernt Jesse weitere Fähigkeiten. Sie kann dann

Gegenstände und Feinde durch die Luft schleudern, aus Trümmern einen Schutzschild erzeugen oder Gegner unter ihre Kontrolle bringen. Da der größte Teil der Umgebung zerstörbar ist, führt das zu dynamischen Kämpfen und eindrucksvollen Zerstörungssorgien.

Herausragend ist die abgefahrene Atmosphäre des Spiels. Räume, Flure und Gegenstände können sich von einem Augenblick auf den anderen völlig verändern. Besonders eindrucksvoll wird es, wenn Jesse strategisch wichtige Kontrollpunkt im Ältesten Haus vom Einfluss des Zischens säubert. Das unheilvolle rote Licht verschwindet, deformierte Wände und Decken geraten in Bewegung und geben verborgene Durchgänge frei.

Die etwas altmodische Einrichtung im FBC versprüht Retrocharme. Genaues Erkunden der Areale lohnt. Nur so findet man Truhen und Schutzräume, in denen sich Material zum Verbessern von Jesses Waffe oder zum Bau von Modifikationen befindet. Abgesehen von kleinen Schwächen ist *Control* ein optisch und atmosphärisch meisterhaft in-



Ich schau dir in die Augen, Kleines: Jessie räumt auf

szeniertes Action-Abenteuer, dessen Geschichte fesselnd, wendungsreich und rätselhaft ist und das mit Jesse eine interessante und markante Heldin hat.

Olaf Kieser

Control. Entwickler: Remedy Entertainment
Publisher: 505 Games. PC, PS4, Xbox One

REBEL GALAXY OUTLAW

Back To The Future

Weltraumballern im Stil der 90er

Wer sich einst als *Wing Commander* mit katzenähnlichen Wesen herumgeprügelt hat oder als *Privateer* Handel betrieb, kann sich hier freuen. *Rebel Galaxy Outlaw* ist eine badass-Variante mit weiblicher Protagonistin, die sich mit Bösewichtern, Zollinspektoren und vorlauten Barkeepern auseinandersetzen muss. Und vor allem hat sie in ihrem Flieger Weltraumkämpfe zu bestehen, die optisch und im Flugverhalten stark an die Baller-Sequenzen des Chris Roberts'-Klassikers erinnern. In einfachem Comic-Stil gehal-



ten, erinnert das Setting ein bisschen an die Wildwest-Romantik der „Firefly“, und die Sprüche (und englische Stimme) von Juno Marvey (die kam schon im ersten Teil vor) sorgen für Spaß und Atmosphäre. Das übliche „Ich motzte nach und nach mein Raumschiff auf“-System funktioniert vorbildlich, und mit Freund und Feind sind eine Menge Dialoge möglich, um Ballereien aus dem Wege zu gehen. Dass die Steuerung ein bisschen hakelig ist und die Aufträge sich in bald ermüdender Einfallslosigkeit wiederholen, mindert den Spielspaß ein bisschen. Trotzdem macht das Arcade-Spiel mit Story vorwiegend Freude. Auch wegen des knackigen Soundtracks und der insgesamt dichten Spielwelt.

Alex Coutts

Rebel Galaxy Outlaw. Entwickelt von double damage. Für ca 25,- zu beziehen über Epic Games Store

WAS SICH ÄNDERN MUSS

Klimawandel und wie man darauf reagieren kann

Die einfachsten Dinge stehen ja heute unter Verdacht, Bestandteil einer Verschwörung zu sein: Die Erde ist rund, die Sommer sind zu warm, Kohlendioxid ist für Menschen ungesund? – alles nicht wahr! Überall sind Trolle unterwegs, die uns erklären, dass die Welt eigentlich ganz anders sei. Und die ihren dümmlichen Hass gegen alle abladen, die nicht ihrer... nun, nennen wir es so: Meinung sind.

Als die CSU kürzlich ihren Internet-„Jugendchannel“ unter dem einmaligen Titel „CSYou“ einrichtete und dort ein zappeliger Ersatz-Rezo erklärte, er sei ab sofort die kommunikative Schnittstelle zwischen junger Wählerschaft und den alten Säcken ... sorry: den tollen Politikern der CSU, befasste sich sein allererster Beitrag mit Greta Thunberg, die er – natürlich lustig (also so lustig wie ein CSU-Strichjunge sein kann) – mit kleinen Verdächtigungen und Herabsetzungen traktierte.

Greta Thunberg wird ja geradezu gestalkt von Leuten, die nichts weiter als ihre Dieselliebe im Kopf haben, um sie dabei zu erwischen, dass sie sich „nicht konsequent“ verhält. Ähnlich selbstgerechte Detailkritik kennt jede@ VegetarierIn ja auch von Leuten, die wöchentlich vier Kilo Fleisch verputzen aber gerne darauf hinweisen, das Runkelrüben auch schmerzempfindlich seien und sowieso das ganze Soja in Südamerika für Vegetarier angebaut werde.

Die 16jährige Schwedin, die für nichts weiter eintritt als die Idee, wissenschaftliche Erkenntnisse in Politik

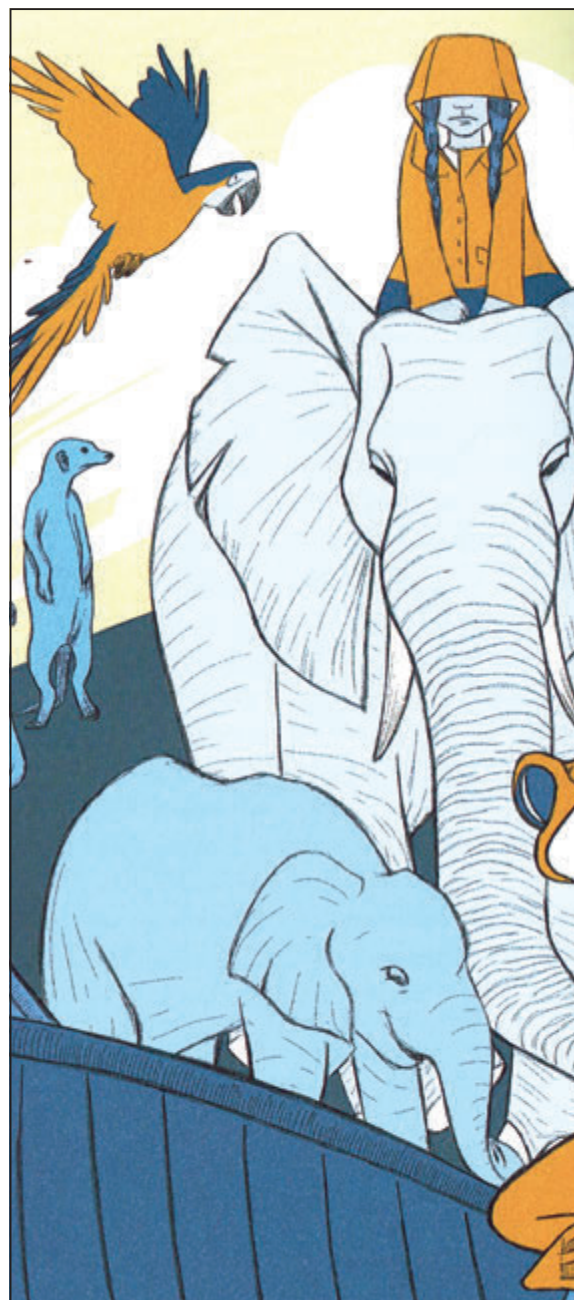
umzusetzen, ist ein grotesk überdimensionales Hassobjekt für alle althergebrachten Weltenbewahrer und Industriobbyisten geworden. Andererseits ist sie in ihrer meist erfrischend schlechtgelaunten Beharrlichkeit auch zur Ikone der Bewegung geworden: *Mein Name ist Greta – Das Manifest einer neuen Generation* hängt sich an diesen Trend dran. Der Titel ist nichts weiter als ein Kaufanreiz; das Buch ist trotzdem nicht schlecht.

Nur das erste Kapitel des Buches, das sich ausdrücklich an Kinder und Jugendliche richtet, behandelt die Bedeutung von Greta Thunberg. Der Rest behandelt das, was sie (und Tausend andere) bewegt: Was ist eigentlich Klimawandel und was können wir dagegen tun?

Es geht einerseits um die globalen Maßnahmen, die getroffen werden müssten (vor allem der Stopp des Gebrauchs fossiler Energieträger), aber auch darum, was man als Einzelne@ tun kann: Den persönlichen Plastikverbrauch reduzieren, nicht so lange Duschen, möglichst wenig mit dem Auto fahren – alles Dinge, die sich weniger spürbar global niederschlagen als jede/n daran zu gewöhnen, auf die persönliche Energiebilanz zu achten.

Das ist Buch ist vor allem ein ein-

Ikongraphische Überhöhung: Greta als Ersatz-Mowgli (oben rechts) und Gemüsetransporter (links; Illustrationen aus „Mein Name ist Greta“)



fach gehaltener Ratgeber – allerdings versuchen die vielen (nicht sehr guten) Illustrationen von Manuela Marazzi optisch einen Bezug zu „Greta“ herzustellen. Wobei nicht klar ist, ob sie sie wirklich so schlecht trifft oder der Verlag befürchtet, wegen Namensrechtverletzung belangt zu werden, wenn er so offen mit jener jungen Frau wirbt, die ganz alleine eine weltweite Bewegung angestoßen hat und die Initiatorin von „Fridays for Future“ ist.

Erich Sauer

Valentina Giannella: Mein Name ist Greta. Das Manifest einer neuen Generation. Illustrationen: Manuela Marazzi. Übersetzung: Claudia Koch, Kathrin Lichtenberg. Midas, Zürich 2019, 127 S., 12,90

SCIENCE FICTION Intrigen bei Hofe

John Scalzi führt sein
»Imperium der Ströme« fort

Das Universum ist kompliziert und durch Röhren verbunden. Oder Wurmlöcher. Oder Ströme – jedenfalls hat das Universum viele Löcher, in denen eine andere Physik herrscht, dank derer auch größere Strecken locker zu überwinden sind.

In Scalzis *Imperium der Ströme* lernten wir im ersten Band eine Gesellschaft kennen, die sich über diese „Ströme“ miteinander vernetzt hat, wobei leider nur ein Planet (namens Ende) auch ein Leben im

sches Holodeck) über Schiffspersönlichkeiten und vorgetäuschte Physik. Im Vergleich zum ersten Band ist *Verrat*, die direkte Fortsetzung, erheblich lockerer erzählt. Eine 1000jährige Adelsgesellschaft ist nicht wirklich ernst zu nehmen. Und so schickt Scalzi seine Figuren vor allem zum Vögeln durch die Geschichte, schreibt sehr pointierte Dialoge, gibt den Bösen ordentlich auf die Mütze, und entwickelt dabei doch ein echtes SF-Epos: Auf der Suche nach einem verlorenen Habitat, einst verbunden mit einem bereits früher zusammengebrochenen „Strom“, stößt der Mathematiker der Herrscherin auf Überlebende. Und auf ein großes Geheimnis, das sich hinter der „Interdependenz“ verbirgt. Denn die Geschichte des Reiches wurde offenkundig manipuliert, um zu vertuschen, dass es bereits vor 1000 Jahren einen Zusammenbruch der „Ströme“ gegeben hat, einen bewusst herbeigeführten.

All das liest sich sympathisch locker weg, vor allem die starken Frauenfiguren geben der Geschichte Pep, es gibt genug Tote und Raumschlachten, um das als space opera zu verkaufen (ein bisschen zwischen Frank Herbert, *Golden Age*, *Game of Thrones* und Kirk'scher Heldenromantik), es ist sehr fein ins Deutsche gebracht worden; man freut sich auf den nächsten Band. Alex Coultis

John Scalzi: Verrat. Das Imperium der Ströme (2). Aus dem Amerikanischen von Bernhard Kempen. Fischer Tor, Frankfurt 2019, 379 S., 14,99



Freien zulässt, der Rest spielt sich in Habitaten und unter Glasglocken ab. Dieses Reich, die „Interdependenz“, wird im Moment von einer recht pfiffigen Chefin regiert, einer Mischung aus Präsidentin und Päpstin; sie ist auch das Kirchenoberhaupt. Sie steht vor dem Problem, dass ein Mathematiker ihr glaubhaft versichert hat, dass diese Ströme demnächst zusammenbrechen werden. Das wäre das Ende des Imperiums und von Millionen von Menschen und vor allem der schnöseligen Adelsklasse. Denn die Interdependenz ist so organisiert wie das Klingonenreich: Mehrere „Häuser“ haben die Macht unter sich aufgeteilt. Es wird gelogen und beschissen, gemordet, verraten und intrigiert.

All das wurde im ersten Band amüsant und spannend eingeführt. Scalzi ist lange genug im Genre tätig, um nicht eine Menge Gimmicks für die Erzählung bereitzuhalten, vom „Gedächtnisraum (eine Art histori-

KRISEN

Alberts Welt

Jostein Gaarder blickt wieder
auf die Welt und ihre
Menschlein

Interessenten unter 14 brauchen das Buch gar nicht erst zu lesen, es wird ihnen demnächst im Deutschunterricht oder in Religion wiederbegegnet. Jostein Gaarder, der seit *Sofies Welt* dafür bekannt und beliebt ist, Konflikte auf Häppchenformat herunterzudenken, hat mit *Genau richtig* eine Novelle zur Sinnsuche verfasst, einen sentimental Mutmacher für Leute, die plötzlich auf ihr Leben zurückblicken und dabei entdecken, dass es da nicht viel zu entdecken gibt.

Albert jedenfalls, begeisterter (und nicht immer treuer) Ehemann, Vater und Großvater, hat gerade von seiner Ärztin eine niederschmetternde Diagnose erhalten (wir erfahren sie erst auf Seite 62; es gibt Wichtigeres) und flüchtet in das kleine Waldhaus, das „Märchenhaus“ der Familie am See, das er zum ersten Mal als 19-jähriger mit seiner späteren Frau betrat. Sie brachen damals ein, vögelten sich durch alle Betten im ersten Stockwerk, plünderten die Vorratskammer und verschwanden wieder.

10 Jahre später, die Ehe kriselt, finden beide das Haus zum Kauf angeboten... man muss jetzt nicht mehr



viel erzählen, weil alles genau so und so bedeutsam und unsäglich trivial ist, wie ein auf Bestsellerformat geschriebenes Büchlein nur sein kann. Jedenfalls kommt noch die Frage „Was ist der Mensch?“, ein gottähnlicher Auftritt (der später verweltlicht werden wird), die wirre Beichte einer wirren Affäre – Gaarder bemüht sich nicht einmal, seinem traurigen Helden eine kohärente Biografie zu verpassen. Dass seine linke Hand bereits kraftlos ist und der Rest bald folgen wird, muss dafür mehrfach betont werden. Wir leben hier schließlich in der Metaphernwelt, in der alles irgendwas bedeutet und gleichzeitig alles wurscht ist.

Arme Deutschschüler.

Thomas Friedrich

Jostein Gaarder: Genau richtig. Die kurze Geschichte einer langen Nacht. Aus dem Norwegischen Gabriele Haefs, Hanser, München 2019, 125 S., 16,-



Die Kämpfe scheinen sich zunehmend ins Kinderzimmer zu verlegen. Neben „Greta“ (siehe vorherige Seite) hat es jetzt auch Carola Rakete zum Bilderbuch gebracht, allerdings für eine noch jüngere Zielgruppe. In schwachen Reimen und ziemlich unoriginellen Illustrationen wird die Geschichte der jungen „Käptin Rakete“ erzählt, die bei nahendem Sturm heldenhaft ihren Teddy und diverses Viehzeug einsammelt, damit alle bei ihr schön Pfannkuchen essen können. Dass sich ihr am Ende auch noch der struwwelige Kater Saltini in den Weg stellt, macht die Parallele zur Rettungsaktion der „SeaWatch 3“ ebenso offensichtlich wie peinlich. Ausgedacht hat sich das die Agitprop-Gruppe HoGeSatzbau, der Text stammt von einer „Kiki Klugscheisser“, für die paar Seiten schlechter Grafik brauchte es die Grafiker „Haiflosse“, „Piscator“ und

Niels Bühlow. Erschienen sind die 32 Seiten für 10,- im Kunstmann Verlag. 1,- vom Verkauf geht an die Organisation Sea-Watch. Und natürlich hat sich die AfD bereits am Erscheinungstag aufgeregt, auch wenn sie gar nicht in dem Buch vorkommt.

zwei wochen

programm vom 23. september bis 6. oktober

konzerte | parties | lesungen | filme | komik | theater | kunst

PRÄSENTIERT VON
ultimo



BARONESS

26. OKTOBER - MÜNSTER, SPUTNIKHALLE

Montag, 23.9.

Theodor Shitstorm

Unter all den verschrobenen Künstlern des „Staatsakt“-Labels sind die seit zwei Jahren aktiven **Theodor Shitstorm** noch etwas unbeachtet, obwohl sie mit ihren Texten diese Widerhaken ins Hirn schlagen, die nur schwer wieder zu entfernen sind, sich widerborstig in vermeintliche Gewissheiten bohren und diese genussvoll demontieren. Musikalisch bewegt sich das dann irgendwo im Niemandsland zwischen Hamburger Schule, Berlin-Indie, schrägem Hip Hop und österreichischem Sauflied. Unsere Prognose: Nach weiteren zwei Jahren werden Theodor Shitstorm in der ersten „Staatsakt“-Reihe glänzen!

■ **Bielefeld, Movie, 20.00 h**



Konzerte

■ MÜNSTER:

20.00 **Ronja Maltzahn** Worldpop (Kulturkneipe F24, Frauenstr. 24)

21.00 **Monday Night Ses-**

sion Funk & Fusion mit Snakatak – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

■ BIELEFELD:

20.00 **Theodor Shitstorm** + **Florian Glässing** (Movie)

Parties

■ MÜNSTER:

19.00 **Rock, Wave, Punk, 60s&70s, Surf, Garage** (Plan B, Hansaring 9)

19.00 **South of the Border**

From Waikiki Yodeling to the Plains of Peru. Enjoy Asian Freakbeat, Nigerian Grooves & 60s Overdrive. Cocktail Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

20.00 **Salsa am Beach** mit DJ Dave – Eintritt frei (Coconut Beach, bei gutem Wetter)

Komik

■ DORTMUND:

20.00 **RuhrHOCHdeutsch** mit Nessie Tausendschön: „Knetief im Paradies“ (Spiegelzelt an den Westfalenhallen)

Vorträge

■ MÜNSTER:

20.00 **60.000 km – 560 Tage mit dem Jeep durch Afrika** Erlebnisvortrag von Carlo Drechsel (Pension Schmidt)

Theater

■ MÜNSTER:

20.00 **Rita will's wissen** Komödie von Willy Russel (Boulevard)

Filme

■ MÜNSTER:

18.45 **Lost Warrior** Film (Dänemark 2018, mehrspr. OmU) von Nasib Farah, Soren Steen Jesper



Ronja Maltzahn (Münster, F24, 20.00 h)

sen im Rahmen des Afrika Film Festivals (Cinema)

Kinder

■ MÜNSTER:

10.30 **Lesen mit kleinen Wesen** Für Eltern mit Kleinkindern – Eintritt frei (Stadtbücherei)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

18.00 **Stammtisch** gegen Chemtrails (Bunter Vogel)
20.00 **No Sports** Kneipen-

quiz mit Eavo (Lieschen Müller)

20.00 **Parlana Münster Language Exchange** Internationaler Sprach- und Kulturaustausch – Eintritt frei (SpecOps network)

■ BIELEFELD:

18.30 **Bielefelder Rudelsingen** (Lokschuppen)

■ GÜTERSLOH:

18.00 **Theaterführung** (Theater)

Dienstag, 24.9.

Un Ballo in Maschera

Eigentlich ging es Komponist Giuseppe Verdi und seinem Librettisten Antonio Somma in ihrem ursprünglichen Werk um den historisch verbürgten Mord an König Gustav III. von Schweden. Da ihnen jedoch diese Darstellung untersagt wurde, mussten sie ihre gemeinsame Arbeit etwas maskieren, um sie trotzdem aufführen zu können. So verwickelt „Un Ballo in Maschera“ die Protagonisten (der König, der eine Verschwörung ahnt, sein Freund Renato und dessen Frau Amelia) in einen – Maskenball. Hier werden Gefühle verborgen und Intrigen geschmiedet bis hin zum Eifersuchtsmord... In der Tradition der Opéra-comique bleibt Regisseur Marc Adam trotz einiger Umwandlungen der rauschhaften Leichtigkeit der Vorlage in seiner Inszenierung treu. Mit Verdis Oper in drei Akten wird am Theater Münster die neue Saison eröffnet.

■ **Münster, Theater, 19.30 h**



Konzerte

■ MÜNSTER:

19.30-22.00 **Memo Gonzales & The Bluescasters** Blues Jam (Der Bunte Vogel, Alter Steinweg)

20.00 **Jazzkitchen** mit der WSfM Big Band & Friends – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

■ BIELEFELD:

19.30 **Azet & Zuna** (Lokschuppen)

20.00 **RAM + Vulture** (Movie)

20.30 **Electric Ulmenwall** (Bunker Ulmenwall)

21.00 **Holy Serpent + Gran Duca** (Potemkin Bar)

■ GÜTERSLOH:

19.00 **Jubiläumskonzert** der Spivakov-Stiftung (Theater)

■ HAMM:

18.00 **Symbio** Nordische Folkmusik (Lutherkirche)

Parties

■ MÜNSTER:

18.00 **Soul Mountain** Mo-town, 60s R'n'B, Northern Soul (Bohème Boulette)

19.00 **Shining Nightlight** Indie, Pop & Gitarre. Cocktails in der Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **Wave & Punk** (Plan B, Hansaring 9)

Komik

■ DORTMUND:

20.00 **RuhrHOCHdeutsch** mit René Steinberg: „Freuwillige vor – wer lacht, macht den Mund auf!“ (Spiegelzelt an den Westfalenhallen)

Lesungen

■ MÜNSTER:

20.00 **TatWort Poetry Late Night Show – Lesebühne Die 2** mit Andreas Weber, Micha El Goehre, Andi Substanz & Gästen (Black Box im Cuba)

■ WARENDORF:

20.00 **Hans-Martin Stier & Die Shipping Company** Stier liest autobiografische Geschichten mit musikalischer Begleitung (Theater am Wall)

Vorträge

■ MÜNSTER:

19.30 **Das Mandala – gestalterische Formen und spirituelle Einsichten** Vortrag (VHS-Aegidiimarkt, Forum 1)

Theater

■ MÜNSTER:

19.30 **Un ballo in maschera (Ein Maskenball)** Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi (Theater, großes Haus)

Filme

■ MÜNSTER:

18.45 **African Shorts: Ost-**

afrika (OmeU) im Rahmen des Afrika Film Festivals (Cinema)

Kunst

■ MÜNSTER:

17.00 **Eröffnung** der Ausstellung „Beziehungskisten – Formen des Zusammenlebens in der Natur“ (LWL-Museum für Naturkunde, Sentruper Str. 285)

Kinder

■ MÜNSTER:

9.30 **Lesen mit kleinen Wesen** Für Eltern mit Kleinkindern – Eintritt frei (Bücherei am Hansaplatz, Wolbecker Str. 97)

10.30 **Lesen mit kleinen Wesen** Für Eltern mit Kleinkindern – Eintritt frei (Bücherei im Aaseemark, Gorderlestr. 51-53)

16.30 **Gaming: Mario Tennis Aces (Switch)** Für Kinder ab 6 Jahren – Eintritt frei (Bücherei am Hansaplatz, Wolbecker Str. 97)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

15.00-17.00 **Virtual Reality erleben** Eintritt frei (Stadtbücherei)

20.00 **Pubquiz** Das Kneipenquiz. Infos: www.quizliga.org (Buddenturm, Buddenstr. 1)

■ BIELEFELD:

20.00 **Seelenlieder** Offenes Singangebot (Capella hospitalis)

REDAKTIONS-SCHLUSS

TERMIN-HINWEISE
für das nächste Heft
(7.10. bis 20.10.)
müssen spätestens
bis

Di., 24.9.

vorliegen.

Die

Veröffentlichung ist

kostenlos.

Telefonisch werden

keine Termine

angenommen!

ultimo@muenster.de

oder

termine@ultimo-bielefeld.de

Mittwoch, 25.9.

Lakeside Inn & Hannah Stienen

Auf ihrem Debüt klangen **Lakeside Inn** noch eher melancholisch, doch das Comebackalbum „Lost in Light“ vertreibt die dunklen Gedanken zugunsten einer vitalen Aufbruchstimmung. 2008 gegründet, schlägt die vierköpfige Münsteraner Band Indiepop-Töne an, verfeinert mit Alternative- und Rock-Exkursen. Nach fünfjähriger Pause hat sich jedoch nicht nur der Sound weiterentwickelt: Mit ihren Texten schlagen Lakeside Inn einen Bogen von der persönlichen Lebenswelt zu gesellschaftskritischen Themen und den Problemen ihrer Generation. Support des Abends ist die Sängerin und Songwriterin **Hannah Stienen** aus Essen. Die aus der TV-Sendung „Dein Song“ bekannte 21-Jährige tourt jetzt mit eigenem Repertoire: Auf ihrem Debütalbum „Loslassen“ schmachtet sie in akustischen, ruhigen Popsongs vom Lieben und Träumen. Seufz...

■ **Münster, Sputnikcafé, 20.00 h**



Konzerte

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Hannah Stienen + Lakeside Inn** (Sputnikcafé)

■ **UNNA:**
20.00 **Omer Klein Trio** (Lindenbrauerei)

Parties

■ **MÜNSTER:**
18.00 **Folk Phantom** (Bohème Boulette)

18.00 **Coconut Beats** Studi Day – Eintritt frei (Coconut Beach, bei gutem Wetter)

19.00 **Rock, Wave, Punk, 60s&70s, Surf, Garage** (Plan B, Hansaring 9)

19.00 **La Mambo** Exotic Sounds from Turkey, Nigeria & Thailand. Cocktail Happy Hour: 19 h – 21 h (Watusi Bar)

21.00 **Latin & Salsa Party** mit DJ Juan Pa – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

23.59 **Jubeljahre** HipHop/Pop/Classics – Eintritt frei (Amp)

Komik

■ **BIELEFELD:**
20.30 **Nightwash** Comedy (Zweischlingen)

■ **DORTMUND:**
20.00 **RuhrHOCHdeutsch** mit Hazel Brugger: „Tropical“ (Spiegelzelt an den Westfalenhallen)

■ **GÜTERSLOH:**
19.30 **How to human?** Comedy mit Jan-Philipp Zymny (Die Weberei)

Lesungen

■ **MÜNSTER:**
19.00 **Das Leben ist erbarungslos und selten was**

dazwischen Lesung mit dem münsterschen Autor André Hagel aus seinem neuen Buch – Eintritt frei, Spenden erbeten (Heimatmuseum Kinderhaus, Kinderhaus 15)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
20.00 **Schnauze, Alexa!** Autorenlesung mit Johannes Bröckers (Druckerei)

Vorträge

■ **MÜNSTER:**
20.00 **Öko-Krise und Kapitalismus – marxistische Analyse und Diskussion zu Verursachern, Auswirkungen und möglichen Auswegen aus der ökologischen Krise** mit Hans-Peter Brenner. Veranstaltung der DKP Münster (neben*an, Warrender Str. 45)

■ **BIELEFELD:**
19.00 **Politische Entscheidungen durch Bürgerbeteiligung und Bürgerentscheid beeinflussen?** Wie stehen unsere Chancen? Welche Erfahrungen können uns helfen? Vortrag von Alexander Trennheuser, Mehr Demokratie e.V. (VHS, Historischer Saal)

20.00 **Auf dem Weg zum Aussterben (und was wir dagegen machen können)** Vortrag (Nr.z.P.)

Theater

■ **MÜNSTER:**
19.30 **Bonn ist eine Stadt im Meer** Schauspiel von Svenja Viola Bungarten (Theater, kleines Haus)

20.00 **Der kleine Prinz auf Station 7** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **RatzFatz Improtheater Show** (Schnabulenz, Geiststr. 50)

■ BIELEFELD:

19.30 **Otello darf nicht plätzen! Das Musical** von Brad Caroll, Peter Sham (Stadttheater)

19.30 **Der kleine Prinz** von Antoine de Saint-Exupéry – Eine Aufführung der Nie-kamp Theater Company (Astoria Theater)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
15.30+20.00 **Elektro** Variété-Show (GOP Variété-Theater im Kaiserpalais)

■ **GÜTERSLOH:**
19.30 **Über den Klee – oder der Knochen in meinem Kopf** Figurentheater mit Figuren von Paul Klee (Theater)

Filme

■ **MÜNSTER:**
18.45 **Freedom Fields** (2018, arab. OmeU) von Naziha Arebi im Rahmen des Afrika Film Festivals (Cinema)

Kinder

■ **MÜNSTER:**
16.30 **Der Gruffelo & The Gruffelo** Bilderbuchkino & Storytime in englischer und deutscher Sprache für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Bücherei Gievenbeck-Auenviertel, Dieckmannstr. 127)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**
19.00 **Science Quiz** Pubquiz rund ums Thema „Wissenschaft“ – Die Teilnahme ist kostenlos (Pension Schmidt)

19.00 **The Wanderers – Rockabilly Stammtisch** (Heile Welt)

kulturig
Veranstaltungen in Rietberg

sparkassen-theater an der ems
torfweg 53 - 33397 rietberg

Do. 10.10.19 20 Uhr
Cultura, Torfweg 53
Mirja Regensburg
Mädelsabend - jetzt auch für Männer!

Fr. 27.09.19 20 Uhr
Cultura, Torfweg 53
Popchor VoiceCappella
Sweet Dreams

Fr. 08.11.19 20 Uhr
Cultura, Torfweg 53
John Diva & The Rockets Of Love

So., 24.11.2019 Pe Werner – Best of von A nach Pe
Mi., 18.12.2019 Matze Knop – Willkommen in MATZEKNOPien
Sa., 28.12.2019 17 Hippies – Hippie-Haus-Tanz
So., 19.01.2020 Peter Gebhards Bulli-Abenteuer: Von Istanbul ans Nordkap
Mi., 22.01.2020 Pistors Fußballschule – „Vollpfosten Reloaded!!!“

Kulturig e.V. · Rathausstr. 36 · 33397 Rietberg
www.kulturig.de · kulturig@stadt-rietberg.de
Karten: 05244 - 986 100

ABTicket eventim

Endlich volljährig!

18 JAHRE

GORILLA BAR

Grosse Jubiläumsparty

Fr.27.9. und Sa.28.9.19 ab 19 Uhr Eintritt frei

Donnerstag, 26.9.

Fortuna Ehrenfeld

Zum Heulen schön! Statt Phrasendrescherei, unterlegt von 0815-Geschrammel, beherrschen diese Kölner die hohe Kunst, elegische Harmonien mit assoziationsreichen, immer leicht abstrusen Texte zu veredeln. Hier lernen Tausendfüßler jonglieren und Marienkäfer regieren bald die Welt! Eigenwilliger Pop für Erwachsene also, bei dem Klavier und Orgel die Hauptrolle spielen. Hinter **Fortuna Ehrenfeld** steckt der kauzige Multiinstrumentalist und Tausendsassa Martin Bechler, der live gerne im Schlafanzug mit Bärenätzenschlappen auftritt: „Perfektion ist mir ein Gräu!“ - Seine Songs, die er gerne als „Gedankentetris“ bezeichnet, veröffentlicht er auf dem Indie-Kultlabel „Grand Hotel Van Cleef“ (Kettcar, Thees Uhlmann, Fjort), so auch das aktuelle, von René Tinner (Lou Reed, Trio) produzierte Album „Helm Ab Zum Gebet“. Stilistisch gehen Fortuna Ehrenfeld hier einen Schritt weiter und nehmen vermehrt Elektro-Elemente in ihren weirden Klangkosmos auf.

■ **Bielefeld, Movie,**
20.00 h



Kai & Funky mit Gymmick

Der Ton Steine Scherben-Mitbegründer und -Bassist Kai Sichtermann ist so etwas wie der Nachlassverwalter der legendären Anarcho-Band. Er schrieb die offizielle Scherben-Biografie „Keine Macht für Niemand“, ein Buch über Hausbesetzung („Das ist unser Haus“) sowie seine eigene Lebensgeschichte („Vage Sehnsucht“). Und er tourt jetzt mit dem ehemaligen TSS-Schlagzeuger Funky K. Götzner durch die Lande, um alte Lieder der Scherben sowie Solo-Songs von Rio Reiser zu neuem Leben zu erwecken. Mit dem charismatischen Sänger Gymmick fanden sie einen kongenialen Ersatz für Rios Stimme, der dieser verblüffend nahe kommt, aber auch ganz eigene Qualitäten einbringt.

■ **Münster, Sputnikcafé,**
20.00 h



Konzerte

■ MÜNSTER:

19.00 **Rock am Hawerkamp** mit Babba J. Sound, Prism Effect, Woodship und Moritz Schmidt (Triptychon)

19.00 **Münster Vocal Festival** „Nacht der Chöre“ mit Once Again, Fantast Artist Voices, Half Past Nine (NL), Jazzkoor Enschede (NL) und Musaica (19 h Festsaal im Rathaus, 20.00 h Petrikirche, 21.15 h Überwasserkirche)

20.00 **Kai & Funky von Ton Steine Scherben mit Gymmick** (Sputnikcafé)

20.00 **New Names Festival** feat. Stoneape, schwesi und TyrannTorero (Jovel)

20.00 **The Rocketboys** Eintritt: Hutzpende (Rote Lola, Albersloher Weg)

20.00 **Of Cabbages and Kings** Im Rahmen der Konzertreihe „Jazz Luck“ (Museum für Lackkunst, Windthorststr. 26)

20.00 **Konzert** des Mozartorchesters mit Werken von van Beethoven, Lalo, Grieg und Sibelius (Erlöserkirche)

■ BIELEFELD:

20.00 **Fortuna Ehrenfeld** (Movie)

21.00 **Groove Session** (Bunker Ulmenwall)

■ AHLEN:

20.00 **Herman van Veen** (Stadthalle)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **About Monsters + Fenster auf Kipp** (Rosenhof)

Parties

■ MÜNSTER:

18.00 **Drums & Wires** Punkrock & elektronische Schwingungen von '78 bis '82 (Bohème Boulette)

19.00 **How sweet it is** is Beat, Northern Soul Dancers, Motown & 60 RnB. Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **Rock & Punk** (Plan B, Hansaring 9)

22.00 **Dickes D.** Party-Classics, 90er & 00er, Reggaeton, Hip Hop. Happy Hour bis 0 Uhr (Cuba Nova)

■ HERFORD:

20.00 **Beer Pong-Abend** Eintritt frei (Stevia.Bar)

Komik

■ BIELEFELD:

20.00 **Unter Kreuzfahrem!** Comedy mit Michael Eller (Komödie, Saal 2)

■ DORTMUND:

20.00 **RuhrHOCHdeutsch** mit Christoph Sieber: „Mensch bleiben“ (Spiegelzelt an den Westfalenhallen)

■ GÜTERSLOH:

20.00 **die feisten:** „Adam & Eva“ Musik-Comedy (Stadthalle)

20.00 **Fips Asmussen** (Die Weberei)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **Slapakow** Russische Comedy (Osnabrück-Halle)

Lesungen

■ MÜNSTER:

20.00 **TatWort** Autorenlesung mit Laander Karuso aus „Hoelderlin“ (Black Box im Cuba)

20.00 **Krimilesung** „Overbeck“-Darsteller Roland Jankowsky liest neue schräge kriminelle Kurzgeschichten (Schloßtheater)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **Alte Weiße Männer** Autorenlesung mit Sophie Passmann (Lagerhalle)

Vorträge

■ MÜNSTER:

18.00 **Weitermachen, als sei nichts gewesen? Münsters Geschichtskultur nach dem 'Dritten Reich'** Vortrag – Eintritt frei (Stadthalle, An den Speichern 8)

Theater

■ MÜNSTER:

19.30 **Frau Ida verweist** Eine Aufführung der Freyunde + Gaeßte Theaterproduktionen (Aaseefähre SoLaaris, Startpunkt 'Goldene Brücke')

20.00 **Der kleine Prinz auf Station 7** Variété-Show (GOP Variété-Theater)

20.00 **How to date a Feminist** Ein Vexierspiel von Samantha Ellis (Borchert-Theater)

20.00 **Herz aus Schokolade** Komödie von Valerie Se-taire (Boulevard)

■ BIELEFELD:

20.00 **How to date a Feminist** von Samantha Ellis (TAMZwei)

■ BAD OEYNHAUSEN:

20.00 **Elektro** Variété-Show (GOP Variété-Theater im Kaiserpalais)

■ GÜTERSLOH:

19.30 **Rivers in the Sky** mit dem Colectivo AfroRaiz (Theater)



Laander Karuso (Münster, Black Box im Cuba, 20.00 h)

Filme

■ MÜNSTER:

14.30 **Mein Leben mit Amanda** (Frankreich 2018, OmU + dF) von Mikhael Hers (Cinema)

18.45 **Die Stropers** (mehrsp. OmU) von Etienne Kallos im Rahmen des Afrika Film Festivals (Cinema)

19.00 **Verteidiger des Glaubens** (Deutschland, Italien 2019) von Christoph Röhl (Cinema)

19.00 **Citizen Kane** (OmU) von Orson Welles im Rahmen der Filmclub-Reihe „Marx 2.0 – Der kapitalistische Kontrapost“ – Eintritt frei (Westfälischer Kunstverein, Rothenburg 30)

■ BIELEFELD:

20.00 **Open Air Kino** mit Stummfilmen: Die Vögel-scheuche (1920) – Buster Keaton, Miniaturen (1895-1927) – Frühe Zeugnisse der Filmgeschichte, Our Gang / Apple Day / Boxer (1922) – Die kleinen Strolche, Easy Street (1917) – Charlie Chaplin, Musikalische Begleitung: Gunthard Stephan (Violine) & Tobias Rank (Piano) – Eintritt frei, Spenden erwünscht (Wanderkino auf dem Siegfriedplatz)

Kunst

■ BIELEFELD:

19.00 **Eröffnung** der Ausstellung „Nature Human“ mit Fotografien von Marta Rozej (Bunker Ulmenwall)

Kinder

■ MÜNSTER:

10.00 **Leseluchs: Wir gehen auf Bärenjagd** Bilder-

buchkino für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Bücherei am Hansaplatz, Wolbecker Str. 97)

16.30 **Bilderbücher erleben: Frederick** Für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Bücherei im Aaseemarkt, Goerdelerstr. 51-53)

16.30 **Bilderbücher erleben: Die kleine Hummel Bommel und die Zeit** Für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Bücherei Coerde, Hamannplatz 39)

16.30 **Bilderbücher erleben: Manuel & Didi – Das große Buch der Mäusebenteuer** Für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Bücherei am Hansaplatz, Wolbecker Str. 97)

16.30 **Bilderbücher erleben: Swimmy** Für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Bücherei Kinderhaus, Idenbrockplatz 8)

■ BIELEFELD:

17.30 **Pettersson & Findus: Aufruhr im Gemüsebeet** mit der Niekamp Theater Company (Astoria Theater)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

17.00 **eReading-Sprechstunde** Eintritt frei (Stadtbücherei)

20.30 **Quiz Quiz Bang Bang** Film- & Serienquiz (Pension Schmidt)

■ BIELEFELD:

10.00 **Info-Veranstaltung** des Weiterbildenden Studiums FrauenStudien – Eintritt frei (VHS, Raum 155)



Michael Eller (Bielefeld, Komödie, 20.00 h)

Freitag, 27.9.

Chiname

Dem „Chinesischsein auf den Grund gehen“: 2018 formierte sich das chinesische Künstler-Duo **Xiao Ke & Zi Han** zu genau diesem Zwecke. Sie machten sich auf eine Suche nach personalen, aber auch kollektiven Identitäten, die mit dem Chinesischen verbunden sind. Nicht zufällig setzt sich ihr neuestes Projekt aus „China“ und „Name“ zusammen. Die Recherchen hierfür erfolgten über alle Grenzen hinweg, für einen „Atlas der chinesischen Diaspora“ reisten sie drei Jahre um die Welt. Dabei fanden sie globale chinesische Gemeinschaften und Netzwerke, zusammengehalten von einem starken kulturellen Band.

■ **Münster, Pumpenhaus, 20.00 h (auch morgen)**



Bushfire

Das Quintett mit Hauptquartier in Darmstadt kann auf einen international besetzten Mitarbeiterpool verweisen: Das Sprachgewirr innerhalb der amerikanischen-schwedisch-italienisch-portugiesisch-deutschen Formation dürfte babylonisch sein. Lautstärkemäßig setzt sich Shouter Bill Brown, dessen kräftiges Organ zuweilen mit der sonoren Röhre eines Zakk Wylde verglichen wird, trotzdem mühelos durch. Mit dem zweiten Album „Heal Thy Self“ im Gepäck, fällt die 2004 gegründete Multikultitruppe **Bushfire** in Münsters Güterbahnhof ein, um mit ihrem tonnenschweren Gebräu aus Blues, Stoner, Doom und Southern Rock vorbeifahrende Züge zum Entgleisen zu bringen! Das Vorprogramm übernehmen die beiden lokalen Bands **El Camino** und **Lorgan**.

■ **Münster, Rare Guitar, 20.00 h**

VoiceCappella

Man ahnt es schon beim Namen: der Popchor **VoiceCappella** singt. Zwar nicht mit einer Stimme sondern mit dreissig, aber dafür ohne Kapelle und Instrumentalunterstützung. Unter der Leitung von Thomas Michaelis, selbst Sänger im renommierten A-cappella-Ensemble 6-Zylinder, mixen sie Lieder von Coldplay bis Rammstein, von L. Cohen bis A. Louisian, von Popballade bis Jodel. Die Presse lobte den Chor als „Garant für niveauvolle Gesangkunst mit hohem Unterhaltungswert, der das Publikum mit seinem sympathischen Auftritt, mit exzellenten Stimmen, spürbarem Spaß am Gesang und witziger Bühnenshow mühelos mitriss!“ Besonders lustig wirds, wenn sie mit Uriah Heep zum Zahnarzt gehen.

■ **Rietberg, Cultura, 20.00 h**



Konzerte

■ MÜNSTER:

19.30 **Traum – Mann** Gastkonzert von Sänger Bastian Röstel zusammen mit seinen Mitmusikern*innen – Eintritt frei, Spenden erbeten (Musikhochschule, Ludgeriplatz 1)

20.00 **Alexa Feser** (Jovel)

20.00 **Bushfire + El Camino + Lorgan** (Rare Guitar, Hafenstr. 64)

20.00 **Münster Vocal Festival**

stival Festivalkonzert mit Vocal Group XXL (NL) und Rama Voices (DK) (Aula am Aasee)

20.30 **Moving Targets + Tötensen** (Gleis 22)

21.00 **WellBad** Blues, Rock & Folk (Hot Jazz Club)

21.00 **Midnight Marauders performed by ToyToy** (Skaters Palace Café)

22.00 **Ord** Anschl. Party mit DJ Rockmöller (Metro Rockbar, Mauritiusstr. 30)

■ BIELEFELD:

20.30 **Soundwalk & Konzert** mit dem Ensemble Freie Musik (Bunker Ulmenwall)

21.00 **Torpedo Dreigang** (Potemkin Bar)

■ DETMOLD:

21.00 **Son of Dave** Blues (Kaiserkeller)

■ GÜTERSLOH:

18.00 **Soul Inside** Anschl. Party (Die Weberei)

■ MINDEN:

21.00 **Jam Session** mit Ansgar Specht – Eintritt frei (Jazz Club Minden)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **Fran & Flora** Jiddische Musik (Felix-Nussbaum-Haus)

20.00 **Bernd Begemann** (Lagerhalle)

20.00 **Tito & Tarantula** (Rosenhof)

20.00 **Tequila & The Sunrise Gang** Reggae-Ska-Punk (Bastard Club)

■ RIETBERG:

20.00 **Popchor VoiceCappella** (Cultura – Sparkassen-Theater an der Ems)

Parties

■ MÜNSTER:

17.30-20.30 **Integrative Disco** (Sputnikhalle)

18.00 **Floating Around** Winning visits at Nigeria, Cambodia, Thailand, Peru and their favourite tunes (Bohème Boulette)

19.00 **Die Gorilla Bar wird 18!** Grosse Jubiläumsparty – Eintritt frei (Gorilla Bar)

19.00 **Jiving Jar** 60s Beat, Garage Styles & 60s Rock Music. Cocktail-Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **Rock, Wave, Punk, 60s&70s, Surf, Garage** (Plan B, Hansaring 9)

20.00 **Thank God It's Friday** Soul, Funk, RnB, Hip Hop & House – Eintritt frei (Coconut Beach, bei gutem Wetter)

21.00 **herstory** Von den Shangri-Las bis zu Gurr, 60er Girl Pop oder 90er Grrrl Punk – Eintritt frei (SpecOps network)

22.00 **Pop'oShaker** 1. Floor: Charts, 90er, Hip Hop, Dancehall... 2. Floor: DJ Costa Rica mit Reggae, Latin, House... Geburtagstagskinder haben freien Eintritt (Cuba Nova)

22.00 **WG-Party** Eintritt frei bis 24 h (Rote Lola, Albersloher Weg 12)

22.00 **Nachtgestalten & Tropical Island** (Gazelle, Servatiplatz 1)

23.00 **One More Time – 2000er Party** (Hot Jazz Club)

23.00 **Tanz der Vampire** Gothic, Wave, Industrial, EBM, Wave Classix, Mittelalter mit DJ Chris & DJ Niggels (Gleis 22)

23.00 **BLOW! your Friday, BLOW! your Mind!** House, Black, Classics mit Kid Vincent, DJ Q, DJ Razn'B aka Huy & Tobin B. – Eintritt frei (Heaven Beachhouse)

23.55 **Kokolores** Techno mit Bipolar., Izzi Bizzi, Rasval, Ones. und Adrian Beck (Club Favela)

23.59 **Current Affairs** mit Räv, Num, Sven Ost, DIN_A 8, Ole Oetkers und Janis (Sputnikhalle)



WellBad (Münster, Hot Jazz Club, 21.00 h)

23.59 **Zwerghain** mit Max Fleischhacker & special surprise act (Conny Kramer)

24.00 **Elektronisch. Melodisch. Unkonventionell.** EMU. 1st: Hip-Hop/Beats/80s/Dancehall/Reggae w. VOID Soundsystem. Draußen: Disco/Lofi/House/Techno/Italo/Acid. Session & Sektdusche & Freunde & Familie – Freitags im Separee! (Amp)

■ BIELEFELD:

22.00 **Dark Night** (Movie)

23.00 **Funclub** (Forum)

■ HERFORD:

20.00 **Beer Pong-Turnier** mit Aftershow-Party – Eintritt frei (Stevia.Bar)



Komik

■ MÜNSTER:

19.30 **T.Öttchen & P.Umpnickel** Westfälisches Musik-Kabarett (Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstr. 15)

20.00 **Glücklicher Türke aus Bodenhaltung** Comedy mit Serhat Dogan (Bennohaus)

■ DORTMUND:

20.00 **RuhrHOCHdeutsch** mit Funke, Philipzen & Rührer: „Storno – Die Sonderinventur“ (Spiegelzelt an den Westfalenhallen)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **Tropical Comedy** mit Hazel Brugger (OsnabrückHalle)

■ TELGTE:

20.00 **Ein Ding der Unmöglichkeit** Kabarett mit Matthias Eggersdörfer (Bürgerhaus)

Vorträge

■ MÜNSTER:

19.30 **Alchi – Schatzkammer des Himalayas** Vortrag

(VHS-Aegidiemarkt, Forum 1)

Theater

■ MÜNSTER:

18.00+21.00 **Der kleine Prinz auf Station 7** Varieté-Show (GOP Variété-Theater)

19.30 **Bonn ist eine Stadt im Meer** Schauspiel von Svenja Viola Bungarten (Theater, kleines Haus)

20.00 **Die Verwandlung** Schauspiel von Franz Kafka (Borchert-Theater)

20.00 **Chiname** Performance von Xiao Ke & Zi Han im Rahmen von „Chinese Reflections“ (Pumpenhaus)

20.00 **Herz aus Schokolade** Komödie von Valerie Setaire (Boulevard)

■ BIELEFELD:

19.30 **Außer Kontrolle** mit dem Kleinen Theater Bielefeld (DansArt, Am Bach 11)

19.30 **Otello darf nicht plätzen! Das Musical** von Brad Caroll, Peter Sham (Stadttheater)

20.00 **Kaleidoscope_To The Dark Side Of The Moon** von Ray Bradbury, Pink Floyd (TAM)

20.00 **Käthe holt die Kuh vom Eis** (Komödie, Saal 1)

20.00 **Was bin ich wieder für ein Schelm?** Heinz Erhardt-Abend (Komödie, Saal 2)

■ BAD OEYNHAUSEN:

18.00+21.00 **Elektro** Variété-Show (GOP Variété-Theater im Kaiserpalais)

■ GÜTERSLOH:

19.30 **Cabaret Musical** von John Kander und Fred Ebb (Theater)

Filme

■ MÜNSTER:

18.45 **Between God and I** (Mozambique 2018, port. OmU) von Yara Costa im Rahmen des Afrika Film Festivals (Cinema)

Kunst

■ BIELEFELD:

18.00 **Vernissage** der Ausstellung „Kraftakt“ von Lilly Urbat (Elsa Kunst / & Raum, Elsa-Brändström-Str. 13)

■ OSNABRÜCK:

18.00-22.00 **Zoo-Lights**

SCHANDMAUL
ARTUS
20.11. LOKSCHUPPEN

SONGS FROM ABOVE
THE GRAVE CHAPEL RADIO SHOW
15.12. LOKSCHUPPEN

THEES UHLMANN & BAND
19.12. LOKSCHUPPEN

WISCHMEYERS
SCHWARZE
WEIHNACHT
21. 12. STADTHALLE BIELEFELD

EISHEILIGE **NACHT '19**
SVBWAYTOSALLY
FIDDLER'S GREEN
KNASTER BART **Vogelfrei**
28.12. LOKSCHUPPEN

DEINE FREUNDE
07.02. LOKSCHUPPEN

WIRTZ
unplugged II
28.03. LOKSCHUPPEN

MOVIE
LIVE CLUB

23.09 THEODOR SHITSTORM

26.09 FORTUNA EHRENFELD

19.10 SOME SPROUTS

30.10 CHEFBOSS

03.11 LIEDEFETT

13.12 TV NOIR KONZERT
MIT MATZE ROSSI & TEX

Karten an allen bekannten VVK-Stellen
Infos unter www.crunchtime.de

Geheimnisvolle Lichterwelten
(Zoo)

Kinder

■ BIELEFELD:

16.00-18.00 **Theaterprojekt**
für Mädchen ab 12 Jahren –

Schnuppertermin (Mädchen-
treff, Alsenstr.)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

17.30-24.00 **Münsteraner Oktoberfest** „Weit'r zapft wird“

mit den Partyvögeln (Festzelt,
Albersloher Weg 58)

20.00 **Pubquiz** Das Kneipen-
quiz. Infos: www.quizliga.org
(Alexianer Waschküche, Bahn-
hofstr. 6)

20.30 **Dimensions – es war**

einmal die Wirklichkeit Musik-
Show (Planetarium)

■ BIELEFELD:

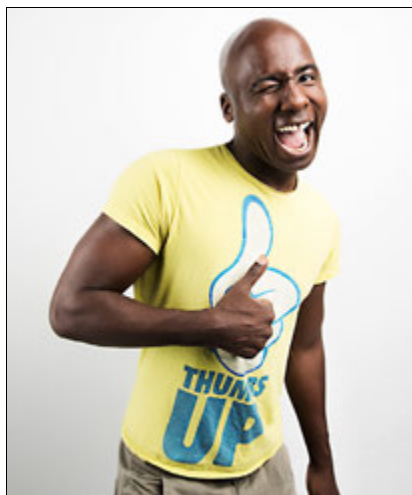
20.00 „**Auf Siebensternen-
schuhen**“ – 150 Jahre **Else
Lasker-Schüler** mit Akampita
Steiner (Capella hospitalis)

Samstag, 28.9.

Dave Davis

Der Mann ist mindestens zur Hälfte wie sein neues Programm heißt: „Genial ver-
rückt“. Er ist einerseits praktizieren-
der rheinländer Rassist, zutiefst über-
zeugt davon, dass man als geile Sau
wie seinesgleichen gar nicht anders
kann, als freundlich sein. Weil man
als Kölner etwa schon erblich das
Herz offen hat, auch wenn man aus
dem Kral weg is'. Andererseits hängt
ihm die Vergangenheit als komischer
Klomanager mit Pigmenthintergrund
noch etwas verwirrend in die Kabarett-
Karriere. Bei der er sich und uns nun
ernsthaft fragen will: Wissen Sie, wa-
rum Sie so sind, wie Sie sind und ob
Sie Ihrem heutigen Ich unverbesser-
lich ausgeliefert sind? Ahem Wir ver-
muten mal: Jein. Außerdem singt er,
das wissen wir sicher.

■ Bielefeld, Zweisclingen, 21.00 h



The Butcher And Fast Eddy

Neben ihren Landsleuten AC/DC zählt die Ende der 70er gegründete Blues-Boogie-
Hardrockband Rose Tattoo zu den einflussreichsten Kombos aus Down Under und
erlangte Kultstatus in der weltweiten Metal- und Rockgemeinde. Die Songs der
Australier haben im Laufe der Jahre nichts an wohltdosierter Aggression, gesell-
schaftskritischer Kante sowie kompositorischem Charme verloren und avancieren
so zu zeitlosen Klassikern. **The Butcher And Fast Eddy**, fünf Musiker aus Aschaf-
fenburg, bewahren das soundmässige Erbe mit ihrer Tributeband und hauchen
Songs wie „Nice Boys“, „Rock'n'Roll Outlaw“, „Remedy“ oder „Scarred For Life“
neues Leben ein. Als Supportacts sind noch **Bockxhorn** und **More Barn** mit von der
Partie.

■ Münster, Rare Guitar, 20.00 h

Konzerte

■ MÜNSTER:

18.15 **SPH Contest** Stadtfina-
le (Sputnikcafé)

19.30 **Covernight** mit McCar-
thy & Koch, Undercover & Gä-
sten (Bürgerhaus Kinderhaus)

20.00 **Butcher And Fats Eddy**
+ **BockXhorn** + **More Barn**
(Rare Guitar, Hafenstr. 64)

20.00 **Münster Vocal Festi-
val** Galakonzert mit dem Unity-
Chor, Flow (Aachen) und Jun-
ger Chor Münster (Aula am
Aasee)

20.00 **Prinz Pi** (Skaters Pa-
lace)

20.30 **Jenny and the Mexi-
cats** (Gleis 22)

21.00 **Susan Santos** Blues,
Rock & Americana (Hot Jazz
Club)

■ BIELEFELD:

18.00 **Bielefelder Jazz-Club**
präsentiert: Pia Schiering Or-

chester, Neighbourhood Blues
Band und Sheffield Steel – Ein-
tritt frei (Stiftsmarkt)

19.00 **I Against I + Primitime**
Failure (Plan B)

20.00 **Live Undead 32** mit
Tongue, Zombie Riot, Memoth
und Paranoiac (JZ Stricker)

20.00 **Steve Haggerty & The**
Wanted Acoustic Show (Event-
Café rechts neben dem Movie)

20.00 **Adunka** Chansons (Mo-
biles Theater)

21.00 **Lance Christensen**
Folk-Rock (Extra Blues Bar)

■ AHLEN:

20.00 **Boppin' B** (Schuhfabrik)

■ COESFELD:

20.30 **4 Promille** (Fabrik)

■ DETMOLD:

14.00 **Electronic Circus** mit
Quaeschnig & Frick,
Schwarz, Ströme, Martin Stür-
tzer und RSFP Project (Stadthal-
le)

21.00 **Sofia Talvik** Folk, Pop
(Kaiserkeller)

■ GÜTERSLOH:

20.00 **Kammerjazz Kollektiv**
(Theater)

■ HERFORD:

20.00 **Warp 5 + Reeborn**
Rock, Indie – Eintritt frei (Ste-
via.Bar)

■ MINDEN:

21.00 **Young Jazz Ahead Dop-
pelkonzert** Leon Plecity Quint-
tett und Yaroslav Likhachev
Quartett (Jazz Club Minden)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **Toxpack** (Bastard Club)

■ SCHÜTTORF:

20.00 **ANA + Memories of**
Fake + Vera's Charm Grun-
ge/Alternative/Punkrock (Kom-
plex)

Parties

■ MÜNSTER:

19.00 **Ain't it time?** 60s De-

troit Soul, Northern Soul & Mod
Classics. Cocktail-Happy Hour
bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **Rock & Punk** (Plan B,
Hansaring 9)

19.00 **Die Gorilla Bar wird 18!**
Grosse Jubiläumsparty – Ein-
tritt frei (Gorilla Bar)

20.00 **Bali Nights** House, Elek-
tro Grooves, Ethno & Urban –
Eintritt frei (Coconut Beach, bei
gutem Wetter)

22.00 **Schlagernacht** (Jovel)

22.00 **Metroparty** mit DJ Wolf-
man und DJ Rockmüller (Herz-
schlag, Hafenstr. 64)

22.00 **Partymix** Eintritt frei (Ga-
zelle, Servatiplatz 1)

22.00 **Robots & Botanics 1.**
Floor: Funky Hip Hop, Disko,
Dancehall, Moombah & some
Rock. 2. Floor: House, Electro
& Clubhits (Cuba Nova)

22.00 **WG-Party** Eintritt frei bis
24 h (Rote Lola, Albersloher
Weg 12)

23.00 **Memories** Best of Old-
school (Heaven Beachhouse)

23.00 **Alles außer Bohlen!** Hal-
le: 80s only – Pop & Wave, Post-
Punk, Synthie Pop, NDW, New
Romantics mit DJ Niggels &
DJChris. Café: „Alles außer
Achtziger!“ – Rock, Alternative,
Metal & mehr mit DJ Lord & DJ
Psychocrat. Bei schönem Wet-
ter Open Air (Sputnikhalle & -
café)

23.00 **DIN A Queer-Party** Die
multisexuelle Tanzveranstal-
tung (Gleis 22)

23.00 **Scene & Heard**
Worldmusic mit DJ Honest John
(Hot Jazz Club)

23.00 **Triebwerk 5** mit Steve
Shaden, Timo Mandl, Kyle Pe,
Tinituz, Nihad, Wibke O., Vogel-
frei und Lucas H. (Fusion-Club)

23.59 **NYX-Kap. III** mit Sara
Krin, Redfocks, @schmidtz kat-
ze, Kate und Mary Sánchez
(Club Favela)

23.59 **Frech und Frei** (Conny
Kramer)

■ BIELEFELD:

22.00 **The Whole Love** (Movie)

23.00 **Himmel und Erde** mit Ku-
scheldruck und Blumenkraft /
RR (Forum)

■ GÜTERSLOH:

23.00 **Adults Only – Autumn**
Edition House und Black Music
(Die Weberei)

Komik

■ BIELEFELD:

21.00 **Genial verrückt** Comedy
mit Dave Davis (Zweisclingen)

■ LÜNEN:

20.00 **Liebe** Kabarett mit Ha-
gen Rether (Heinz-Hilpert-Thea-
ter)



Lesungen

■ MÜNSTER:

12.00 **En Veerdelstündken Platt** Gedichte und Prosa von Werner Brügge-mann, vorgetragen von Bernd Artmann und Uli Tarner (Stadtbücherei)

19.00 **Die Abenteuer des Sherlock Holmes** Lesung mit Christoph Tiemann und dem Theater ex libris (Kulturbahnhof Hiltrup, Bergiusstr. 15)

20.00 **Meister des Wortes** Devid Striesow liest Robert Walser – Ausverkauft, evtl. Restkarten an der AK (Kleines Haus)

■ BIELEFELD:

20.00 **Mondo Brohmo** Die Lese-Show mit Sacha Brohm, Eintritt frei, Spende erwünscht (Café Künstlerlei)

■ OELDE-STROMBERG:

20.00 **Lesung** mit Renier Baaken aus Perry Rhodan-

Band 3000: „Mythos Erde“ (Kulturgut Haus Nottbeck)

Theater

■ MÜNSTER:

17.00+20.00 **Herz aus Schokolade** Komödie von Valerie Setaire (Boulevard)

18.00+21.00 **Der kleine Prinz auf Station 7** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

19.30 **Frau Ida verweist** Eine Aufführung der Freuyn-de + Gaesdte Theaterproduktionen (Aaseefähre So-laaris, Startpunkt 'Goldene Brücke')

20.00 **How to date a Feminist** Ein Vexierspiel von Samantha Ellis (Borchert-Theater)

20.00 **Chiname** Performance von Xiao Ke & Zi Han im Rahmen von „Chinese Reflections“ (Pumpenhaus)

■ BIELEFELD:

11.00 **Opus fünfundsechzig** Öffentliche Probe – Eintritt frei (Theater, Tanzstudio)

19.30 **Die Hochzeit des Figaro** Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (Stadttheater)

19.30 **How to date a Feminist** von Samantha Ellis (TAMzwei)

19.30 **Die Bettleroper** mit der Niekamp Theater Company (Astoria Theater)

20.00 **Käthe holt die Kuh vom Eis** (Komödie, Saal 1)

■ BAD OEYNHAUSEN:

18.00+21.00 **Elektro** Variété-Show (GOP Variété)

20.00 **Einfach nur Spektakulär** Improvisationstheater – Classic Show (Druckerei)

Filme

■ MÜNSTER:

18.15 **Enquete au Paradis** (Algerien, Frankreich 2017, OmU) von Merzak Allouache im Rahmen des Afrika Film Festivals (Cinema)

Kunst

■ OSNABRÜCK:

18.00-22.00 **Zoo-Lights – Geheimnisvolle Lichterwelten** (Zoo)

Kinder

■ MÜNSTER:

14.00 **Der Bummelkasten** Kinderkonzert (Friedenskapelle am Friedenspark)



15.30 **Ikarus – Fliegen ist ein Kinderspiel** Stück für Kinder ab 3 Jahren (Charlari Puppentheater)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

11.00 **Interkulturelles Fest** des Integrationsrates (Platz des Westfälischen Friedens)

11.00-16.30 **Intensiver geht's nicht** Tag der offenen Tür für Pflegekräfte – www.jump-in-tensiv.de (Clemenshospital & Raphaels-klinik)

11.00-16.00 **Bücherflohmarkt** (Foyer der Stadtbücherei)

13.00 **Café Bohème** Abends: Shakin All Over – Soul, Garage, Surf, Freakbeat. Dazu die Konferenz der Fußball Bundesliga (Bohème Boulette)

16.00 **Craft Beer aus Münster Vol. IV** (Getränkefeinkost, Steinfurter Str. 9)

17.30-24.00 **Münsteraner Oktoberfest** „Voll zapft ist“ mit den Partyvögeln (Festzelt, Albersloher Weg 58)

■ BIELEFELD:

8.00-14.00 **Stadtflohmarkt** (Radrennbahn)

10.30-13.00 **Tag der offenen Tür** (Musik- und Kunstschule)

11.30 **Öffentlichkeitstag** des Weiterbildenden Studi-



Susan Santos (Münster, Hot Jazz Club, 21.00 h)

ums FrauenStudien. U.a. mit einem Vortrag von Prof'in Dr. Dr. h.c. mult. Rita Süßmuth: „Würdevolles Leben im Alter – eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“ (12.45 h) – Eintritt frei (X-Gebäude der Uni)

14.30-24.00 **Nachtfrequenz19 – Nacht der Jugendkultur** Falkendom 18 h: U20 Poetry Slam, Bunker Ulmenwall 18 h: Tanz-horeographien, Theaterperformances, Interventionen & Musiksessions. HOT Schildesche 14.30 h: Tanz-Kulturmultiplex – Workshops & After-Show-Party. Alter Friedhof Sennestadt 16 h: Workshops und Lesungen

junger Autor*innen. Hots-pot Heepen 15 h: 'Graffiti & Zement' mit Vernissage & Chill-Out-Party. Luna Sennestadt 18 h: Jugendband-festival – Eintritt frei

15.00 **Tausch & Trödel** (Siegfriedplatz)

■ GÜTERSLOH:

14.00-23.00 **Michaeliskirmes** (Marktplatz)

■ **OELDE-STROMBERG:** 10.00-22.00 **Gut-Con 2019**, Perry Rhodan landet auf dem Kulturgut Perry Rhodan-Fantreffen (Kulturgut Haus Nottbeck)

KOMISCHE NACHT

Karten gibt's in den
beteiligten Lokalen oder auf
www.komische-nacht.de.

08.10.2019
BIELEFELD

08.10.2019
OSNABRÜCK

09.10.2019
PADERBORN

10.10.2019
MÜNSTER

13.11.2019
GÜTERSLOH

Sonntag, 29.9.

Missincat

Wegen der charmannten italienischen Künstlerin **Missincat** möchte man direkt in den nächsten VHS-Italienisch-Kurs stürmen, um auch jene ihrer luftig zart arrangierten Popnummern zu verstehen, die sie nicht auf Englisch, sondern in ihrer Muttersprache singt. Als Caterina Barbieri vor 10 Jahren nach Berlin kam, um neue Ideen und Inspirationen zu finden, hatte sie schon einige Jahre Erfahrung als Bassistin in der italienischen Formation Vertigini hinter sich. In Berlin komponiert sie seitdem als Missincat ihre Songs zu Cello, Vibraphon, Glockenspiel, Piano und allen möglichen anderen Instrumenten selbst, und durfte sogar schon mal das Vorprogramm von Amy Winehouse bestreiten. Unser Sommerhit-Tipp auf den letzten Drücker: „Più vicino“!

■ **Bielefeld, Bunker Ulmenwall, 19.30 h**
(auch am 30.9. in Münster, Pension Schmidt)



How to date a Feminist

Ein überzeugter Feminist und eine Frau, die immer wieder auf Machos heineinfällt, heiraten. Oder versuchen es zumindest... Als sich ihre Eltern in Sachen Hochzeit einschalten – bei Steve die Mutter Morag (Friedensaktivistin in Wollkleidung) und bei Kate der Vater Joe (aufgewachsen im Flüchtlingslager, alte Schule) – scheint die Katastrophe vorprogrammiert. Doch irgendwie klappt's! Bei „How to date a Feminist“ vermischt sich die Identitätssuche zweier Liebender immer wieder mit Rollenklischees. Nicht umsonst war es eine Kostümparty, bei der sich Wonderwoman Kate und Steve als Robin Hood ineinander verlieben. Das Vexierspiel auf die Spitze treibt die englische Autorin Samantha Ellis, indem sie sämtliche Rollen für nur eine Schauspielerin und einen Schauspieler konzipiert. Famoses Boulevardtheater mit scharf von der Zunge gehenden, rasanten Dialogen!

■ **Münster, Wolfgang Borchert Theater, 20.00 h**



Konzerte

■ MÜNSTER:

15.00 **After Church Club** mit dem Matt Walsh Blues & Boogie Trio – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

18.00 **Wolfgang Heisig & Jan Klare** (Black Box im Cuba)

20.00 **18 Karat + Play69** (Sputnikhalle)

■ BIELEFELD:

18.00 **Sinfoniekonzert** der Jungen Sinfoniker mit Werken von Modest Mussorgsky, Bernd Wilden und Aram Khatchaturian – Eintritt frei, Spenden willkommen (Oetker-Halle)

19.00 **The Neckbellies** Folk – Eintritt frei, Austritt erwünscht (Neue Schmiede)

19.30 **Missincat** (Bunker Ulmenwall)

■ LANGENBERG:

18.00 **Hollow Hearts** (KGB – KulturGüterBahnhof)

■ OSNABRÜCK:

19.30 **Albers Ahoi!** Eintritt frei (Büchchen am Westerberg, Mozartstr. 87)

■ TECKLENBURG:

16.00 **Laura Moinian & Alexander Vorontsov** (Wasserschloss Haus Marck)

Parties

■ MÜNSTER:

19.00 **South of the Border** From Waikiki Yodeling to the Plains of Peru. Enjoy Asian Freakbeat, Nigerian Grooves & 60s Overdrive. Cocktail Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **60s & 70s Musik** (Plan B, Hansaring 9)

Komik

■ DORTMUND:

18.00 **RuhrHOCHdeutsch** mit RebellComedy (Spiegelzelt an den Westfalenhallen)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **Old School – Die Zukunft kann warten** Comedy mit Özcan Cosar (OsnabrückHalle)

Lesungen

■ MÜNSTER:

16.00 **Literatur für Liebhaber** Eduard Mörike zum 215. Geburtstag (Theatertreff)

17.00 **Heiteres, Amüsantes und Musik** Benefiz-Lesung zu Gunsten des Prostatazentrums am UKM mit Claudia Rieschel, Heinrich Schafmeister, Manfred Erdenberger, Janina Fautz,

Steffi Stephan u.a. (Erbdrostenhof)

Vorträge

■ BIELEFELD:

11.30 **Josefa Metz im Kontext ihrer Zeit** Bildervortrag & Lesung mit Dr. Irene Below und Kiki Rössler im Rahmen der Jüdischen Kulturtag Bielefeld – Eintritt frei (Historisches Museum, Ravensberger Park 2)

Theater

■ MÜNSTER:

11.00 **Kostprobe:** „Alles was sie wollen“ – Eintritt frei (Borchert-Theater)

14.00+18.00 **Der kleine Prinz auf Station 7** Varieté-Show (GOP Variété-Theater)

15.00 **Un ballo in maschera (Ein Maskenball)** Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi (Theater, großes Haus)

18.00 **How to date a Feminist** Ein Vexierspiel von Samantha Ellis (Borchert-Theater)

18.30 **Herz aus Schokolade** Komödie von Valerie Setaire (Boulevard)

19.30 **Frau Ida verweist** Eine Aufführung der Freyunde + Gaesdte Theaterproduktionen (Aaseefähre Soiaaris, Startpunkt 'Goldene Brücke')

■ BIELEFELD:

15.00 **Käthe holt die Kuh vom Eis** (Komödie, Saal 1)

15.30 **Die Bettleroper** Tea-Time-Theater mit der Nie-

kamp Theater Company (Astoria Theater)

19.30 **Daddy Langbein (Daddy Long Legs)** von Paul Gordon & John Caird (Stadttheater)

20.00 **Ein Käfig voller Narren** Komödie mit Lilo Wanders u.a. (Realschule Brackwede, Kölner Str. 40)

■ BAD OEYNHAUSEN:

14.00+17.00 **Elektro** Variété-Show (GOP Variété-Theater im Kaiserpalais)

■ GÜTERSLOH:

16.00 **Das Gespenst von Canterville** Musiktheater nach Oscar Wilde mit Musik von George Gershwin, John Dowland, Henry Purcell u.a. (Theater)

Filme

■ MÜNSTER:

13.00 **Über Grenzen** Reise-Dokumentarfilm in Anwesenheit der Regisseurin Margot Flügel-Anhalt (Schloßtheater)

18.45 **Talking About Trees** (2019, mehrspr. OmU) von Suhaib Gasmelbari im Rahmen des Afrika Film Festivals (Cinema)

20.00 **Tatort Kuscheln** (Lieschen Müller)

20.00 **Tatort Klub** (Bohème Boulette)

Kunst

■ OSNABRÜCK:

18.00-22.00 **Zoo-Lights – Geheimnisvolle Lichterwelten** (Zoo)

Kinder

■ MÜNSTER:

11.00 **Randale** Rockmusik für Kinder und Eltern (La Vie, Dieckmannstr. 127)

15.30 **Robo Theater** von Yvonne Dickel für Kinder ab 3 Jahren (Charivari Puppentheater)

■ BIELEFELD:

15.00 **Märchen am Herdfeuer** „Lumpenkind“ für Kinder ab 4 Jahren (Bauernhaus-Museum)

■ GÜTERSLOH:

11.00 **Kombiniere, eine Haydn-Arbeit** Konzertgeschichten für Kinder von 4-7 Jahren (Theater)

18.30-20.00 **Taschenlampenkonzert** für Kinder (Freilichtbühne im Mohns Park)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

11.00 **Handorfer Herbst** Stadtfest (MS-Handorf)

11.00-15.00 **MCC hinter den Kulissen** Tag der offenen Tür mit einem bunten Rahmenprogramm aus Mitmachaktionen und musikalischen Highlights u.a. dem Gesangswettbewerb „Sing your Song“ – Eintritt frei (Halle Münsterland)

13.00 **Café Bohème** Kaffee oder doch lieber einen Burger? Dazu Fußball Bundesliga (Bohème Boulette)

■ **BAD OEYNHAUSEN:** 18.00 **TangoTreff** Eintritt frei(willig) (Druckerei)

Montag, 30.9.

Desolation Center

Hm, wo lässt sich am besten die raue, laute Energie von Punk, Hardcore und Industrial live aufführen, ohne dass miesepetrige Nachbarn gleich nach der Polizei krähen? Richtig, in der Wüste! Und so mieteten Stuart Swezey, der Regisseur des einmaligen Dokumentarfilms **Desolation Center**, und seine Freunde 1982 alte Schulbusse, um die Szene von Los Angeles in die nahegelegene Mojave-Wüste zu karren und ihnen echte Abbräumer um die Ohren zu knallen: Sonic Youth, Einstürzende Neubauten, Swans, Redd Kross, Minutemen, Meat Puppets und einige mehr nutzten die grenzenlose Freiheit der Wüste zu phongewaltigen Lautstärke-Orgien, bis Gebirgsformationen zerbarsten – im wahren Sinne des Wortes!

■ **Münster, Cinema, 21.00 h**



Konzerte

■ MÜNSTER:

19.30 **Master-Abschluss-**

konzert Saxophon und Foto-Ausstellung von Tumen Dondukov – Eintritt

frei (Musikhochschule, Ludgerplatz 1)

20.00 **Missincat** siehe



Omnium Gatherum (Bielefeld, Movie, 20.00 h)

auch Tagestipp am 29.9. (Pension Schmidt)

21.00 Monday Night Session
Groove Jazz mit Stefan Schneider & Friends – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

■ **BIELEFELD:**

19.00 Ensemble Adapter Por-

trätkonzert Ketan Bhatti (Kunsthalle)

20.00 Omnium Gatherum + Hamferd + Heidra (Movie)

Parties

■ **MÜNSTER:**

18.00 Rare Square (Bohème Boulette)

19.00 Rock, Wave, Punk, 60s&70s, Surf, Garage (Plan B, Hansaring 9)

19.00 South of the Border
From Waikiki Yodeling to the Plaines of Peru. Enjoy Asian Freakbeat, Nigerian Grooves & 60s Overdrive. Cocktail Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

Komik

■ **DORTMUND:**

20.00 RuhrHOCHdeutsch mit Matthias Jung: „Chill mal! Am Ende der Geduld ist noch viel Pubertät übrig!“ (Spiegelzelt an den Westfalenhallen)

Lesungen

■ **MÜNSTER:**

20.00 Ein Abend in Moll Ferdinand Führer und Roland van Oystern erzählen von ihrem Kontostand – Eintritt frei, Spenden erwünscht (SpecOps network)

Theater

■ **MÜNSTER:**

20.00 Herz aus Schokolade
Komödie von Valerie Setaire (Boulevard)

Filme

■ **MÜNSTER:**

18.30 Congo Calling (Deutschland/Belgien/Kongo 2019) von Stephan Hilpert (Cinema)

21.00 Desolation Center Dokumentarfilm (USA 2018, OF) von Stuart Swezey – NRW-Premiere (Cinema)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**

20.00 Pubquiz Das Kneipenquiz. Infos: www.quizliga.org (Bohème Boulette)

■ **GÜTERSLOH:**

14.00-23.00 Michaeliskirmes (Marktplatz)

scher Vortrag (Planetarium im Naturkundemuseum, Sentruper Str. 285)

Theater

■ **MÜNSTER:**

20.00 Die Marquise von O.
Schauspiel von Heinrich von Kleist (Borchert-Theater)

■ **BIELEFELD:**

19.30 Otello darf nicht plätzen! Das Musical von Brad Carroll, Peter Sham (Stadttheater)

20.00 Kaleidoscope To The Dark Side Of The Moon von Ray Bradbury, Pink Floyd (TAM)

Kunst

■ **BILLERBECK:**

19.00 Das Bauhaus glänzt
Ausstellung und Preisverleihung des Schmuckwettbewerbs der Gold- und Silberschmiede Innung Münster (Kolvenburg)

Kinder

■ **MÜNSTER:**

10.00 Meins wird deins Ein musikalisches Theaterstück für Kinder ab 3 Jahren mit dem Theater Monteure aus Sankt Augustin (Theater in der Meerwiese, An der Meerwiese 25)

10.00 Lesen mit kleinen Wesen für Eltern mit Kleinkindern – Eintritt frei (Bücherei Coerde, Hamannplatz 39)

Sonstiges

■ **MÜNSTER:**

15.00-17.00 Virtual Reality erleben Eintritt frei (Stadtbücherei)

20.00 Pub-Quiz (Lieschen Mülser)

■ **BIELEFELD:**

20.00 Seelenlieder Offenes Singangebot (Capella hospitalis)

■ **GÜTERSLOH:**

14.00-23.00 Michaeliskirmes (Marktplatz)

Dienstag, 1.10.

Men Of North Country

In Sachen ungewöhnliche Band-Packages hat der heutige Abend gute Chancen, einen Siegerpreis zu erhalten: Die Kulturinitiative „Cable Street Beat“ aus Gütersloh hat zwei Acts gebucht, bei denen fraglich ist, ob es irgendeinen gemeinsamen klanglichen Nenner gibt. Das israelische Sextett **Men Of North Country** entstammt der Soulszene von Tel Aviv und reichert seine urbane Soundmixtur mit Einflüssen aus Northern Soul, PostPunk und Rock'n'Roll an. Doch zuvor hat die „Garage Madness“ des brasilianisch-dänischen Duos **The Courettes** möglicherweise schon das Mobiliar des Veranstaltungsortes geschrottet: Denn wenn Flavia (Gesang, Gitarre) und Martin Couri (Schlagzeug) auf der Bühne freigelassen werden, trifft anarchische Rriot-GirlAttitüde auf explosiven skandinavischen Rock'n'Roll. Sagt hinterher nicht, wir hätten euch nicht gewarnt...

■ **Gütersloh, Weberei Werk II, 20.30 h**



Konzerte

■ **MÜNSTER:**

19.30 Sinfoniekonzert mit Werken von Bach, Webern, Romberg und Brahms (Theater, großes Haus)

19.30-22.00 Memo Gonzales & The Bluescasters Blues Jam (Der Bunte Vogel, Alter Steinweg)

20.00 Douce Ambiance Offene Jam-Session für Musik im Stil Django Reinhardts und des Quintette du Hot Club de France – Eintritt frei, Spenden erwünscht (SpecOps network)

21.00 Die Zwillinge Jazzuniversität Swing, Blues & Dixieland – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

■ **BIELEFELD:**

20.30 Laksa spielt... (Bunker Ulmenwall)

21.00 Terrorfett + Dangerman (Potemkin Bar)

■ **GÜTERSLOH:**

20.30 Men of North Country + The Courettes (Werk II @ Weberei)

Parties

■ **MÜNSTER:**

18.00 Soul Mountain Motown, 60s R'n'B, Northern Soul (Bohème Boulette)

19.00 Shining Nightlight Indie, Pop & Gitarre. Cocktails in der Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 Wave & Punk (Plan B, Hansaring 9)

23.00 Bio-Party der Fachschaft Biologie mit B&G Projäkt und DJ Kullmann (Sputnikhalle & -café)

■ **BIELEFELD:**

23.00 SoWi/PoWi-Party (Forum)

Komik

■ **DORTMUND:**

20.00 RuhrHOCHdeutsch mit Torsten Sträter: „Schnee der auf Ceraan fällt“ (Spiegelzelt an den Westfalenhallen)

Vorträge

■ **MÜNSTER:**

19.30 Wie weit ist es bis zu den Galaxien? Astronomi-

NEWTONE.DE

BERTHOLD SELIGER
„VOM IMPERIENGESCHÄFT“
MI, 02.10.2019 NR.Z.P., BI



MARKUS BARTH
„HAHA...MOMENT, WAS?“
OO, 10.10.2019 TOR 6, BI

KLAUS DOLDINGERS
PASSPORT & NORDWEST-
DEUTSCHE PHILHARMONIE
DI, 15.10.2019 OETKER-HALLE

JUNGSTÖTTER
BIELEFELDER SONGNÄCHTE
DI, 29.10.2019 TOR 6, BI



ILGEN-NUR
BIELEFELDER SONGNÄCHTE
OO, 07.11.2019 MOVIE, BI

DAS PARADIES
„GOLDENE ZUKUNFT“
OO, 14.11.2019 MOVIE, BI

BIELEFELD ROCK CITY

RAM (+ SUPPORT: VULTURE)
„THE THRONE WITHIN“
DI, 24.09.2019 MOVIE, BI



OMNIUM GATHERUM
(+ SUPPORT: HAMFERD & HEIDRA) „THE BURNING COLD CONTINUES...“
MO, 30.09.2019 MOVIE, BI

THUNDERMOTHER
(+ SUPPORT: CROSSPLANE)
„HIGH VOLTAGE ROCK'N'ROLL“
MI, 02.10.19 MOVIE, BI

KING★ STAR MUSIC

GRIMPEHOUSE LIVE PRESENTATION
SDP!
mit
MÜNSTER
TOUR
DIE UNENDLICHSTE GEMEINSCHAFT
31.10.2019 MÜNSTER
HALLE MÜNSTERLAND

LX & MAXWELL
12.10.2019 MÜNSTER, SKATERS PALACE

HELDMASCHINE
18.10.2019 MÜNSTER, SKATERS PALACE

CEREMONY
09.11.2019 MÜNSTER, SPUTNIKHALLE

TERROR
14.11.2019 MÜNSTER, SPUTNIKHALLE

SLEEPING WITH SIRENS
17.11.2019 MÜNSTER, SKATERS PALACE

DEINE COUSINE
20.11.2019 MÜNSTER, SPUTNIKHALLE

BEING AS AN OCEAN
24.11.2019 MÜNSTER, SPUTNIKHALLE

AGAINST THE CURRENT
07.12.2019 MÜNSTER, SKATERS PALACE

MINE
12.12.2019 MÜNSTER, SKATERS PALACE

ANY GIVEN DAY
19.12.2019 MÜNSTER, SPUTNIKHALLE

TICKETS:
WWW.EVENTIM.DE

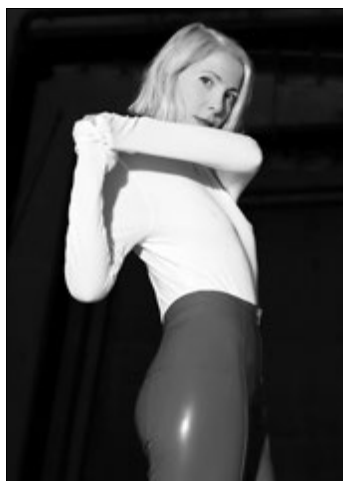
KINGSTAR-MUSIC.COM

Mittwoch, 2.10.

22 Years Fusion

Waaas, schon 22 Jahre Fusion Club?! Da wird der ein oder andere Stammgast aufschrecken, denn viele sind ja nicht viel älter als der Club selber... Der altehrwürdige Laden lässt sich zum Jubiläum auch keineswegs lumpen. Am Tag vor dem Feiertag wird ordentlich aufgeföhren: Berlins Grande Dame **Ellen Allien** greift mit strenger Hand ins Geschehen ein und versorgt die Jubiläums-Feier mit Techno, der voll auf die Zwölf kloppt. Auch das Conny Kramer partizipiert, dort ist der allbekannte **Dirty Doering** am Start. Hinzu kommen noch allerlei Residents, die die Nacht zur perfekten Geburtstagsparty abrunden werden. Happy Umtzday!

■ **Münster, Fusion-Club & Conny Kramer,**
23.00 h



Burlesque-Ooh-Rama

Tease tease tease! Burlesque-Shows sind im Hot Jazz Club mittlerweile gern gesehen und auch gar nicht mal so selten zu Gast. Und es gibt eben nicht nur Dita von Teese. **Tronicat la Miez** etwa ist jedem, der schon mal bei der glamourösen **Burlesque-Ooh-Rama** zu Gast war, ein Begriff, hinzu kommen als Performerinnen noch **Fifi Fantome** sowie **La Viola Vixen**. Fez Wecker empfängt die Zuschauer als perfekter Gastgeber und DJ Sabotage legt smoothe Tunes zum Tanz auf, damit niemand auf seinem Barhocker kleben bleibt.

■ **Münster, Hot Jazz Club, 21.00 h**

Spin My Fate

Kaum zu glauben: Das 2007 in Billerbeck gegründete Rock-Alternative-Quartett **Spin My Fate** ist noch nie in David Sandners kultiger Rockbar aufgetreten! Vom vor gut zehn Jahren veröffentlichten Debüt „Two Way Choice“ bis hin zum letzten Studioalbum „Tides“ von 2017 verfolgten sie konsequent einen eigenen Weg ohne Plattenfirma und Bookingagentur und bewiesen damit unerschütterlichen Glauben an ihre selbstbewusste DIY-Attitüde. Die Band hat in Sachen inhaltliche Qualität, kompositorische Eingängigkeit und Emotionalität niemals Kompromisse gemacht und präsentiert sich energiegeladen, modern und auf internationalem Level irgendwo zwischen Rock und NuMetal. Damit fällt sie klar ins Beuteschema unseres Autors **Frank Rockmöller**, der heute an Ort & Stelle seinen Geburtstag zelebriert. Zufälle gibt's...

■ **Münster, Metro Rockbar, 20.00 h**

Berthold Seliger

Berthold Seliger ist seit über 30 Jahren Tourneeveranstalter und Konzertagent. In seinem Buch „Vom Imperiangeschäft“ vergleicht er nun die heutige Musikindustrie mit einem Drogendealersystem: die Ticketpreise steigen, die Musiker verarmen. Und während 5% der Künstler 85% der Einnahmen erwirtschaften, müssen sich Hauptfeld und Nachwuchs um den immer knapper werdenden Rest balgen. Und die längst von Großkonzernen betriebene Gewinnmaximierung lege immer neue Extragebühren auf die Karten, bis die Kultur der Live-Musik demnächst wohl an sich selbst erstickt. Er analysiert aber nicht nur, er hat auch konkrete Vorschläge, wie man mit konsequenter Gesetzgebung die Machenschaften der Konzerne eindämmen kann. Mit einem Mindestlohn für Musiker vielleicht?

■ **Bielefeld, Bunker Ulmenwall, 20.30 h**

Konzerte

■ **MÜNSTER:**

19.30 **Sinfoniekonzert** mit Werken von Bach, Webern, Romberg und Brahms (Theater, großes Haus)

19.30 **Konzert** mit Saxophonist Julian Teltenkötter u.a. – Eintritt frei (Musikhochschule, Ludgeriplatz 1)

20.00 **Spin My Fate** Anschlag. DJ Rockmöller's Birthday Bash (Metro Rockbar, Mauritzstr. 30)

20.30 **Prince Daddy & The Hyena + Oso Oso + Loveline** (Gleis 22)

20.30 **Terrorblade + Supremecamage** (Sputnikcafé)

■ **BIELEFELD:**

19.00 **Magnus** (Studio von Kanal 21, Meisenstr. 65)

20.00 **Thundermother** High Voltage Rock'n'Roll (Movie)

20.00 **Time Tunnel** (Pappelkrug)

21.00 **Arsen** (Extra Blues Bar)

■ **DETMOLD:**

21.00 **Daniel Wahren & Sandra Lubos** Celtic Folk (Kaiserkeller)

■ **DORTMUND:**

20.00 **Lydie Auvray & die Auvrettes** (Spiegelzelt an den Westfalenhallen)

■ **GÜTERSLOH:**

20.00 **Remode** A Tribute to Depêche Mode (Die Weberei)

■ **LENGERICH:**

20.00 **We Rock Queen** Best of Queen (Gempt-Halle)

■ **OSNABRÜCK:**

20.00 **Altstadt live** Kneipenfestival – Eintritt frei (Altstadt)

20.00 **Crashdiet** Metal (Bastard Club)

Parties

■ **MÜNSTER:**

18.00 **Folk Phantom** (Bohème Boulette)

19.00 **Rock, Wave, Punk, 60s&70s, Surf, Garage** (Plan B, Hansaring 9)

19.00 **La Mamboo** Exotic Sounds from Turkey, Nigeria & Thailand. Cocktail Happy Hour: 19 h – 21 h (Watusi Bar)

22.00 **Tanz in die Einheit** (Rote Lola)

23.00 **22 Years Fusion** mit Ellen Allien, Dirty Doering, Steve Stix, Dennis Herzing b2b Peddy West, Cutmaster Jay b2b Khema, Sven Kerkhoff, Dennis Siemion, Jon Asher, Luna Tom, Cali Boom und Thorsten Karger (Fusion-Club & Conny Kramer)

23.00 **Soul Heaven** mit Maze, Costa Rica & Philo da Phunkaholic (Heaven Beach-house)

23.00 **Black Forces Domain** Party für Metal-Heads & Gothics (Sputnikhalle & -café, Triptychon)

23.00 **Crossed Wires Party** Emo. Indie. Hits. (Gleis 22)

23.59 **Jubeljahre** HipHop/Pop/Classics – Eintritt frei (Amp)

■ **BIELEFELD:**

22.00 **Trashtanz** (Lokschuppen)

BLACK FORCES DOMAIN
Münsters ultimative Party für Metalheads & Goths!
2 Clubs - 4 Floors - 6 DJs - 2 Live-Bands
Sputnikhalle & Triptychon
Mi. 2. Oktober
(vor dem Feiertag)

23.30-7.00 **SMALLroom** Weekender (Forum)

■ **HERFORD:**

20.00 **Ü30-Party** Eintritt frei (Stevia.Bar)

Komik

■ **BECKUM:**

20.00 **Was glaub' ich, wer ich bin?!** Musik-Comedy mit Liza Kos (Stadttheater)

Lesungen

■ **MÜNSTER:**

17.00 **The Funny Side Of Franz** Es lesen: Jiayu Ni, Carsten Bender, Barbara Kemmler und Günter Rohkämper-Hegel – Eintritt frei (Stadtbücherei)

BIELEFELD:

18.30 **Literaturcafé** Lesung aus „Kastanienjahre“ von Anja Baumheier – Eintritt frei (Thalia, Oberntorwall 23)

20.00 **Vom Imperienge-schäft** Lecture-Show mit Berthold Seliger (Nr.z.P.)

BILLERBECK:

20.00 **Dracula** Lesung mit dem Theater ex libris (Kolvenburg)

Vorträge

BIELEFELD:

19.00 **Das „wirklich wah-re“ Leben oder: Der Verismo in der Oper** Vortrag (VHS, Murnau-Saal)

Theater

MÜNSTER:

20.00 **Der kleine Prinz auf Station 7** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

20.00 **Die Marquise von**

0. Schauspiel von Heinrich von Kleist (Borchert-Theater)

BAD OEYNHAUSEN:

20.00 **Elektro** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater im Kaiserpalais)

Kinder

MÜNSTER:

9.30 **Herr Rumpelpumpel fliegt weg** Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren – Ein-

tritt frei (Bücherei Coerde, Hamannplatz 39)

GÜTERSLOH:

18.30-20.00 **Kinder-Lichterführung** (Innenstadt)

Sonstiges

MÜNSTER:

16.00-18.00 **Inter-netsprechstunde** Eintritt frei (Stadtbücherei)

17.00 **Theaterführung** (Bühneneingang)

20.30 **Cold Reading + Au-thor** (Gleis 22)

BIELEFELD:

20.00 **Schattenmann** (Movie)

20.00 **Wiener Klassik – Beethoven** Konzert der Klassischen Philharmonie Bonn (Oetker-Halle)

20.30 **ClickClickDecker + Petula** (Bunker Ulmenwall)

BAD OEYNHAUSEN:

18.00 **Nile + Hate Eternal + Vitriol + Omophagia** (Druckerei)

HAMM:

19.30 **Rüdiger Baldaufs Trumpet Night feat. Max Mutzke** (Kurhaus)

OSNABRÜCK:

20.00 **The Idiots** Punk (Bastard Club)

Parties

MÜNSTER:

19.00 **How sweet it is** Beat, Northern Soul Dancers, Motown & 60 RnB. Happy Hour bis 21. h (Watusi Bar)

19.00 **Rock & Punk** (Plan B, Hansaring 9)

22.00 **Ersti-Party** der Fach-schaften Politik, Soziologie und KuSa (Sputnikhalle & -café)

22.00 **Dickes D.** Party-Classics, 90er & 00er, Reggaeton, Hip Hop. Happy Hour bis 0 Uhr (Cuba Nova)

HERFORD:

20.00 **Beer Pong-Abend** Eintritt frei (Stevia.Bar)

Komik

MÜNSTER:

20.00 **Mensch ärgere Dich** Comedy & Slam-Poetry mit Jean-Philippe Kindler (Studiobühne, Domplatz 23)

DORTMUND:

20.00 **RuhrHOCHdeutsch** mit Lisa Eckhart: „Die Vor-teile des Lasters“ (Spiegelzelt an den Westfalenhal-len)

Theater

MÜNSTER:

14.00+18.00 **Der kleine Prinz auf Station 7** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

18.00 **Ich werde nicht has-sen** Schauspiel von Izzeldin Abuelaish (Borchert-Theater)

20.00 **Rendezvous mit**

17.30-24.00 **Münster-ner Oktoberfest** „Einheit nach Mass“ mit den Partyvögeln (Festzelt, Albersloher Weg 58)

19.00 **The Wanderers – Rockabilly Stammtisch** (Heile Welt)

21.00 **Burlesque-Ooh-Rama** „Voluptous Pleasure“ (Hot Jazz Club)

BAD OEYNHAUSEN:

20.00 **ZauberSalon** mit Ro-

bert Blake, Marcello Lang und Manuel Sanetra (Druckerei)

GÜTERSLOH:

14.00-23.00 **Michaeliskir-mes** (Marktplatz)

OSNABRÜCK:

15.00 **Großes Fest** zum 100-jährigen Geburtstag mit Konzerte, Foto-Ausstellung, Mitmach-Aktionen, Illumination & mehr – Eintritt frei (Musik- und Kunstschu-le, Caprivistr. 1)

Donnerstag, 3.10.

Ute Lemper ist Marlene

Nachdem 1988 die französische Presse die Musicaldarstellerin und Chansonsängerin Ute Lemper in ihrer Rolle der Sally Bowles bewundernd als „La nouvelle Marlene“ titulierte, wandte sich die damals 24-Jährige in einem Brief an die 87-jährige Marlene Dietrich. Tatsächlich meldete sich die Ikone, der „blaue Engel“, bei ihr telefonisch zurück! Die Damen unterhielten sich stundenlang über ihr Leben, ihre Arbeit und ihren Stil, ihre Liebe zu Rilke, ihr kompliziertes Verhältnis zu Deutschland und über... Trauer. In der One-Woman-Show **Rendezvous mit Marlene**, begleitet von einer vierköpfigen Band, schlüpft die heute 56-jährige Lemper in Marlenes Haut, erzählt ihre Geschichte und singt ihre unvergessenen Lieder. Angefangen von den Berliner Kabarettjahren bis hin zu ihrer Zusammenarbeit mit dem Komponisten Burt Bacharach, den sie als den wichtigsten Mann in ihrem Leben bezeichnete, zollt Ute Lemper mit einem stimmungsvollen Programm der großen Dietrich Tribut. ■ **Münster, Theater, 20.00 h**



ClickClickDecker

Benannt hat Kevin Hamann sein Projekt **ClickClickDecker** Anfang der Nuller Jahre nach einem Song von Wedding Present, musikalisch verorten kann man ihn zwischen Bernd Begemann und Kettcar, die ihm in den Anfängen auch den nötigen Anshub gaben. Bernd riet ihm zu einem Album, als er ihn live sah, Marcus Wiebusch von Kettcar nahm ihn als Vorband mit auf Tournee. Anfangs spielte er seine Songs noch wie Bernd Begemann zu „Rezession, Baby!“-Zeiten alleine mit Gitarre zu Drumcomputer-Beats auf Kassettenrekorder ein, später fand er passende Mitstreiter für eine Band. Kevin Hamann versteht es, die kleinen Dramen des Alltags, wenn mal wieder alles schief läuft oder man verdammt nochmal in jedes Fettnäpfchen tritt, mit solch' einer Empathie vorzutragen, dass es die Hörer absurderweise in Hochstimmung versetzt...

■ **Bielefeld, Bunker Ulmenwall, 20.30 h (auch am 6.10 in Münster, Gleis 22)**



Konzerte

MÜNSTER:

11.30 **Trio Tonkunst goes Russia** Werke von Stravinsky, Rubinstein, Khatschatur-

rian u.a. – Eintritt frei (Musikhochschule, Ludgeriplatz 1)

20.00 **Svavar Knútur** (Hot Jazz Club)

20.00 **Jon Collin** Experimentelle und improvisierte Gitarrenmusik – Eintritt frei, Spenden erwünscht (SpecOps network)

Marlene Ute Lemper-Abend (Theater, großes Haus)

20.00 **Herz aus Schokolade** Komödie (Boulevard)

20.30 **Judas** Monolog von Lot Vekemans (Martinikirche)

BIELEFELD:

19.30 **Die Hochzeit des Figaro** Oper von Mozart (Stadttheater)

20.00 **Die letzten Tage der Menschheit** Szenencollage (Theaterlabor)

20.00 **Käthe holt die Kuh vom Eis** Ladies Night (Komödie, Saal 1)

BAD OEYNHAUSEN:

14.00+20.00 **Elektro** Varieté-Show (GOP Varieté)

Filme

MÜNSTER:

19.00 **One, Two, Three + American Psycho** (OmU) Im Rahmen der Filmclub-Reihe „Marx 2.0 – Der kapitalistische Kontrapost“ – Eintritt frei (Westf. Kunstverein, Rothenburg 30)

Kinder

MÜNSTER:

15.30 **Ikarus – Fliegen ist ein Kinderspiel** Stück für Kinder ab 3 Jahren (Charivari Puppentheater)

BIELEFELD:

16.00 **Der dicke fette Pfannkuchen** mit der Nie-kamp Theater Company (Astoria Theater)

Sonstiges

MÜNSTER/EMSDET-TEN:

8.00 **Sparkassen Münster-land Giro** Rad-sportveranstaltung

ung mit Rahmenprogramm und großer Fahrradmesse auf dem Schlossplatz. Start der Profis 11.55 h Emsdettener Rathausplatz (Ziel: Schlossplatz Münster)

20.00 **Riddle Me This!** Das Musikquiz (Bohème Boulette)

20.00 **ImproTreff** der Initiative Improvisierte Musik (Black Box im Cuba)

20.30 **Wer wird Pensionär** Pubquiz (Pension Schmidt)

21.00 **Öffentliche Himmelsbeobachtung** Eintritt frei (Am Planetarium, Sentruper Str. 285)

GÜTERSLOH:

14.00-23.00 **Michaeliskir-mes** (Marktplatz)

OSNABRÜCK:

11.00-17.00 **Mittelalter Spectaculum** (Zoo)

Forum Bielefeld
i. d. alten Bogefabrik

Fr, 20.09. **MOVING TARGETS (USA)**
KOPFKINO
Einlass 20:30 Uhr - Beginn 21:00 Uhr

Sa, 21.09. **R! - Party**

Fr, 27.09. **FUNCLUB**

Sa, 28.09. **KUSCHELDRUCK & BLUMENKRAFT/RR (LIVE)**
präs. von HIMMEL UND ERDE

Di, 01.10. **SoWi/PoWi-Party**

Mi, 02.10. **SMALLroom**

Sa, 05.10. **SWEET SOUL MUSIC CLUB**

Di, 08.10. **DANJU**
Einlass 19:00 Uhr - Beginn 20:00 Uhr

Fr, 11.10. **APOCALYPSE OF THE HEART - Die 80er Party**

Sa, 12.10. **ELECTRONIC LOUNGE PARTY**

So, 13.10. **DIE HAPPY**
Einlass 18:30 Uhr - Beginn 19:30 Uhr

1910. Soundz of the City; 24.10. RED HOT CHILLI PIPERS; 25.10. DAILY THOMPSON; 29.10. ELECTRIC SIX; 01.11. LES YEUX D'LA TÊTE; 22.11. HOPE

Meller Str. 2 | 33613 Bielefeld
Fon 0521.967 99 77 | Fax 0521.967 99 80
Karten unter: Konticket 0521.66100
www.forum-bielefeld.com

KONZERT-VORAUSBLICK

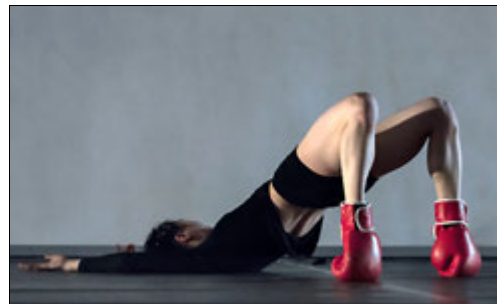
- 7.10. **John Van Deusen** Münster, Pension Schmidt
- 8.10. **Emma Ruth Rundle & Band + Fverals** Münster, Gleis 22
- 8.10. **Danju + Middlez** Bielefeld, Forum
- 8.10. **Micro Band** Bad Rothenfelde, Kurhaus
- 9.10. **L'Aupaire + Lilly Among Clouds** Münster, Gleis 22
- 9.10. **Sniper 66 + High Society** Münster, Heile Welt
- 10.10. **Sietske Roscam Abbing** Münster, Museum für Lackkunst
- 10.10. **Flonske Band** Münster, Rote Lola
- 10.10. **Saving Jay + BFunk** Bielefeld, Jazz-Club
- 10.10. **Daniel Erdmann's Velvet Revolution** Gütersloh, Theater
- 10.10. **Ida Sand & Stockholm Underground + Ada Brodie** Herford, Marta
- 11.10. **Lord Super** Münster, Heile Welt
- 11.10. **Then Comes Silence + Gloom Sleeper** Bielefeld, Nr.z.P.
- 11.10. **Matt Walsh Acoustic Quartett** Bielefeld, Jazz-Club
- 11.10. **Ben Bloodygrave + Le Prince Harry** Bielefeld, Cutie
- 11.10. **Klaus Doldinger's Passport** Herford, Stadtpark Schützenhof
- 12.10. **Niels Frevert** Münster, Gleis 22
- 12.10. **Shoreline** Münster, Sputnikcafé
- 12.10. **Pacho Davila Trio** Münster, Black Box im Cuba
- 12.10. **LX & Maxwell** Münster, Skaters Palace
- 12.10. **Varmints & Vagrants + Sidebürns** Bielefeld, Extra Blues Bar
- 12.10. **Randi Tytingvag Trio** Bielefeld, Bunker Ulmenwall
- 12.10. **Carina La Debla y su grupo** Bielefeld, Neue Schmiede
- 13.10. **Die Happy** Bielefeld, Forum
- 14.10. **Lambert** Bielefeld, Bunker Ulmenwall
- 15.10. **Jon Snodgrass & Joe McMahon** Münster, Sputnikcafé
- 15.10. **Klaus Doldinger's Passport** Bielefeld, Oetker-Halle
- 15.10. **Mia Dyberg** Bielefeld, Bunker Ulmenwall
- 16.10. **One Night of Queen** Münster, Halle Münsterland
- 16.10. **The Klezmer Tunes** Bielefeld, Oetker-Halle
- 16.10. **Klaus Doldinger's Passport** Gütersloh, Stadthalle
- 17.10. **LJA** Münster, Rote Lola
- 17.10. **Daniel Puente Encina** Bielefeld, Bunker Ulmenwall
- 18.10. **Nordstern Quartett** Münster, Black Box im Cuba
- 18.10. **Gvils + Out Grunge** Münster, Sputnikcafé
- 18.10. **Nguyễn Lê Quartet** Bielefeld, Bunker Ulmenwall
- 18.10. **Boogielicious** Bielefeld, Jazz-Club
- 18.10. **Merle** Bielefeld, Café Künstlerlei
- 19.10. **Walter Trout** Münster, Jovel
- 19.10. **Waving The Guns** Münster, Sputnikhalle
- 19.10. **Tom Gaebel & His Orchestra** Bielefeld, Oetker-Halle
- 19.10. **Some Sprouts** Bielefeld, Movie
- 19.10. **Stevie To The Noise** Bielefeld, Extra Blues Bar
- 19.10. **Single Armed Woodchopper + Nevermeant + Poly** Bielefeld, Forum
- 20.10. **Max Prosa** Münster, Pension Schmidt
- 20.10. **Some Sprouts** Münster, Sputnikcafé
- 20.10. **Olivier di Placido & Fritz Welch** Münster, Black Box im Cuba
- 20.10. **Carli Cari** Bielefeld, Movie
- 22.10. **A Projection + Rosi** Bielefeld, Nr.z.P.
- 22.10. **Tardigrad Duo** Bielefeld, Bunker Ulmenwall
- 23.10. **Kyles Tolone** Münster, Sputnikcafé
- 24.10. **Elm Tree Circle + Everything In Boxes** Münster, Gleis 22
- 24.10. **Red Hot Chili Pipers** Bielefeld, Forum
- 25.10. **Hi! Spencer + Hal Johnson** Münster, Gleis 22
- 25.10. **KUULT** Münster, Sputnikhalle
- 25.10. **Daily Thompson + The Moonshine Brand** Bielefeld, Forum
- 25.10. **Passepartout** Bielefeld, Bunker Ulmenwall
- 25.10. **Archie Lee Hooker & The Coast To Coast Blues Band** BI, Jazz-Club
- 25.10. **Gwynn & Band** Bielefeld, Neue Schmiede
- 26.10. **Slime + Joseph Boys** Münster, Gleis 22
- 26.10. **Baroness** Münster, Sputnikhalle
- 26.10. **Miu & Band** Münster, Hot Jazz Club
- 26.10. **Apaath** Münster, Heile Welt
- 26.10. **Ben Wood Inferno + Backyard Ramblers** Bielefeld, Extra Blues Bar
- 27.10. **I Am Oak** Münster, Pension Schmidt
- 27.10. **Day & Taxi** Münster, Black Box im Cuba
- 27.10. **Children and Dictators** Bielefeld, Bunker Ulmenwall
- 27.10. **Andreas Kümmert Duo** Bielefeld, Movie
- 28.10. **Jungstötter** Münster, Landesmuseum
- 29.10. **Daughters + Jeromes Dream** Münster, Gleis 22
- 29.10. **A Pale Horse Named Death** Bielefeld, Movie
- 29.10. **Electric Six + Spunk Volcano & The Eruptions** Bielefeld, Forum
- 29.10. **Jungstötter** Bielefeld, Theaterlabor
- 30.10. **Engst + NORDN** Münster, Sputnikcafé
- 30.10. **Oile Lachpansen & Einmannjan** Münster, Rare Guitar
- 30.10. **Al Troubaz** Bielefeld, Bunker Ulmenwall
- 30.10. **Chefboss** Bielefeld, Movie
- 31.10. **SDP** Münster, Halle Münsterland
- 31.10. **David Blair** Bielefeld, Jazz-Club

Freitag, 4.10.

I didn't say anything

Von Fernost nach Münster: Im Rahmen des Pumpenhaus-Festivals **Chinese Reflections** liefern Regisseur Lian Guodong und Performerin Lei Yan mit „I didn't say anything“ einen existenziellen Theaterkampf ab. Auf karger Bühne am Boden liegend und mit Boxhandschuhen an den Füßen, bricht Yans Solotanz radikal mit Sehgewohnheiten und Ausdrucksformen. Das Duo ist für ihren unkonventionellen Modern Dance in China berühmt, in Beijing arbeiten sie am renommierten „Paper Tiger Theatre“-Studio. Ihre Arbeiten, die sich um die Umstrukturierung von Körpern und die Reflexion der Performance als Ding an sich drehen, präsentieren sie auf Festivals rund um den Globus.

■ **Münster, Pumpenhaus, 20.00 h (auch morgen)**



6-Zylinder

Sie gelten als Urväter der neueren deutschen Vokal-Szene und Mitbegründer einer ganzen Bewegung ohne Instrument: Die Münsteraner Truppe **6-Zylinder** feiert seit 1983 mit A-cappella-Musik rauschende Erfolge. Nach frühen Versuchen als Straßenmusiker und Auftritten auf Hochschulpartys, folgten erste Engagements an Kleinkunst-Theatern bis hin zu großen Hallen. Ihr aktuelles Programm „Jetzt auch konisch!“ aus 2017 bietet viel Jazz, Pop, Blues, Rock'n'Roll, Funk und Schlager aus dem altbekannten Repertoire. Dabei beeindruckt die heute fünfköpfige Gruppe mit rasanten Genre-Switch-Songs sowie dem Wechselspiel verschmuster Balladen von Adele, The Script oder Soulsisters hin zu schelmischen Kaspereien. Und selbst geschriebene Songs über die uralten Sitten und Gebräuche ihrer westfälischen Heimat dürfen natürlich auch nicht fehlen!

■ **Münster, Friedenskapelle, 20.00 h (auch morgen)**

The Bluesbones

Wenn es ein westeuropäisches Land gibt, bei dem man völlig zurecht den Blues bekommen kann, dann ist das Belgien. Trotzdem sind die fünf Belgier von **The Bluesbones** nicht nur eine Formation der tieftraurigen Bluesballaden, der schluchzenden Sologitarre und der mollverlegten Hammond Orgel (yep, da ist noch eine richtige Hammond im Einsatz) – es geht auch richtig gut nach vorne, nicht nur auf CD sondern auch bei vielen Festivalauftritten in Europa.

Zudem gewannen sie 2016 die „Blues Challenge“ in Belgien und wurden immerhin zweiter bei der „International Blues Challenge“ 2017.

■ **Bielefeld, Jazz-Club, 20.30 h**



Konzerte

■ MÜNSTER:

- 18.30 **SPH Bandcontest** mit Jardy, Ki Siya, Rapho & Wodenda (Sputnikcafé)
- 20.00 **Colbinger** (Heile Welt)
- 20.00 **Matt Walsh Blues Band** (Kreativ-Haus)
- 20.00 **6-Zylinder** A-cappella-Konzert (Friedenskapelle am Friedenspark)

20.00 **Marie Sférian Quartett** (Hot Jazz Club)

20.30 **Jazz in der TIDE** mit Sabine Kühlich (vocals, saxophone), Laia Genc (piano), Markus Braun (bass) & Ben Bönniger (drums) (TIDE / Factory Hotel)

■ BIELEFELD:

19.00 **Daisy Town + Take Four** (Studio von Kanal 21, Meisenstr. 65)

20.30 **BluesBones** (Jazz-Club)

21.00 **Damniam + Chill Ad-dicts** (Potemkin Bar)

■ DETMOLD:

21.00 **Bad Temper Joe Blues** (Kaiserkeller)

■ HERFORD:

20.00 **Trumpet Night mit Max Mutzke** (Marta)

■ OSNABRÜCK:

20.00 **The Bollock Brothers + Protokumpel** (Rosenhof)

Parties

■ MÜNSTER:

18.00 **Floating Around**
Winning visits at Nigeria, Cambodia, Thailand, Peru and their favourite tunes (Bohème Boulette)

19.00 **Jiving Jar** 60s Beat, Garage Styles & 60s Rock Music. Cocktail-Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **Rock, Wave, Punk, 60s&70s, Surf, Garage** (Plan B, Hansaring 9)

22.00 **Wilde Hilde** Wilde Hilde Floor: Daily Heats shredden fette Hip-Hop, Pop & Electro Beats! Monkey Floor: Indy, Rock, Club Bangers mit DJ Rockmölter! (Cuba Nova)

22.00 **WG-Party** Eintritt frei bis 24 h (Rote Lola, Albersloher Weg 12)

22.00 **Nachtgestalten & Tropical Island** (Gazelle, Servatiplatz 1)

23.00 **Kombinat Party** Balkan-Beats, Global-Ska, Electro-Swing, Folk-Rock, Wodka (Hot Jazz Club)

23.00 **BLOW! your Friday, BLOW! your Mind!** House, Black, Classics mit Kid Vincent, DJ Q, DJ Razn'B aka Huy & Tobl B. – Eintritt frei (Heaven Beachhouse)



6-Zylinder (Münster, Friedenskapelle, 20.00 h)

23.55 **All Kinds Of Sound** mit Suze Ijó, Finn Kortensbrede und DJ Epimp (Club Favela)

24.00 **Elektronisch. Melodisch. Unkonventionell. EMU.** 1st: Hip-Hop/Beats/80s/Dancehall/Reggae w. VOID Soundsystem. Draußen: Disco/LoFi/House/Techno/Italo/Acid. Session & Sektdusche & Freunde & Familie – Freitags im Separee! (Amp)

■ BIELEFELD:

22.30 **Hellepark-Party + Schearzer Freitag + Best of 80s, Pop & Wave** (Lokschuppen)

■ **GÜTERSLOH:**
22.00 **Hits Hits Hits** (Die Weberel)

■ **HERFORD:**
20.00 **Black-Music-Party** Eintritt frei (Stevia.Bar)

Komik

■ DORTMUND:

20.00 **RuhrHOCHdeutsch** mit Mathias Richling: „Richling und 2084“ (Spiegelzelt an den Westfalenhallen)

Lesungen

■ BIELEFELD:

20.00 **Auf Tour durch's Haymatland** Autorenlesung mit Dunja Hayali (Stadthalle)

Theater

■ MÜNSTER:

18.00+21.00 **Der kleine Prinz auf Station 7** Varieté-Show (GOP Variété-Theater)

19.30 **Un ballo in maschera** (Ein Maskenball) Oper in drei Akten von Giuseppe Verdi (Theater, großes Haus)

19.30 **Münster 69 – Revolution in der Provinz** Stadtrecherche von Ruth Mesing und dem Schauspielensemble (Theater, U2)

20.00 **Herz aus Schokolade** Komödie von Valerie Setaire (Boulevard)

20.00 **I didn't say anything** Tanztheater im Rahmen von „Chinese Reflections“ (Pumpenhaus)

20.00 **Wir sind die Neuen** Komödie von Ralf Westhoff (Borchert-Theater)

■ BIELEFELD:

19.30 **Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui** Drama von Bertolt Brecht (Stadtheater)

20.00 **Die letzten Tage der Menschheit** Szenecollage (Theaterlabor)

20.00 **Käthe holt die Kuh vom Eis** (Komödie, Saal 1)

■ AHLEN:

20.00 **Caveman** mit Guido Fischer (Stadthalle)

■ BAD OEYNHAUSEN:

18.00+21.00 **Elektro** Varieté-Show (GOP Variété-Theater im Kaiserpalais)

Kunst

■ OSNABRÜCK:

18.00-22.00 **Zoo-Lights – Geheimnisvolle Lichterwelten** (Zoo)

Kinder

■ MÜNSTER:

10.00 **Herr Rumpelpumpel fliegt weg** Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Bücherei im Aaseemarkt, Goerdelerstr.)

■ GÜTERSLOH:

18.30-20.00 **Kinder-Lichterführung** (Innenstadt)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

17.00-22.00 **Food Lovers** Street Food Markt (Am Harkamp)

17.30-24.00 **Münsteraner Oktoberfest** „O-Fest Freitag“ mit den Partyvögeln (Festzelt, Albersloher Weg 58)



»O'zapft is!«: Das Münsteraner Oktoberfest lädt auch heute wieder zu Hendl, Maß & Brezn in das Festzelt am Albersloher Weg hinterm Jovel. Für Stimmung bei der 'zünftigsten Gaudi nördlich des Weißwurst-Aquators' sorgen u.a. die Partyvögel aus Würzburg (Münster, Festzelt, 17.30 h-24.00 h)

Energie – ganz nach meinem Geschmack!

„Mein Münster:Strom“ bietet mir eine individuelle und optimale Stromversorgung.



Hol Dir jetzt Deine Power!
www.meinmuensterstrom.de

Einfach. Näher. Dran.



Stadtwerke Münster

Samstag, 5.10.

Bad Temper Joe

Wer ihn mal gehört hat, kann sich über vieles wundern: dass dieser erdige Delta-Blues von einem Bielefelder gespielt und gesungen wird. Dass der Kerl noch so jung ist. Dass er eine wirklich authentische Lap Slide Gitarre spielt und sein Fingerpicking und seine Blues-Chords sich anhören, als sei er im Mississippi-Delta aufgewachsen (seine Stimme sowie so). Und dann muss man noch die Erkenntnis verdauen, dass seine Titel alle selbstverfasst sind und keine Coverversionen. Alkoholisismus, Frauen und verpasste Busse sind Themen, die auch in Westfalen an die Nieren gehen können. Besser kann das nicht klingen.

■ **Bielefeld, Extra Blues Bar, 21.00 h**



Tina Teubner

In Sachen Frau Teubner berufen wir uns druchaus amüsiert auf Presstext und frühere Eindrücke am eigenen Leibe. Die begnadete Komikerin und überirdische Musikerin mit Kernkompetenz auf dem Gebiet des autoritären Liebesliedes, hat nämlich immer noch „endlich die Erziehung ihres Mannes erfolgreich abgeschlossen und sucht nach neuen Herausforderungen“. Trotzdem heißt ihr neues Programm „Wenn du mich verlässt, komm ich mit“. Denn neben der groben Kelle und der scharfen Zunge hat sie auch allerlei Widerhaken im kabarettistischen Besteckkasten. Das trug ihr überall Lobeshymnen ein: „Tina Teubner war, ist und bleibt die aufregendste, nachhaltigste und unterhaltsamste Frau der deutschen Kleinkunstszene.“ „Anmut im Übermut: Den Zeitgeist verneinendes Kabarett, das die Gegenwart bloßstellt.“ Oder „Weniger Demokratie wagen!“ Oh, das letzte war ja der Untertitel des Programms, dass die gelernte Geigerin zusammen mit dem Klavierunterhalter Ben Süverkrup seit 2016 mit nicht enden wollendem Erfolg aufführt. Beide haben Kleinkunstpreise im Gepäck und Tina hat immer ein Glas Rotwein auf der Bühne.

■ **Münster, Kreativ-Haus, 20.00 h**



Konzerte

■ MÜNSTER:

11.30 **Gesprächskonzert** Johannes Brahms (Martini-kirche)

17.00 **Özzfest** mit Hoods, Stillbirth, Placenta Power-fist, Nihility, Cornered u.v.a. (Sputnikhalle & -café)

20.00 **Unprocessed + Avalanche Effect + Mael-fey + Stille Reserve** (Rare Guitar, Hafenstr. 64)

20.00 **6-Zylinder** A-cappella-Konzert (Friedenskapelle am Friedenspark)

20.00 **Gili Yalo** Reggae, Soul & World (Hot Jazz Club)

20.30 **Honig + Town Of Saints** (Gleis 22)

■ BIELEFELD:

19.00 **Major5 + Ladies Room** (Studio von Kanal 21, Meisenstr. 65)

20.00 **Quintenkomplott** Bielefelder Chor (Bartholomäuskirche, BI-Brackwede)

20.00 **Horacio Lavandera** Klavierabend (Oetker-Halle)

20.30 **Onom Agemo and The Disco Jumpers feat. Natalie Greffel** (Bunker Ulmenwall)

21.00 **Bad Temper Joe** (Extra Blues Bar)

■ BAD OEYNHAUSEN:

20.00 **Touch Of Sound Band** (Druckerei)

■ MINDEN:

21.00 **Stephanie Lottermoser** Jazz, Soul, Funk und Pop (Jazz Club Minden)

■ WARENDORF:

20.00 **Yunus** Hip Hop (Theater am Wall)

Parties

■ MÜNSTER:

19.00 **Ain't it time?** 60s Detroit Soul, Northern Soul & Mod Classics. Cocktail-Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **Rock & Punk** (Plan B, Hansaring 9)

22.00 **Back to the 90s** (Jovel)

22.00 **Bessere Zeiten – 2000er Party** 1. Floor: 00er-Hits bis heute in Pop, Hip Hop, Ragga, Rock. 2. Floor: House, Electro & Dance. Happy Hour bis 0 Uhr (Cuba Nova)

22.00 **Blue One** Blue.One.deep.tronic – Entspanntes Elektronisches. Eintritt frei (SpecOps network)

22.00 **Partymix** Eintritt frei (Gazelle, Servatiplatz 1)

22.00 **WG-Party** Eintritt frei bis 24 h (Rote Lola, Albersloher Weg 12)

23.00 **90er Rock Party** mit DJ Iggy (Sputnikhalle)

23.00 **Rock Club** (Hot Jazz Club)

23.00 **Lebe Lieber Dezibel** mit Alexander Kowalski, Heron, Kareem, Jan Barco und Andre Knubel (Fusion-Club)

23.30 **Downtown** The Hip Hop Club mit Blackstar & Fab (Conny Kramer)

23.55 **Der elektronische Wanderzirkus** mit Roque Rodriguez, Daniel Lieneke, Simon Drost und Squeeze (Club Favela)

■ BIELEFELD:

22.30 **Venga Venga** 90er & 2000er Party (Lokschuppen)

23.00 **Sweet Soul Music Club** mit Micha & Chewie (Forum)

■ DETMOLD:

22.00 **Hunky Dory Revival Party** mit DJ Udo (Stadthalle)

■ DORTMUND:

20.00-6.00 **Syndicate – Ambassadors in Harder Styles** mit Angerfist, Miss KB, Dr. Peacock, Radical Redemption, D-Block & S-te-fan, Sefa, Deadly Guns, Warface u.a. (Westfalenhallen)

■ GÜTERSLOH:

22.00 **M/Oelde Revival Party meets Zappelfete** (Die Weberei)

■ HERFORD:

20.00 **Single-Party** Eintritt frei (Stevia.Bar)

Komik

■ MÜNSTER:

20.00 **Wenn du mich verlässt komm ich mit** Musik-kabarett mit Tina Teubner (Kreativ-Haus)

20.00 **R-zieher – Echt jetzt?!** Comedy mit Yves Macak (Bürgerhaus Kinderhaus)

20.00 **Guillotine D'Amour** Musique-Comédie mit Mademoiselle Mirabelle (Bennohaus)

■ **BIELEFELD:**
21.00 **Freuwillige vor – wer lacht, macht den Mund auf!** Kabarett mit

René Steinberg (Zweischlingen)

■ DORTMUND:

20.00 **RuhrHOCHdeutsch** mit Alfons: „Le Best Of“ (Spiegelzelt an den Westfalenhallen)

■ DÜLMEN:

20.00 **Die Vorteile des Lasters** Kabarett mit Lisa Eckhart (Aula des Schulzen-trums)

■ RHEINE:

20.00 **Old School – Die Zukunft kann warten** Comedy mit Özcan Cosar (Stadthalle)

Lesungen

■ MÜNSTER:

12.00 **En Veerdelstündken Platt** Gedichte und Prosa von und mit Hannes Demming (Stadtbücherei)

■ BIELEFELD:

18.00 **Jacques Offenbach – Meister des Vergnügens** Lesung mit Musikjournalist Heiko Schön – Eintritt frei (Theater, Loft)

19.00 **Vom Streben nach Glück** Stück des Vereins Theaterimpulse zur Auswanderung aus Westfalen (Bauernhaus-Museum)

Vorträge

■ BIELEFELD:

20.00 **PsychopathINNEN – Tödliche Frauen** Vortrag von Lydia Benecke (Stadthalle)

Theater

■ MÜNSTER:

17.00+20.00 **Herz aus Schokolade** Komödie von Valerie Setaire (Boulevard)

18.00+21.00 **Der kleine Prinz auf Station 7** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

19.00 **BRD-Trilogie – Die Ehe der Maria Braun / Die Sehnsucht der Veronika Voss / Lola** Theaterabend in drei Teilen nach einer Vorlage von Rainer Werner Fassbinder (Theater, großes Haus)

19.30 **Bonn ist eine Stadt im Meer** Schauspiel von Svenja Viola Bungarten (Theater, kleines Haus)

20.00 **I didn't say anything** Tanztheater im Rahmen von „Chinese Reflections“ (Pumpenhaus)

20.00 **Wir sind die Neuen** Komödie von Ralf Westhoff (Borchert-Theater)

■ BIELEFELD:

17.00+20.00 **Käthe holt die Kuh vom Eis** (Komödie, Saal 1)

19.30 **Orpheus in der Unterwelt** Operette von Jacques Offenbach (Stadththeater)

19.30 **Ewig jung. Ein Song-drama** von Erik Gedeon (TAM)

19.30 **Der kleine Prinz** von Antoine de Saint-Exupéry – Eine Aufführung der Niekamp Theater Company (Astoria Theater)

20.00 **Die letzten Tage der Menschheit** Szenencollage (Theaterlabor)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
18.00+21.00 **Elektro** Variété-Show (GOP Variété-Theater im Kaiserpalais)

Kunst

■ MÜNSTER:

11.00-19.00 **Apokalypse Münsterland** Multimediale Ausstellung (Mobiler Ausstellungscontainer am Hafenplatz)

12.00 **Eröffnung** der Fotoausstellung „Mitmenschen mit Fahrräder“. Velo-Percussion: Bernd Werner, anschl. Pre-View auf der Medienfassade am Hafenplatz (Soetser Str.)

19.00 **Vernissage** der Ausstellung „Ich will“ von Lea Parisius – Eintritt frei (SpecOps network)

■ OSNABRÜCK:

18.00-22.00 **Zoo-Lights – Geheimnisvolle Lichterwelten** (Zoo)

Kinder

■ MÜNSTER:

11.00 **Leseluchs: Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da!** Für Kinder ab 4 Jahren – Eintritt frei (Stadtbücherei)

15.30 **Ikarus – Fliegen ist ein Kinderspiel** Stück für Kinder ab 3 Jahren (Charivari Puppentheater)

■ GÜTERSLOH:

11.00-15.00 **Kinderflohmarkt** (Spiekergasse)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

11.00 **Green World Tour** Nachhaltigkeits-Messe (Mensa am Ring, Domagkstr. 61)

12.00-22.00 **Food Lovers** Street Food Markt (Am Harkwerkamp)

13.00 **Café Bohème** Kaffee oder doch lieber einen Burger? Abends: Shakin All Over – Soul, Garage, Surf, Freakbeat. Dazu die Konferenz der Fußball Bundesliga (Bohème Boulette)

17.30-24.00 **Münsteraner Oktoberfest** „Bergfest“ mit den Partyvögeln (Festzelt, Albersloher Weg 58)

18.00-23.00 **Lichterfest** (Mühlenhof-Freilichtmuseum, Theo-Breider-Weg 1)

■ BIELEFELD:

8.00-14.00 **Stadtflohmarkt** (Radrennbahn)

12.00-18.00 **Vintage Kilo Sale** (Lokschuppen)

16.00 **Märchen und Musik** (Capella hospitalis)

■ GÜTERSLOH:

14.00-23.00 **Michaeliskirmes** (Marktplatz)

■ OSNABRÜCK:

14.00-21.00 **Mittelalter Spectaculum** (Zoo)

Sonntag, 6.10.

Konrad Stöckel

Wenn es knallt, wird man klug, wenn es stinkt, denkt man sich seinen Teil, und wenn sich Wachsmalstifte in bunten Rauch verwandeln sieht man deutlich, dass Wahrheit wirklich Wumms hat. Jedenfalls wenn sie der Clown unter den Showwissenschaftlern zusammenschüttet und schnell beiseite tritt.

Konrad Stöckel macht seit vielen Jahren experimentellen Kindergeburtstag in TV- und Liveshows. Dreimal sprengte er beim Wacken-Festival die Bühne in Stücke, einmal liess er Stefan Mross übers Wasser laufen, und auch sonst ist er sich für nix fies. Wenn es nur knallt und stinkt.

■ **Münster, Kap 8 im Bürgerhaus Kinderhaus, 15.00 h**



Konzerte

■ MÜNSTER:

15.00 **After Church Club** Smokey Music mit Ronald Lechtenberg – Eintritt frei (Hot Jazz Club)

18.00 **Paul Lovens zum 70sten** Konzert mit John Butcher, Erhard Hirt & Paul Lovens im Rahmen der Reihe „Stage off Limits“ (Kirche, Siegfriedstr.)

18.00 **Sinfoniekonzert** mit Werken von Bach, Webern, Rombert und Brahms (Theater, großes Haus)

20.00 **Doug Deming & The Jewel Tones** (Metro Rockbar, Mauritzstr. 30)

20.00 **Oskar Singer/Songwriter** – Eintritt frei, Spenden erwünscht (SpecOps network)

20.00 **Miller Anderson** Band Blues & Rock (Hot Jazz Club)

20.30 **ClickClickDecker + Petula** siehe auch Tagestipp am 3.10. (Gleis 22)

■ BIELEFELD:

11.00 **Joscho Stephan Quartett** Gypsy Swing (Schulzentrum Senne, Klafhofstr. 79)

11.00 **Bielefeld Didgers und Gäste** Didgeridoo (Cappella hospitalis)

18.00 **Quintenkomplott** Bielefelder Chor (Johanniskirche, Siegfriedstr.)

18.00 **Flashing Winds** Bläserkonzert der Musik- und Kunstschule (Oetker-Halle)

■ LANGENBERG:

18.00 **John van Deusen** (KGB – KulturGüterBahnhof)

■ **LÜDINGHAUSEN:**
16.00 **Aki Rissanen Trio** (Burg Vischering)

■ LÜNEN:

20.00 **Rüdiger Baldaufs Trumpet Night** feat. Max Mutzke (Heinz-Hilpert-Theater)

Parties

■ MÜNSTER:

19.00 **South of the Border** From Waikiki Yodeling to the Plaines of Peru. Enjoy Asian Freakbeat, Nigerian Grooves & 60s Overdrive. Cocktail Happy Hour bis 21 h (Watusi Bar)

19.00 **60s & 70s Musik** (Plan B, Hansaring 9)

Komik

■ MÜNSTER:

15.00 **Wenn's stinkt und kracht ist's Wissenschaft** Comedy mit Konrad Stöckel (Kap. 8 im Bürgerhaus Kinderhaus)

■ DORTMUND:

18.00 **RuhrHOCHdeutsch** mit Horst Schroth: „Schlusskurve... mit dem Besten aus 40 Jahren“ (Spiegelzelt an den Westfalenhallen)

Lesungen

■ MÜNSTER:

20.00 **Lesen für Bier** mit Freddy Allerdisse und August Klar (Pension Schmidt)

Vorträge

■ BIELEFELD:

17.00 **Mameloschn – Jiddisch. Die Umgangssprache und Literatursprache aschkenasischer Juden** Vortrag von Dr. Jasmina Huber im Rahmen der Jüdischen Kulturtage Bielefeld – Eintritt frei (Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107)

Theater

■ MÜNSTER:

14.00+18.00 **Der kleine Prinz auf Station 7** Varieté-Show (GOP Varieté-Theater)

18.00 **Zuschauerspieler** Eine Zumutung von Tilman

Rademacher (Kleiner Bühnenboden)

18.00 **Der Gott des Gemetzels** Schauspiel von Yasmina Reza (Borchert-Theater)

18.30 **Herz aus Schokolade** Komödie von Valerie Setaire (Boulevard)

20.00 **Die ultimative Improshow** mit Impro 005 (Kreativ-Haus)

■ BIELEFELD:

19.00 **Pujan: Auf Bewährung** Vorpremiere (Komödie, Saal 1)

19.30 **Die Hochzeit des Figaro** Oper von Wolfgang Amadeus Mozart (Stadttheater)

19.30 **How to date a Feminist** von Samantha Ellis (TAMZwei)

19.30 **Die drei Herren: „Das Puppenschloss“** (15) Live-Hörspiel (Movement-Theater)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
14.00+17.00 **Elektro** Variété-Show (GOP Variété-Theater im Kaiserpalais)

Filme

■ MÜNSTER:

20.00 **Tatort Kuscheln** (Lieschen Müller)

20.00 **Tatort Klub** (Bohème Boulette)

20.15 **Don't Look Now** mit Julie Christie und Donald Sutherland im Rahmen der Filmreihe „Alles Ausser Tatort“ (Cinema)

Kunst

■ OSNABRÜCK:

18.00-22.00 **Zoo-Lights – Geheimnisvolle Lichterwelten** (Zoo)

Kinder

■ MÜNSTER:

15.00 **Frerk, du Zwerg** Theaterstück von Finn-Ole Heinrich für Kinder ab 8 Jahren (Theater, kleines Haus)

15.00 **Ein König zu viel** Theaterstück von Gertrud Pigor für Kinder ab 4 Jahren – Ausverkauft, evtl. Restkarten an der Theaterkasse (Theater, U2)

15.30 **Ikarus – Fliegen ist ein Kinderspiel** Stück für Kinder ab 3 Jahren (Charivari Puppentheater)

15.30 **Mission Laika** Stück für Kinder ab 6 Jahren mit dem Theater Marabu aus Bonn (Theater in der Meerwiese, An der Meerwiese 25)

■ BIELEFELD:

11.00 **Peter und der Wolf** Kinderkonzert der Bielefelder Philharmoniker (Stadttheater)

16.00 **Lieselotte Quetschkommode** Familien-Erlebniskoncert (Neue Schmiede)

■ GÜTERSLOH:

11.00 **Die kleine Raupe**



Paul Lovens (Münster, Black Box im Cuba, 18.00 h)

Kindertheater und Familienbrunch (Die Weberei)

Sonstiges

■ MÜNSTER:

11.00 **Das Philosophische Café** zum Thema „Kwant oder Kant – Autonomie in der Digitalen Transformation?“ mit Prof. Dr. Christa Runtenberg – Eintritt frei (Borchert-Theater)

11.00 **Green World Tour** Nachhaltigkeits-Messe (Mensa am Ring, Domagkstr. 61)

11.00-17.00 **Weiberkram** Mädelsflohmarkt (Skaters Palace)

12.00-19.00 **Food Lovers** Street Food Markt (Am Harkamp)

13.00 **Café Bohème** Kaffee oder doch lieber einen Burger? Dazu Fußball Bundesliga (Bohème Boulette)

18.00-22.00 **Lichterfest** (Mühlentof-Freilichtmuseum, Theo-Breider-Weg 1)

19.00 **Münster in Sand gemalt** (Friedenskapelle am Friedenspark)

■ BIELEFELD:

11.00-16.00 **Bielefelder Schallplatten-Börse** (Stadthalle)

■ **BAD OEYNHAUSEN:**
12.00 **Kulturlohnmarkt** mit Live-Musik von Oliver Plöger (Druckerei)



■ GÜTERSLOH:

13.00-18.00 **Gütersloher Straßenniffi** Verkaufsoffener Sonntag, Sauresani, Trial Bike-Show & mehr (Innenstadt)

14.00-23.00 **Michaeliskirmes** (Marktplatz)

■ OSNABRÜCK:

11.00-17.00 **Mittelalter Spectaculum** (Zoo)



Joscho Stephan Quartett (Bielefeld, Schulzentrum Senne, 11.00 h)

GLEIS 22

Hafenstr. 34 48153 Münster
Tel.: (0251) 492 5858 - Fax: 492 7771
www.gleis22.de
E-Mail: info@gleis22.de

Fr. 27.09. **Moving Targets (USA)**
+ Tötensen (D)

Sa. 28.09. **Jenny And The Mexicats (MEX/ESP)**

Mi. 02.10. **Prince Daddy & The Hyena (USA)**
+ Oso Oso (USA) + Loveline (D)

Do. 03.10. **Cold Reading (CH) + Author (USA)**

Sa. 05.10. **Honig (D) + Town Of Saints (NL)**

So. 06.10. **ClickClickDecker (D) + Petula (D)**

Di. 08.10. **Emma Ruth Rundle (USA)**
+ Fvnerals (BE)

Mi. 09.10. **L'auinaire (D)**
+ Lilly Among Clouds (D)

Einlaß 20.00 Uhr • Beginn 20.30 Uhr
(falls nicht anders angegeben)

jeden 1. Samstag ab 22 Uhr
Infectious Grooves
indie • pop • beats • rock



Fortsetzung von Seite 7

wir nur eine Gruppe von Menschen im Kopf haben. Ich habe auch Sorgen, und Sie wahrscheinlich auch. Und die, die behaupten wir leben in einer Diktatur und sagen, es gäbe keine Meinungsfreiheit mehr, sind meist die, die nur ihre eigene Meinung zählen lassen und am allerwenigsten Widerspruch dulden. Sie sind die Erleuchteten und alle anderen blind und naiv. So ein Verhalten ist ein Schlag ins Gesicht von Menschen, die tatsächlich mal in einer Diktatur gelebt haben. Ich denke mir dann oft, für all das, was du mir gerade an den Kopf geworfen hast, wärst du in Ländern mit einer Diktatur schon längst im Knast. Ich glaube nicht, dass ein echter Diktator es erlauben würde, dass man mit einem Galgen auf dem man sein Konterfei sieht, durch die Stadt marschiert.

Wie ließe sich diese Spaltung wieder kitten?

Wenn ich Ihnen darauf jetzt in wenigen Minuten eine Antwort geben könnte, dann könnte ich auch für Weltfrieden sorgen. Das ist die Kernfrage, die sich viele klardenkende Menschen stellen. Es beginnt damit, die Dinge beim Namen zu nennen. Es geht weiter über Dialog und Begegnungen. Abklopfen, Austausch, Anstand bewahren. Und wir brauchen eine besser erklärte Politik. Zudem sollten Menschen wieder wertzuschätzen, dass sie in einem Land mit vielen verschiedenen Politikangeboten leben.

Stellen Sie sich vor, Sie gehen in einen Laden und haben nur zwei Jeansmarken zur Auswahl. Mir wäre das zu wenig. Ich habe lieber fünf und finde vier blöd und kauf dann die eine. Wir müssen wieder wertschätzen, was Demokratie ist und was sie ausmacht. Bildung spielt dabei eine Hauptrolle.

Allerdings befürchte ich, dass bei manchen der Zug einfach abgefahren ist. Die einen haben es sich in Ihrer Meckerecke bequem gemacht,

die anderen sind einfach schlicht Rassisten. Auch das gehört dazu, wenn ich sage, wir müssen die Situation klar benennen. Wir sind eine aufgeklärte Gesellschaft und haben so viel Zugang zu Informationen. Den Diskurs im Land bildet ja nicht nur die Politik ab, sondern jeder von uns. Sich Diskussionen zu stellen, auch im Freundeskreis, ist sauanstrengend. Ich geh dann auch müde, erschöpft und manchmal niedergeschlagen nach Hause und denke „Oh, Gott!“. Aber was ist die Alternative? Nicht mehr zuhören?

Ihr Buch ist nicht „neutral“. Müssen Journalisten neutral sein?

In meinen Vorträgen über Medien und Medienkompetenz rate ich den Zuhörer davon zu laufen, wenn ein Journalist sagt, er sei völlig objektiv. Das ist keiner von uns. Unsere Aufgabe liegt darin, aus dem Schatten der Subjektivität herauszutreten und möglichst objektiv und unabhängig zu sein. Wenn mir mangelnde Objektivität vorgeworfen wird antworte ich: „Sie haben also ein Problem mit meiner Haltung und meiner, wie Sie es nennen, Nicht-Neutralität? Ich sehe mich als Demokratin dieses Landes und bin jemand, der sich als Journalistin und Bürgerin gegen Rassis-



erschienen 2018 bei Ullstein, 160 S., 16,-

mus, gegen Antisemitismus, Homophobie, Islamophobie und ähnliche Dinge einsetzt und gleichzeitig für eine offene Gesellschaft, Humanität und Pluralismus steht. Und das darf ich als Journalistin nicht?“ Wer damit ein Problem hat, sollte sich vielleicht selbst hinterfragen. Es hilft auch zu erklären, wie wir arbeiten. Wenn wir Interviews führen ist es oft so, dass die Zuschauer nicht wissen oder verstehen, dass wir in der Regel immer auf die andere Seite springen. Viele Zuschauer denken dann, das sei die Meinung der Hayali. Deswegen fragt die so. Es ist aber ganz oft nicht die Meinung der Hayali. Ich glaube über Erklären entsteht Verständnis und dadurch Glaubwürdigkeit und Vertrauen. Das ist übrigens das, was ich vorhin mit Politik besser erklären meinte. Das fängt schon damit an zu erklären, dass in einer Demokratie nicht jeder alles kriegt was er will. Es ist kein Selbstbedienungsladen und manchmal muss man Abstriche machen. Bei Wahlen weiß ich oft auch nicht wo mein Kreuz landen wird. Aber wie kann man nicht wählen gehen? Dieses Fernbleiben ist mir völlig unverständlich. Wie können Leute sagen, dass sie wirkungs- und machtlos seien und mit ihrer Stimme nichts bewegen können. Wir sehen doch wozu Kreuze auf dem Wahlzettel führen können.

Bei den letzten Wahlen lag die Wahlbeteiligung doch wieder höher.

Die einen sind hingegangen, um eine Partei zu unterstützen und die anderen um sie zu verhindern. Das ist okay, für mich aber nicht wirklich Demokratie. Ich wünsche mir, dass die Menschen sich mehr für Angebote entscheiden und nicht immer nur dagegen. Das ist natürlich legitim und es ist großartig, dass das in unserem Land auch geht. Echte Demokratien sehen Sie auf der Landkarte kaum noch. Ich fordere manchmal die Leute mir bei allen Problemen und Baustellen in unserem Land, mal fünf Länder zu nennen, in denen Sie lieber leben würden. Meist kommt da nicht besonders viel.

Wir haben jetzt ja relativ viel Negatives gehabt...

Das ist wirklich ein Problem, nicht nur von uns Medien. Ich bekomme oft bei meinen Vorträgen zu hören, dass ich auch mal über Gelungenes und Positives berichten soll. Unser Land ist doch gar nicht so schlecht. Wenn man Nachrichten guckt hat, man das Gefühl, die Welt geht gleich unter. Unser Selbstverständnis als Journalist ist ein etwas anderes. Wir schauen da hin, wo das Gescheiterte, das Misslungene, das Widersprüchli-

che ist. Aber ich nehme die Kritik ernst und versuche das immer mal wieder mit meiner Redaktion zu besprechen. Und nein, es geht nicht darum, die Dinge unter den Teppich zu kehren, sondern darum, es echtes Abbild dieses Landes zu zeigen.

Neuerdings gehen viele Jugendliche auf die Straße und werden politisch aktiv.

Mir sind hüpfende Jugendliche mit einem Anliegen lieber als Sesselpupser, die den ganzen Tag nur meckern und sich nicht bewegen. Man kann über die Inhalte diskutieren, über die Ziele und die Forderungen. Aber es stimmt mich sehr positiv, dass die Jugend ihr Thema gefunden hat und dahintersteht. Die Diskussion ums Schuleschwänzen kann man führen, aber sie war doch sehr elitäre, von Oben herabgeführt. Statt hinzuhören und hinzugucken, haben sich viele darüber amüsiert und es lächerlich gemacht. Man kann das hinterfragen und kritisch draufgucken und nicht mit rosaroter Brille danebenstehen und mitklatschen, aber dass die Jugendlichen sich bewegen und politisieren ist doch hervorragend. Das sollte man fördern und wertschätzen, aber, wie gesagt, auch hinterfragen. Auch was Greta Thunberg betrifft kann man vieles diskutieren. Aber grundsätzlich: wenn ein 16jähriges Mädchen sich mit einem Pappschild hinsetzt und eine weltweite Bewegung auslöst soll mir keiner sagen, man könne nichts bewegen. Und sei es nur im eigenen, kleinen Umfeld. Dann ist doch schon viel gewonnen. Greta Thunberg ist ein lucky punch, eine aus einer Million. Aber wenn man es nicht versucht, kann es auch nicht passieren.

Wie entspannen Sie sich?

Also, der Hund hilft. Jetzt ist es ja Wilma. Sie erdet mich. Ich muss mit ihr wie jeder andere Hundebesitzer raus. Bei Regen, im Schnee und bei Sonnenschein. Sie treffen dabei auf normale Menschen. Ich habe einen wunderbaren kleinen Freundeskreis und die beste Familie der Welt. Ohne würde es nicht gehen. Meine Familie hat in den letzten Jahren gelitten, weil ich sehr wenig Zeit hatte. Man muss die Prioritäten auch mal wieder verschieben. Sich zu hinterfragen und zu gucken, ob das, was man macht, noch richtig ist, gehört auch dazu.

Interview: Olaf Kieser

Im Rahmen der „Tour durchs Haymatland“ ist Dunja Hayali am 4.10. in der Stadthalle Bielefeld für eine Lesung mit Diskussion. Beginn: 20.00h



Doga Gürer

MUSISCHER EIGENSINN

»DEMIAN« IM TAM2 BRINGT HERMANN HESSE AUF DIE BÜHNE

Ich wollte ja nichts als das zu leben versuchen, was von selber aus mir heraus wollte. Warum war das so sehr schwer?“ Mit dieser Bemerkung beginnt Hermann Hesses Roman *Demian* von 1919 der von über Emil Sinclairs Suche nach einer neuen Lebensphilosophie handelt.

Hesses Werke werden wegen ihrer Wortgewalt und von psychologischen Elementen geprägte Erzählstruktur eher seltener auf die Bühne gebracht. Michael Heicks inszeniert nun die Bühnenversion (von Viktoria Göke) als Monodrama.

Die Inszenierung des Psychodramas einer Jugend, die wenig später im Ersten Weltkrieg endete, beeindruckt vor allem durch den Schauspieler Doga Gürer.

Über ihn taucht man in die Gedankenströme der Figur Emil Sinclairs ein, der mit ekstatischen Worten seinen Wandel auseinandersetzt: Emil wächst in einer Familie und einer Kleinstadt auf, in der das Leben streng nach moralischen und religiösen Dogmen reguliert wird. Dies ist die „helle“, wohlgeordnete, geborgene Seite seines Daseins. Doch es gibt auch eine dunkle, faszinierende Seite, zu der er sich immer stärker hingezogen fühlt.

Der neue Mitschüler Max Demian hilft Emil aus seiner seelischen Verstrickung und Verdüstung und eröffnet ihm neue Wege im Umgang mit der eigenen Zerrissenheit. Es entfaltet sich ein brennendes Interesse an spirituellen Fragen. Demian hilft ihm bei der Suche nach einer Philosophie, die nicht nach streng definierten Maßstäben zwischen Gut und Böse unterscheidet, sondern auch die Abgründiges integriert.

Mit Voranschreiten der Erzählung wandelt sich auch Emils Erscheinung. Zuvor adrett mit Jackett, Lederschuhen und Strümpfen bis zu den Knien gekleidet, streift er beiläufig immer mehr das Bürgerliche von sich ab, läuft bald barfuß, im schmierigem Hemd und mit wüsten Haaren die kleine Bühne auf und ab.

Diese ist einzig ausgestattet mit einer riesigen Tafel und einer fahrbaren Leiter. Mal ein Klassenzimmer, mal ein Malersaal entwickelt sich Gürers Auftritt zum bildersprachlich überschwappenden, szenischen Gemälde. So wird der musische Emil Sinclair bei Rock-Balladen angetrieben, die Tafel mit abstrakten Tiermotive zu bemalen, wird bei Rap-Sounds zum Breakdancer, während er schelmenhaft über seine ersten Rauscherfahrten berichtet und wälzt sich zu psychodelischen Elektroklangen in Farbe.

Filmemacher Sascha Vredenburg, der zuvor schon in Kaleidoscope, To the Dark Side of the Moon und Lazarus in Bielefeld als Videokünstler überzeugte, bringt dabei ästhetische Videoprojektionen mit psychodelischen bis düster-surrealen Zügen ausgefeilt mit ein.

Auch wenn in der Theateradaptation der Text keiner Modernisierung unterzogen worden ist, liegt die Überführung des Stoffes in die Gegenwart nicht fern. In *Demian* steht Europa vor dem Zusammenbruch. Angesichts der EU-Krise prophezeien Pessimisten ähnliches für die Zukunft der Gemeinschaft. Dem Theater Bielefeld ist es gelungen aus den 100 Jahre alten Worten das Zeitlose zu wahren und eine stilistisch brillante Inszenierung umzusetzen. *Melanie Unger*

THEATER

MASCHINEN UND MENSCHEN

»SPIN« IM TAM STELLT EINE ANDROIDIN IN DEN MITTELPUNKT

1950 formulierte Alan Turing eine Testsituation zum Messen für künstliche Intelligenz. Damit soll, kurz gesagt, festgestellt werden, ob ein Computer denken kann wie ein Mensch.

Der Test, der mit Androidin Spin kurz nach ihrer Erschaffung hier auf der Bühne durchgeführt wird, erscheint aber eher dem „Voigt-Kampff-Test“ angelehnt zu sein. Der kommt in der Philip K. Dick-Geschichte „Träumen Androiden von elektrischen Schafen“ vor und misst statt Intelligenz Mitgefühl.

Autor David Gieselmann lässt sein Auftragswerk (anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Universität Bielefeld) *Spin* um die Frage kreisen, was Mensch-Sein bedeutet. Dafür lässt er das künstliche Wesen menschliche Emotionen dechiffrieren. Mit ihren präzisierten künstlichen Bewegungen schafft es Leona Grundig als „Spin“ wie eine Imitation eines Menschen zu wirken. Gestus und Duktus sind perfekt, wenn auch oft rasant, monoton und affektiert.

„Spin“ ist das englische Wort für Eigendrehimpuls aus der Teilchenphysik. Auch die Androidin

gewinnt im Laufe des Stücks immer mehr an Autonomie. Ausgestattet mit Zugriff auf scheinbar unendliches Wissen, entscheidet sie sich bald, nichts mehr wissen zu können, sondern alles zu lernen, denn „Irren ist schön“ und wie das Sprichwort sagt, menschlich.

Dem gegenüber steht Spins Schöpferin: Für die eisige Biochemikerin Regula Simon (Doreen Nixdorf) sind Menschen erklärbare Materie, Humor eine Krankheit und zwischenmenschliche Beziehungen Zeitverschwendung. Dass sie dem Mensch-Sein nicht entfliehen kann, machen ihre mütterlichen Gefühle deutlich, die sie für die Androidin entwickelt.

Weil sie Spin nur durch betrügerisch erhaltene EU-Forschungsgelder erschaffen konnte, wird sie bald von einer absurden Typenparade aus Geheimdienstlern, Kunstfleischherstellern, Kuratoren und Autoren verfolgt, die ihre Schöpfung umgarnen und kaufen wollen – oder, wie manche Aktivisten, ihre sofortige Abschaltung fordern.

Regisseur Christian Schlüter lässt all dies in und um einer weißen, sterilen Box geschehen. Mit

tels Drehbühnentechnik wandelt sich diese auch mal als rotierendes Karussell oder wird als verwinkelte Leinwand genutzt. Videoprojektionen darauf lassen die Universität auch Teil der Bühne werden. Wittgenstein-Zitate werden eingestreut.

Insgesamt werden existentielle Fragen und die spannenden zentral-gesellschaftlichen nicht tiefergehend behandelt. Eher als Komödie begriffen, schafft es der philosophische Teil nicht, sich im Stück durchzusetzen. Dafür ist es zu rasant, zeitweise albern und mit allerlei Quatsch befrachtet, der für Lacher sorgen soll. *Melanie Unger*



Leona Grundig und Doreen Nixdorf
(alle Bilder: Philipp Ottenmdörfer)



*Carmen Priego, Nicole Lippold,
Thomas Wolff, Oliver Baierl*

FREUNDLICHE ANNÄHERUNG

BRECHTS »DER AUFWALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI« IM STADTTHEATER

Das Handlungsgerüst ist schnell skizzierte: Gemüsehändler sind in einer schweren Krise. Ein kleiner Gangster aus der Bronx möchte aus dieser Misere Profit schlagen. Er leitet politische Intrigen ein, schürt bald als Größenwahnsinniger Ängste und instrumentalisiert Gegner ... Um den Amerikanern den Aufstieg Adolf Hitlers in einer Parabel zu erklären, schrieb Bertolt Brecht 1941 im Exil mit *Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui* ein Stück, das er in ein ihnen vertrautes Milieu versetzte: Chicagos Gangsterwelt zur Zeiten von Al Capone.

In ihrer Bielefelder Inszenierung greifen Tim Tonndorf und Robert Hartmann (Theaterkollektiv „Prinzip Gonzo“) Brechts Setting der 1920er Jahre werkgetreu auf. Auch hier ist es das Gemüsehändlerkartell, das um seine Existenz bangt. Auch hier lassen sich die Gemüsehändler, verkörpert von der Statisterie, von der Gangsterunterwelt Chicagos umschließen und manipulieren und den skrupellosen Arturo Ui die Leiter der Macht erklimmen. Abweichend jedoch ist die Darstellungsentwicklung Artu-

ros. Während in der Originalfassung aus dem kleinen Gangster im Laufe des Stücks ein – dem Duktus Hitlers imitierend – exzentrischer Populist wird, vollzieht sich Arturo Uis Entfaltung hier auf umgestülpte Weise. Von Beginn an ist der schreiende, spuckende Buckelige eine überspitzte, aber unverkennbare Parodie auf den Diktator. Mit Fortschreiten des Stücks verliert er jedoch diese Wesenszüge. Durch neu erlernte Aussprache und taktischen Gestus wird er charismatisch, ernsthaft und zur Argumentation fähig.

Tonndorfs Inszenierungsgedanke funkt: Er sucht angesichts der weltweit erstarkenden Autokratien die Gefahr nicht in dem, was in Führer-fokussierten Strukturen gefunden wird. Sondern in dem, was sich uns anschmiegt. Statt vor dem Monströsen zu mahnen, drängt er mit Anknüpfungspunkte an die Gegenwart

seine Zuschauer, in politisch-polemischen Zeiten das Bekannte zu hinterfragen. Der Brecht-typische Verfremdungseffekt zur kritischen Distanzbewahrung bleibt nicht aus. So wird Arturo Ui von der



*Nicole Lippold, Thomas Wolff,
Carmen Priego*

Schauspielerin Carmen Priego verkörpert. Der Gangster-Dunstkreis tritt in bunter Erscheinung und grotesken Szenarien, fast schon cartoonartig auf die Bühne.

Gelungen ist es dem Stück, statt den Fokus auf einen politischen Diskurs zu lenken, einen kunsttheoretischen zu eröffnen. Immer wieder erproben Politiker ihre Auftritte. Komplizen fragen vor öffentlichen Reden und bei Gerichtsaussagen nach ihrem Einsatz. Handlanger Givola verteilt „Bravo“-rufend großzügig Rosenstraße für schauspielerische Meisterleistungen seiner Kumpane.

Es sind diese „Metaszenen“, die vor allem im ersten Teil des Stücks für viel Amüsement sorgen. Bis der atmosphärische Bruch erfolgt. Arturo Ui engagiert einen Schauspieler, ihm Unterricht zu erteilen. Seine lächerlich dargestellten Züge verfallen. Seine Reden docken sentimental da an, wo es den Bürgern am meisten trifft: die Sorge um ihre Existenz. Konnte das Stück vorher mit Situationskomik und Wortwitz überzeugen, dominiert nun eine unheilvolle Stimmung, die mit steigender Brutalität wächst.

Brechts scharfe Analyse, wie Inszenierung blenden und Mangel an Zivilcourage Missetat zur Macht führen kann, spiegelt sich auch im kargen Bühnenbild wider. Weiße Leinwände, an parallele, immer kleiner werdende Stahlrahmen befestigt, bebildern mit kohlschwarzen Motiven (ein Vorhang, eine Skyline, ein Wohnzimmer, ein toter Vogel) die Szenen. Mit jeder fallenden Leinwand schrumpft das Bühnenbild. Der enthüllte Blick hinter die Kulissen wird großzügiger. Die Gemüsehändler, in den Zuschauerrängen sitzend, sehen davon nichts, treten bald nach Aufforderung selbst auf die Bühne.

Giri, zuvor als gnadenloser Prügler auftretend, beendet das Stück mit beherrschten Anweisungen an die Techniker. Die mit den Statisten befüllte Drehbühne lässt er nach hinten verschieben. Die Leinwände sind nun gänzlich gefallen und den Zuschauern wird ein klarer Blick in die Theatertechniken offeriert. Oder in die nächste politische Maßnahme: die Deportation. Der Applaus erfolgt zögerlich, steigt jedoch bis in die verdiente Standing Ovation für eine hervorragende Inszenierung.

Melanie Unger

turnmehlatz

Impressum

Setzen Abende

kostenlose Kleinanzeigen

FLOHMARKT: BIETE

Sharp-Kompaktanlage mit CD, Radio, USB und Ipod, Boxen, super Klang, vollfunktionsfähig, inkl. Fernbedienung: VHB 40 Euro ulrichhanke68@web.de

Haushaltsauflösung mal anders! 29.09. Bündler Str. 34, BI von 11:30-17:30 Uhr. Alles an der Straße gegen Spende in den Briefkasten. Viel Freude beim Stöbern!

Dänisches Designer-Damenrad, kleiner Rahmen, mit 28er Rädern, rennradähnlich schnell, schmale Rennradreifen, 12 Gänge Shimanoschaltung, Schwalbenlenkkrad, Reifendynamo, auch als Jugendrad gebräuchlich. 150 Euro, 0521-130006

2 Tickets „Die drei ??? und der dunkle Tapan“ am 21.11.2019 um 20.00 Uhr in Düsseldorf zum Originalpreis (53,- EUR/Ticket) abzugeben. Tel. 0172/2140504

TIERWELT

Liebevolle, hundeerfahrene gelegentliche Urlaubsbetreuung für meinen mittelgroßen Labradoodle-Rüden gesucht. Tel. 0521/ 94 67 66 99 (AB)

SUCHE WOHNRAUM

Junger Studierender sucht kurzfristig eine günstige Unterkunft bis 350-400 Euro. Ich suche nach einem Einzelzimmer, alternativ ein Appartement. Zuschriften an: alexander-kapis@outlook.de

TIM'S 05 21
Leihwagen 6 40 50
www.timsleihwagen.de

BIETE WOHNRAUM

2 Zimmer Wohnung am Oberberg/Bad Salzufen. Warmmiete: 639 Euro. Stadtnah und frisch renoviert, Baujahr 1985, ruhige Wohnlage. Wenige Gehminuten zum Kurpark und Vita Sol, Großer Balkon begehbar vom Schlafzimmer und Wohnzimmer, Garderobe, Bad mit Wanne, Garage (EUR 50) Keller, Waschraum, 2 Jahresvertrag. Bei Interesse gerne melden bei: scattering1974@gmail.com

BANDS & EQUIPMENT

Gitaristin/Sängerin sucht Band für regelmäßige Proben und gelegentliche Auftritte. Ich spiele seit vielen Jahren Gitarre und singe (gerne auch als zweite Stimme). Ich habe Band- und Bühnenerfahrung, sowie eigenes Songmaterial. Musikrichtung: Indie, Folk, Pop & alles was Spaß macht. Freue mich auf eure Nachrichten. band2019@gmx.de

Wir (Drums, Bass, Gtr, female Vox) suchen Verstärkung. Vorzugsweise Gitarre oder Keyboard, sind aber offen für „exotische“ Instrumente. Sind selber zwischen 25-35

und suchen idealerweise jemanden mit Banderfahrung. Etwas Material und Probe-raum ist vorhanden, ebenso Raum um sich kreativ auszuleben. Kommen generell aus der melodischen Metall Ecke, sind aber momentan am experimentieren. Wenn dich das jetzt alles anspricht meld dich bei: fho@f12n.de

Schlagzeuger (48 und kein Profi) sucht nette Band (Alter egal). Habe schon gefühlt ewig nicht mehr Musik gemacht und habe Lust 1xWoche zum jammen. drummer@tor-boxer.de

MIX

DIEM25 - in Bielefeld gründet sich die erste Ortsgruppe am 10.10.2019 um 18:30 Uhr in der Bürgerwache auf dem Siegfriedsplatz. Interessierte Menschen sind herzlich willkommen.

Systemische Beratung! 50% OFF für Studenten/-innen. Bei Interesse und für weitere Infos: www.systemische-praxis-schroeder.de

Ich freischaffender Künstler suche eine Möglichkeit(Lagerhalle, leerstehende Ladenräume) für Ausstellungen in Bielefeld auch gerne gleichgesinnte für eine große

Fundus
second hand
gesucht & gefunden
• Fahrrad Second Hand
• An- & Verkauf



Ravensberger Straße 55
33602 Bielefeld · Fon 0170-2962115
Geöffnet: MO-SA mittags -> abends

Ausstellung (Bildende Kunst), ausserdem die Möglichkeit einer Ateliermitbenutzung Kontakt: Volker Mersch v.mersch@gmx.de

Suche einen Praxisraum in Praxisgemeinschaft oder kleine Wohnung zum Einrichten eines solchen in Dornberg, Altstadt oder Nähe Sigi. Praxisraumsuche@gmx.de

„Wir sind“ mehr als die Diagnose Depression. Unsere Gruppe vermittelt uns mit jedem Treffen ein eindeutiges Wir-Gefühl, denn niemand von uns muss da alleine durch, beschreibt sich die Selbsthilfegruppe „Notjustsad“, junge Erwachsener mit Depressionen. Bei einer Lesung am 18. Oktober im Nr.z.pl. (Nummer zu Platz) in der Große Kurfürstenstraße 81 in Bielefeld können Betroffene, Angehörige und Interessierte erfahren wie es sich mit einer Depression leben lässt. Um 20 Uhr liest dort

Jana Seelig, Internetbloggerin #notjustsad und Autorin des Buches Minusgefühle. https://www.facebook.com/pg/SelbsthilfegruppeBielefeld/posts/

Studierender sucht einen Sprachpartner (Englisch). Lass uns ein Tandem beginnen, meine Sprachen sind Deutsch und Russisch. Mail an alexander-kapis@outlook.de

COMIC UND MUSIC ARCHIV
Herforder Straße 210, Bielefeld
☎ 0521/320413
Ankauf Rock/Jazz-LPs & Comics

JOBS

Familie im Bielefelder Westen sucht zweimal im Monat eine Putzhilfe für jeweils 3 Stunden auf Lohnsteuerkarte. Tel: 01577 1982484

Suche Tätigkeit als FahrerIn für private Zwecke oder gewerbliche Auslieferungen auf Minijob Basis. Gerne in der Bio-Branche. Kontakt: 0178 8266438

Job gesucht, ich (Mitte 50) mit kaufmännischer Ausbildung, freue mich über jedes Jobangebot (auch Teilzeit) nach Pflege von Angehörigen, bin offen (schön wäre z.B. Arbeit in Lotto- oder Schreibwarengeschäft, Geschenk oder Textilartikel, wie z.B. Tedi, Kickmarkt o.ä.) : 05245 180064 oder seite@t-online.de

BEWEGUNG

Explodiert wie Tae Kwon Do, groovt wie Jazzdance, fließt wie Tai Chi, zentriert wie Yoga. www.nia-bielefeld.eu

Yoga: montags um 19.45 in Spenge, dienstags um 17.30 und um 19.15 in Werther, mittwochs um 18.00 in BI-Schildesche, donnerstags Vormittag um 9.30 h in Werther. Anmeldung: Eva Dross, 05225/5838

Orientalischer Tanz: mittwochs um 19.45 in BI-Schildesche, donnerstags um 19.45 in Halle, freitags um 16.00 in Werther. Anmeldung: Eva Dross, 05225/5838

GRUSS & KUSS

An die (hier sollte jetzt irgendein Adjektiv stehen, aber wie beschreibt man die schönste Frau der Welt?) Frau aus dem Forum, die ich auf der letzten Wanna-Dance Party zum zweiten Mal sehen durfte, und die sich tatsächlich auch nochmal mit mir unterhalten hat (was ich nicht getan hätte nach dem ersten Mal sehen vor ein paar Monaten - das war einer der schwächsten Auftritte in meinem ganzen Leben). Ich habe dich mittlerweile eingeordnet (wichtig für den Autisten) und finde dich eigentlich ziemlich komisch. Trotzdem schreit alles in mir (zumindest alles nicht-rationale)



NAHARIYASTRASSE 3
33602 BIELEFELD
TEL.: 0521 139645
INFO@ETIENNES-RADLADEN.DE
WWW.ETIENNES-RADLADEN.DE

danach, dich zu heiraten und Kinder mit dir zu kriegen. Meine ich vollständig Ernst, und frag' mich bitte nicht warum, ich habe nämlich keinen blassen Schimmer. Du weißt wer das hier schreibt, und meine Nummer/Mail hast du auch. Und ich bin mindestens genauso komisch wie du jetzt denkst. Also Vorsicht.

www.route66tattoo.de

FREUNDSCHAFT

Bund (sic!) zusammen gewürfelte (sic!) Haufen (38-52) die (sic!) klönen in der Kneipe, Spazieren gehen, Grillen, Bauernmärkte, Stadtfeste, Tanzen, usw. Meldet Euch! paulchenpa@web.de (vielleicht besser erstmal zur VHS um nachzuholen, was beim Hauptschulabschluss versäumt wurde; d.S.)

Freizeitgestaltung 30 plus/minus. Hey Liebe Ostwestfalen, ich bin 25 Jahre alt und auf Suche nach Leuten die sich vorstellen

können alle 2 Wochen Geschafte zu spielen. sucht Ihr auch einen flexiblen Ausgleich zu Arbeit, um auf andere Gedanken zu kommen? Dann seid Ihr hier richtig. Ich habe eine Gesellschaftspielgruppe in Borgholzhausen gegründet. Angedacht sind Gesellschaftsspiele (hättest du's nicht wenigstens 1x richtig schreiben können? D.S.) treffen in Gaststädten. Wir sind derzeit eine kleine Truppe die sich noch nicht so gut kennt.

Ich freue mich über eine Rückmeldung esterko-busch@web.de

In den letzten Jahren habe ich (48,m) viel mit meiner Familie gemacht und viel gearbeitet, aber mir fehlt einfach ein männlicher Freund. Wünsche

mir einen offenen Typen, der sich für viele Dinge interessiert und sich auch gern mal austauscht, gern lacht und auch mal ernst ist. Das hat nix mit Sex, saufen oder Drogen zu tun. Melde Dich einfach. drummer@tortenboxer.de

Kochgruppe sucht Verstärkung (gerne männlich). Wir sind eine Gruppe im Alter von 50 - 55 Jahren, die sich 1 x im Monat am Samstag trifft, um ein 3-Gänge Menü zu kochen. Wenn Du auch Spaß am Kochen, netten Gesprächen und gutem Wein hast, dann freuen wir uns auf Dich. Melde Dich unter cloesch42@gmail.com

KLEINER FEIGLING

Hallo Roger, ich weiß nur deinen Vornamen. Wir sahen uns am Samstag, den 14.9. im Lokscheppen beim „Summer of Legends Concert“. Du hast du mich erst kurz vorm Ende der Veranstaltung angesprochen. Wir hatten beide das Gefühl, uns von früher zu kennen. Leider verlief un-

ser kurzes Gespräch sehr unglücklich, weil ich dich wegen der Lautstärke sehr schlecht verstanden habe und ich am Ende ganz schnell weg musste. Vielleicht liest du dies ja und meldest dich bei mir. Felidae31@outlook.de

VORTBILDUNG

KLAVIERUNTERRICHT vom Anfang bis zur Hochschulreife www.klavierunterricht-in-bielefeld.de

Bildhaureikurse, Di. u. Do.-Abend in Senne, 0521-400 84 83

REISEN

Borneo und Sumatra: Regenwald, Berge und tropisches Meer www.natura-mundo.de

Natur- und Yogareise im Himalaya, Nordindien www.natura-mundo.de

NRW neu entdecken Im nördlichen Westfalen ist am Teutoburger Wald Deutschlands nördlichste Premium-Wanderregion entstanden. Auf acht Teutoschleifen, acht kürzeren Teutoschleifen und auf dem einzigen Premium-Stadtwanderweg in NRW kommen Wanderer auf besonderen Rundtouren zu Kunst, Kultur und Küche. Zu allen 17 Premiumwegen und zu den Geocaches führt ein neues Begleitbuch. Nähere Infos unter www.tourtipp.net

Aktiv und genussvoll reisen, in guter Gesellschaft oder individuell, dabei gut essen und gut wohnen: Rad-, Wander-, und Kulturreisen in Irland, England, Italien, Spanien, Norwegen, Polen und im Baltikum. Sausewind Reisen, Tel. 0441-935650, www.sausewind.de

COMIC UND MUSIC ARCHIV
Herforder Straße 210, Bielefeld
☎ 0521/320413
Ankauf Rock/Jazz-LPs & Comics



Seht wie die Clowns sich selig wiegen in ihrer Lieblingsdisziplin:
 Lügen, dass sich die Balken biegen
 Und Pfaffen begeistert niederknien:

„Zölle sind gut für den Handel
 Steuern sind so ungerecht!
 Es gibt keinen Klimawandel!
 Kompromisse sind stets schlecht!“

Der Mund voll Verachtung, die Haare verwegen,
 die Anzüge wie mit der Säge gesägt.
 Sie haben fast immer danebengelegen,
 Was jeder von ihnen locker erträgt.

Sie pöbeln, sie flegeln, sie schreien und stottern,
 Sie kennen kein Halten, sie kennen kein Maß.
 Sie lassen die Welt und die Sitten verlottern
 Ihre Seelen verwahrt Rupert Murdoch im Glas.

Man kann ihnen keine zwei Meter weit trauen.
 Sie lügen beim reden und notfalls gedruckt.
 Sie verachten Gesetze und Regeln und Frauen
 Und haben der Welt ins Gesicht gespuht.

Es stellt sich die Frage der Antwort und wann es
 genug ist mit ihrem boshafte Streit.
 Sie sind die Bürde des weißen Mannes:
 Rassistische Arschlöcher aus anderer Zeit.

Setzen Abend

ultima

BIELEFELDS
STADTILLUSTRIERTE
 erscheint im 30. Jahr 14-tätig

BÜRO & VERLAG

Ultimo Verlag GmbH,
 Wolbecker Str. 20
 48155 Münster
 0251 / 899 83-0

info@ultimo-bielefeld.de
www.ultimo-bielefeld.de
www.facebook.com/ultimo.bielefeld
 Geschäftsführer:
 Thomas Friedrich (ViSDP),
 Rainer Liedmeyer

REDAKTION

Anja Flügge, Thomas Friedrich
 (ViSDP), Rainer Liedmeyer

MITARBEIT

Alex Coutts; Olaf Kieser,
 Karl Koch; Victor Lachner;
 Frank Möller; Olaf Neumann;
 Klaus Reinhard; Erich Sauer; Martin Schwickert; Melanie Unger

BANKVERBINDUNGEN

Commerzbank Bielefeld
 IBAN DE10 4804003507805211 00

ANZEIGEN

Rainer Liedmeyer (Ltg.)
ultimo@muenster.de
 0251-89983-25

überregionale Anzeigen:
karin.meuser@citymags.de
www.citymags.de
 Es gilt Preisliste Nr. 16

TERMINE

termine@ultimo-bielefeld.de

DRUCK

Druckhaus Humburg, Bremen

AUFLAGE

Gesamtauflage Westfalen
 BI/MS: 30.000
 ©2019 ULTIMO Verlag GmbH.
 Für Termine wird keine Gewähr
 oder Haftung übernommen.
REDAKTIONSSCHLUSS
 der nächsten Ausgabe
 ist der 24.9.19
Anzeigenschluß: 27.9.19
Kleinanzeigenschluß: 30.9.19
 Das nächste Heft
 erscheint am 4.10.2019



MIT RECHTEN REDEN

Das Manifest von Philipp Ruch, dem Gründer des »Zentrum für politische Schönheit«, fordert „kompromisslose Demokraten“. Es prügelt dabei vorwiegend auf die bösen Medien ein, statt Konzepte zum Umgang mit Rechten und dem nach rechts driftenden Mainstream zu liefern



Hat aus politisch-ästhetischen Gründen immer Dreck im Gesicht: Philipp Ruch

Es ist aber auch zu schrecklich: In den Talkshows sitzen Nazis und dürfen ihre krude Weltsicht verbreiten. Die Medien haben das Faktenchecken längst aufgegeben (oder unsichtbar ins Internet verlegt) und drucken allen Mist ab, den Populisten zum Thema machen. Alles wird rechter, das Volk ist hysterisch, denn (nur?) so empfindet es ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Und wie schon beim Aufstieg der Nazis gehen die Intellektuellen angewidert an diesem Spektakel vorbei und weigern sich, diesen Blödsinn zur Kenntnis zu nehmen.

So jedenfalls analysiert das Philipp Ruch, der mal „politische Philosophie“ und Ideengeschichte studiert hat und Gründer und „künstlerischer Leiter“ der Aktionsgruppe „Zentrum für politische Schönheit“ wurde. Die ist vor allem deshalb bekannt, weil sie einerseits den AfD-Rechtsaußen Björn Höcke mit der Nachbildung des Holocaust-Denkmal nerte, weswegen andererseits ein AfD-sympathisierender Staatsanwalt ein Verfahren wegen „Bildung einer Kriminellen Vereinigung“ einleitete. Wer sagt denn, dass politische Auseinandersetzung nicht auch lustig sein kann?!

Seinen Ärger über die Welt hat sich Ruch in dem Buch *Schluss mit*

der Geduld. Jeder kann etwas bewirken. Eine Anleitung für kompromisslose Demokraten von der Seele geschrieben.

Nicht nur im Titel erinnert das an den Duktus der Bücher von Thilo Sarrazin („Deutschland schafft sich ab“). Ruch poltert ähnlich allgemein-beleidigt durch die politi-

„Wir leben im Zeitalter moralischer Desorientierung. Wir brauchen die Unterscheidung zwischen Gut und Böse“, donnert Ruch von seiner Seifenkiste und wüsste nicht nur an dieser Stelle die gesamte Christenheit auf seiner Seite, ohne der Welt eine irgendwie nennenswerte neue Erkenntnis hinzugefügt zu haben.

Manchmal ist er auch einfach nur kryptisch: „Ich bin der Meinung, dass Menschen ohne Fiktionen zum



Hat aus politisch-ästhetischen Gründen immer was zum Abwischen dabei: AfD-Führer Björn Höcke

sche Landschaft, nur eben von links nach rechts.

Er beschwert sich, dass Talkshows nur Krawall verbreiten: „Den Talks geht es nicht um Informieren oder Denken. Es geht ums Knüppeln“, was nun wirklich keine neue Nachricht ist. Spannender wäre allemal herauszufinden, woran das liegt.

Und überhaupt die Medien: Sie lassen zu oft „besorgte Bürger“ zu Wort kommen, anstatt einfach mal einen gut abgehangenen Kommentar aus der FAZ oder Süddeutschen zu zitieren.

Arzt gehen sollten.“ Und: „Wir dürfen politische Angriffe nicht dem Zufall überlassen“. Wie meinen?

Meistens schreibt er allerdings einfach nur schlecht: „Das Andocken staatlicher Akteure an den molekularen Bürgerkrieg katapultiert den Rechtsextremismus in andere Sphären.“ Oder: „Seit Thilo Sarrazins Bücherveröffentlichung (...) sah sich der Rechtsextremismus (...) als gesellschaftsfähig.“ Oder: „Wenn der Begriff des Menschen erst verschwindet, ist der Weg frei für ihre Miss-handlung.“ Bei so viel Präzision im Ausdruck, wagt man sich gar nicht

vorzustellen, was Ruch mit „kompromisslosen Demokraten“ meint, für die sein Buch ja gedacht ist (und das sich großartig verkauft, nebenbei).

Es ist richtig, dass die öffentliche Meinung nach rechts rückt. Es ist richtig, dass es beunruhigend ist, wenn im Land der Na-



zis eine Partei mit Naziparolen und -gesinnung überall in die Parlamente gewählt wird. Es ist richtig, dass die Gegenreaktionen seit Jahrzehnten zu weich sind, eigentlich seit Gründung der Bundesrepublik (da war Ruch nicht dabei, für ihn fängt politische Geschichte erst mit ihm selbst an). Man könnte fast an einen Systemfehler denken. Und sich fragen, wo das herkommt. Und ob „kompromisslose Demokraten“ wirklich die Lösung darstellen. Im Moment ist die Arena vollgestellt mit kompromisslosen Wichtigtuern. Und ob ein im Westen abgehalfterter CDU-Generalsekretär als sächsischer Ministerpräsident nicht mehr für das Erstarren der Nazis getan hat als verschrobene Irrläufer wie der AfD-Gründer Lucke, der ja eigentlich nur die D-Mark zurückhaben wollte und zur Strafe Alice Weidel erhielt.

Aber Ursachen und Belege sind nicht so das Ding des künstlerischen Leiters. Wahrscheinlich sind sie politisch einfach nicht schön. Er braucht keine Fußnoten oder Quellenangaben. Er zitiert munter aus Statistiken, Artikeln, Büchern, Interviews, ohne auch nur einmal eine richtige Belegangabe zu liefern.

„Es steht schlecht um den Humanismus. Seit zehn Jahren kämpfe ich gegen seine Vernichtung.“ – manches ist auch unfreiwillig komisch; eigentlich das meiste. Auch weil in Ruchs Kopf eine unsortierte Ansammlung von Empörungszuständen herrscht, die dringend der Organisation bedürften.

Oder wenigstens eines Duden: „Jeder weiß, dass Historiker keine Gnade mit denen kennen, die hinnehmen.“. Wer falsch denkt, drückt sich eben auch meistens falsch aus. Und umgekehrt

Schade. Ein kluges Buch zum Umgang mit dummen und dreisten Nazis täte Not.

Erich Sauer

Philipp Ruch: *Schluss mit der Geduld. Jeder kann etwas bewirken. Eine Anleitung für kompromisslose Demokraten*. Ludwig Verlag, München 2019, 191 S., 12,-



Patriotisch-nationales Infrastrukturprogramm 1945 (hier: Heilbronn)

Für Fahrgäste in Westfalen-Lippe

NWL
Nahverkehr Westfalen-Lippe

/ Tanzen in NRW

Bewegung,
Sport & Spaß

/ E-Scooter & Co.

Mitnahmebestimmungen
im ÖPNVSabrina
MockenhauptInterview mit der Langstreckenläuferin
und Teilnehmerin der Tanzshow

www.extrazeit-magazin.de

Holen Sie sich die aktuelle Ausgabe an den
bekannten Auslagestellen oder unter
www.extrazeit-magazin.deKostenlos
zum Mitnehmen

EXTRAZEIT